

## Selbständiges Abschlusspraktikum (Video-Portfolio)

Die summative Beurteilung der berufspraktischen Kompetenzen erfolgt anhand eines Video-Portfolios auf der Grundlage von zwei Unterrichtsstunden in einer eigenen Klasse/Gastklasse in zwei Studienfächern. Wegleitend für die Beurteilung sind die Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule, die in Beurteilungskriterien konkretisiert werden. Das Video-Portfolio beinhaltet Unterrichtseinheitsplanungen über mind. 4 Unterrichtsstunden in je einem Studienfach, Dokumente aus dem Unterricht sowie zwei Feinplanungen von je einer Einzelstunde aus den beiden Unterrichtseinheitsplanungen. Die zwei Einzelstunden, für welche Feinplanungen angefertigt wurden, werden gefilmt und Ausschnitte daraus analysiert. Abschliessend erfolgt eine Reflexion auf Grundlage der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts. Das eingereichte Video-Portfolio wird durch zwei Fachpersonen (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften oder Praxisfeld) beurteilt. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis> Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein. Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über das ESP. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit müssen bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

### Studienleistung

Durchführung von mind. je 1 Unterrichtsstunde in 2 Studienfächern; Erstellen eines Video-Portfolios inkl. aller erforderlichen Dokumente.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR31.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR31.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Bachelorarbeit**

Für die Bachelorarbeit ist eine fachlich-fachwissenschaftliche Thematik zu wählen (aus einem der studierten fachwissenschaftlichen Studienbereichen). Ziel der Arbeit ist, dass die Studierenden durch die Formulierung und Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung disziplinäre Forschungsmethoden und Wissenssystematik dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des fachspezifischen Forschungsdiskurses realisieren.

**ECTS**

12.0

**Art der Veranstaltung**

Bachelorarbeit

**Empfehlung**

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung und Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

**Literatur**

Informationen zu Bachelorarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPBA11.EN/BBa	Reintjes Christian	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPBA11.EN/AGa	Reintjes Christian	20.02.2017 - 03.06.2017		

### Berufspraktische Prüfung

Die summative Überprüfung der berufspraktischen Kompetenzen findet am Ende der Berufspraktischen Studien anhand eines Video-Portfolios im Rahmen des selbständigen Abschlusspraktikums statt. Über die Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis> Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein. Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Eventa. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

#### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**„Being bilingual“ – Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen**

Im Zentrum des Moduls steht der Diskurs über die Entwicklung der Identität in mehrsprachigen und plurikulturellen Kontexten. Dabei bedeutet Mehrsprachigkeit sowohl die Beherrschung mehrerer Sprachen als auch die muttersprachliche Mehrsprachigkeit (z.B. Mundart und Standarddeutsch). Um die Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen zu analysieren werden im ersten Teil des Moduls aktuelle Forschungsergebnisse dargestellt und diskutiert. Dabei wird auf die spezifische sprachliche Situation der deutschsprachigen Schweiz anhand folgender Frage eingegangen: Welche Rolle spielt der Dialekt in der Identitätskonstruktion? Der zweite Teil des Moduls umfasst eine eigene Erkundungsaufgabe mit Hilfe der ethnographischen Methode. Die Studierenden untersuchen ausgewählte soziale Kontexte von mehrsprachigen Jugendlichen mit teilnehmender Beobachtung: Wie nutzen Jugendliche ihr sprachliches Kapital in verschiedenen sozialen Kontexten? Wie erleben sie ihre Mehrsprachigkeit? Wie (re)konstruieren sie ihre Identitäten? Als Synthese werden die Erkenntnisse aus der Literatur und der eigenen Erkundungsaufgabe zusammengetragen und in Bezug auf die pädagogische Praxis reflektiert: Wie entwickelt sich Identität bei mehrsprachigen Jugendlichen? Wie nehmen Lehrpersonen mehrsprachige Jugendliche wahr? Welche Rolle spielen Lehrpersonen in der Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen? Kompetenzziele:

- Die Studierenden können ihre Erkenntnisse aus der Fachliteratur mit den eigenen Forschungsinteressen verbinden und im Rahmen einer Erkundungsaufgabe erforschen.
- Die Studierenden können die ethnographische Methode der teilnehmenden Beobachtung in einem ausgewählten Feld einsetzen.
- Die Studierenden können durch die Vertiefung in die Literatur und die eigene Erkundungsaufgabe nicht nur die Forschungsergebnisse sondern auch die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit reflektieren.
- Die Studierenden können die mehrsprachigen Jugendlichen und ihre Identitätskonstrukte differenziert wahrnehmen und sie in der (Ko-)Konstruktion ihrer Identität fördernd unterstützen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Im Modul werden englischsprachige Texte gelesen und diskutiert, deshalb sind ausreichende Englischkenntnisse vorausgesetzt.

**Studienleistung**

- Aktive Mitarbeit im Modul
- Lektüre ausgewählter Texte
- Kurze Arbeitsaufträge
- Schriftliche Studienleistung: Verfassung und Interpretation eines ethnographischen Protokolls (weitere Angaben erhalten Sie im Modul)

**Literatur**

- Blackledge, A. & Creese, A. (2015). Emblems of identities in four European urban settings. In J. Nortier & B.A. Svendsen (Eds.). *Language, Youth and Identity in the 21st Century. Linguistic Practices across Urban Spaces* (p. 167-182). Cambridge: University Press.
- Karakasoglu, Y. & Dogmus, A. (2015). Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund als Gegenstand empirischer Forschung. Kontinuitäten und Perspektivenwechsel wissenschaftlicher Diskurse. In R. Leiprecht & A. Steinbach (Hrsg.). *Schule in der Migrationsgesellschaft* (Bd. 1), (S. 166-189). Schwalbach/Ts: Debus Pädagogik.
- Werlen, I. (2007). Zwischen Dialekten und Hochdeutsch, *terra cognita*, 10, 34-37.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBa	Krompàk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBb	Krompàk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBc	Krompàk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen

(Wochenend-Kurs)

**Die Veranstaltungen finden wie folgt statt,  
jeweils von 09:00-12:00 / 13:00-16:00 Uhr**

Samstag, 25. März 2017 Samstag, 8. April 2017 Samstag, 22. April 2017  
Samstag, 6. Mai 2017 Samstag, 13. Mai 2017 (9:00-13:00 Uhr) Das Modul richtet sich auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion über Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen. Im ersten Teil des Moduls setzen sich die Studierenden mit den theoretischen Erkenntnissen auseinander. Im Fokus stehen dabei der Erst- und Zweitspracherwerb, die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, die Förderung der Erstsprache sowie der Umgang mit Vorurteilen und Rassismus. Im zweiten Teil des Moduls entwickeln die Studierenden ein Praxisprojekt, welches sie konkret in einer ausgewählten Schule durchführen. Das Praxisprojekt wird von den Studierenden dokumentiert und die Durchführung reflektiert. Als Produkt des Moduls entsteht ein eigenes Handbuch mit den durchgeführten Projekten, das die pädagogische Praxis der (zukünftigen) Lehrpersonen bereichern soll. Kompetenzziele:

- Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln die Studierenden eine kritische und reflektierte Haltung bezüglich Mehrsprachigkeit und interkulturellem Lernen.
- Die Studierenden können ihre theoretischen Erkenntnisse über Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen in der Praxis umsetzen.
- Durch die Planung und Durchführung eines Praxisprojekts erwerben die Studierenden überfachliche Kompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Selbstmanagement und ethisches Bewusstsein.
- Die Studierenden können die sprachlich und soziokulturell heterogene Schülerschaft differenziert wahrnehmen und im Unterricht fördern.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Englischsprachige Texte lesen und verstehen können.

### Studienleistung

- Aktive Mitarbeit im Modul
- Lektüre ausgewählter Texte
- Kurze Arbeitsaufträge.
- Schriftliche Studienleistung: Dokumentation des Praxisprojekts (weitere Angaben erhalten Sie im Modul)

### Literatur

- Busch, B. (2013). Mehrsprachigkeit. Wien: facultas.
- Kalpaka, A. (2015). Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle - Über den Umgang mit "Kultur" in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In R. Leiprecht & A. Steinbach (Hrsg.), Schule in der Migrationsgesellschaft (Bd. 2), (S. 289-312). Schwalbach/Ts: Debus Pädagogik.
- Leiprecht, R. (2015). Zum Umgang mit Rassismen in Schule und Unterricht: Begriffe und Ansatzpunkte. In R. Leiprecht & A. Steinbach (Hrsg.), Schule in der Migrationsgesellschaft (Bd. 2), (S. 115-149). Schwalbach/Ts: Debus Pädagogik.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGc	Krompàk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017	Sa	09:00 - 16:00

## Führung und Beziehung in herausfordernden Situationen

Neben der Familie bietet die Schule den Heranwachsenden einen wesentlichen Erfahrungsraum für soziales Lernen. Sie stellt ein Experimentierfeld für Beziehungen und Interaktionen mit Menschen verschiedener Altersstufen, kultureller und sozialer Herkunft dar, erlaubt Erfahrungen mit Gruppen, Regeln und Hierarchien, mit Konflikten, Konfrontation, Kompromiss und Aushandlung von unterschiedlichen Interessen, kurz: sie bietet den Rahmen für Sozialisation und Individuation. Lehrpersonen nehmen in dem Prozess eine Schlüsselrolle ein. Sie übernehmen Führung und Organisation von Lernsituationen und Unterricht, gestalten Lern- und Klassenklima, sind Rollenvorbild und Modell. In der Veranstaltung werden theoretische Modelle zu sozialer Wahrnehmung, Interaktion in Gruppen, Autorität und Konfliktregulation ebenso diskutiert wie Handlungsoptionen in Klassenführung, Umgang mit Unterrichtsstörungen und Beziehungsgestaltung erarbeitet. Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen unterrichtsrelevante sozialpsychologische Theorien zu interpersoneller Wahrnehmung, Gruppendynamik und Führung.
- Die Studierenden sind vertraut mit Forschungen zu Klassenführung und Umgang mit Unterrichtsstörungen und können sie in ihr Handlungsrepertoire integrieren.
- Die Studierenden können Situationen mit hohem Handlungsdruck und Konfliktpotential analysieren und Bewältigungsstrategien kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können ihre eigene Rolle im System Unterricht und Schule erkennen und kritisch hinterfragen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Lektüre
- aktive Mitarbeit
- Präsentation im Plenum

### Literatur

- Forgas, J.P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.
- Frey, K.(2010) : Disziplin und Schulkultur. Schulverlag, Reihe Impulse zur Schulentwicklung.
- Lohmann, G. (2005): Mit Schülern klarkommen. Berlin: Cornelsen.
- Omer, H. (2011): Stärke statt Macht. Weinheim und Basel: Beltz.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGa	Papst Julia	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Beziehungsgestaltung und Kommunikation

In kaum einem Beruf sind kommunikative Kompetenzen so zentral wie im Lehrberuf. Differenzierte Selbst- und soziale Wahrnehmung, Einfühlsamkeit, Abgrenzung und Mentalisierung sind ebenso erforderlich wie Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktmanagement, Dialogik und Rhetorik. Durch Präsenz, Beziehungsbereitschaft, wertschätzende Gesprächsführung und fachliche Überzeugungskraft wecken Lehrpersonen Motivation und Interesse und fördern in der Klasse ein konstruktives Arbeitsklima. In der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen zu sozialer Wahrnehmung und Kommunikation erarbeitet und relevante Konzepte auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Rahmen überprüft. Anhand arrangierter Gesprächssituationen aus dem schulischen Alltag sollen kommunikative Kompetenzen eingeübt und schwierige Gesprächssituationen auf konstruktive Weise bewältigt werden. Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen grundlegende Theorien zu sozialer Wahrnehmung.
- Die Studierenden können schulische Interaktionssequenzen mithilfe theoretischer Modelle analysieren und in Handlungsoptionen transferieren.
- Die Studierenden sind in der Lage im Unterricht zu führen, Rückmeldungen lernförderlich zu formulieren und sowohl Diskussionen als auch Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern erkenntniswirksam zu gestalten.
- Die Studierenden können Gespräche mit den verschiedenen Akteuren schulischer Bildung konstruktiv gestalten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Videoanalyse eines Gespräches
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster

### Literatur

- Forgas, J.P (1999): Weinheim und Basel: Beltz.
- Frindte, W. (2002) : Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.
- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGb	Papst Julia	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I**

Die Entscheidung für eine (Berufs-)Ausbildung ist eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe des Jugendalters und dementsprechend ein zentrales Thema auf der Sekundarstufe I. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung wird die Auseinandersetzung mit sich selbst und mit den Anforderungen der Arbeitswelt gefördert, so dass Jugendliche eine Zukunftsperspektive entwickeln können. Es stellt sich die Frage, wie Lehrpersonen Jugendlichen beim Übergang von der Schule zum Beruf angemessen begleiten und unterstützen können. Das Seminar versteht sich als Einführung in die Berufliche Orientierung. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse des Berufsbildungssystems, der Berufsfelder und der Entwicklungen im Übergangssystem an. Ferner lernen sie Befunde aus der Transitionsforschung, der Entwicklungspsychologie sowie grundlegende Berufswahltheorien kennen. Im Wesentlichen werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie erleben Jugendliche den Prozess der Berufswahl- und Lehrstellensuche? Wie gehen sie mit Unsicherheit, Frustration und Ablehnung um? Mit welchen subjektiven Theorien erklären sie sich Misserfolg? Was motiviert sie zum weitermachen?
- Welche personalen und strukturellen Faktoren tragen zum erfolgreichen Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung bei? Wie können solche Erfolgsfaktoren im Rahmen der Beruflichen Orientierung gefördert werden?
- Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale, biografische Erfahrungen sowie gender-, migrations- und milieuspezifische Einflüsse im Berufswahlprozess und bei der Lehrstellensuche?
- Welche Anforderungen stellt das Berufsbildungssystem an seine zukünftigen Lernenden? Wie können Jugendliche auf diese Anforderungen im Rahmen des Berufswahlunterrichtes vorbereitet werden?
- Auf welche Instrumente und Lehrmittel können Lehrpersonen zurückgreifen, wenn sie Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche begleiten?

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die Studienleistung umfasst das Lesen einschlägiger Texte sowie die Durchführung und theoriegeleitete Auswertung eines Interviews.

**Literatur**

Über die Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBb	Joho Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	16:15 - 18:00
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBc	Joho Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	14:15 - 16:00



## Berufswahlvorbereitung - Berufliche Orientierung

"Die Berufliche Orientierung stellt auf der Sekundarstufe I ein zentrales Thema dar: Parallel zur schulischen Vorbereitung des Übergangs in eine nachobligatorische Ausbildung erarbeiten die Jugendlichen die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles" (Lehrplan 21, D-EDK, 2014). Im Seminar diskutieren wir, wie Lehrpersonen Schüler/innen in der Schul- und Berufsorientierung auf der Sekundarstufe I begleiten und unterstützen können. Die Thematik wird aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet. So wird die Frage gestellt, wie das Bildungs- und Berufsbildungssystem gestaltet ist und welche Optionen damit in der Gestaltung einer Bildungskarriere offen stehen. Wie wird dieses System aktuell überhaupt genutzt? Es wird auch dargestellt, wie die aktuelle Praxis der schulischen und beruflichen Orientierung (Berufswahl) in der Deutschschweiz aussieht. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Berufswahl und zur Laufbahngestaltung ist die Frage zu stellen, wie diese für die eigene Praxis genutzt werden können. Ein Teil des Seminars wird darin bestehen, mit Lernenden und Berufsbildner/innen ins Gespräch zu kommen. In dem Gespräch soll diskutiert werden, wie die Lernenden im Rückblick die schulische und berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I beurteilen und welche Erwartungen und Wünsche Berufsbildner/innen an die berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I haben. Zentrale Inhalte des Seminars:

- Bildungs- und Berufsbildungssystem kennen lernen;
- Aktuelle Berufswahltheorien kennen lernen;
- Einblick in Theorie und Forschung zu zur Transition und Laufbahngestaltung;
- Gängige Unterlagen/Lehrmittel kennen lernen;
- Gespräche mit Lernenden und Berufsbildner/innen;
- Erkenntnisse für den eigenen Unterricht ableiten: Wie können Schüler/innen in der beruflichen Orientierung optimal unterstützt werden?

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive, vollständige Teilnahme, Durchführung von Gesprächen, Protokollierung und Präsentation der Gespräche, Schriftlicher Bericht

### Literatur

Wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGb	Nägele Christof	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGc	Nägele Christof	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00

## Jugend, Schule und Berufswahl

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit stellt sich für viele Jugendliche in der Schweiz die Frage, wie weiter: Lehrstelle, Gymnasium, Fachmittelschule oder Brückenangebot und andere Zwischenlösung? Gegenwärtig münden rund 50% der SchulabgängerInnen in den berufsbildenden Weg, 25% in den allgemeinbildenden und 25% finden sich in einer Übergangsausbildung wieder. Obschon es sich de jure um nachobligatorische Ausbildungen handelt, sind diese heutzutage de facto vorausgesetzt. Paradoxe Weise wird dabei genau von denjenigen Jugendlichen hinsichtlich der beruflichen Orientierung als Entwicklungsaufgabe am meisten erwartet (Bewerbungen, Wegstecken von Absagen, "realistische" Berufswahl), denen man die geringste Leistungsbereitschaft attestiert. Nicht von ungefähr stellt die berufliche Orientierung für die Schule und ihre Lehrpersonen eine besondere Herausforderung dar. Um so problematischer wenn sich diesbezüglich vermehrt Heilsversprechungen jeglicher Art einmischen und für Verwirrung sorgen. Im Seminar geht es darum zu diskutieren, welche möglichen Begleit- und Einflussnahmen Lehrpersonen jeglichen Typs (Fachlehrperson/Klassenlehrperson, Promotionsfach/nicht-Promotionsfach, HochschulabgängerIn/Quereinsteigende) einbringen möchten. Das Ziel des Seminars liegt darin, sich seiner eigenen Perspektive als Lehrperson im Kontext der beruflichen Orientierung bewusst zu werden und diese Position zu stärken. Ein bis drei Seminarsitzungen werden als offene Diskussionsveranstaltung konzipiert, in welcher Sie Gelegenheit erhalten mit Akteure/innen der beruflichen Orientierung zu sprechen (Lehrpersonen, Berufsberaterin, Eltern, Jugendliche). Ebenso werden im Seminar Lehrmittel besprochen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Lektüre

### Literatur

Düggeli, Albert. 2009.

*Ressourcenförderung im Berufswahlunterricht. Interventionsstudie mit Lernenden der Sekundarstufe I Niveau Grundanforderungen*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGa	Preite Luca	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I**

Die Entscheidung für eine (Berufs-)Ausbildung ist eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe des Jugendalters und dementsprechend ein zentrales Thema auf der Sekundarstufe I. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung wird die Auseinandersetzung mit sich selbst und mit den Anforderungen der Arbeitswelt gefördert, so dass Jugendliche eine Zukunftsperspektive entwickeln können. Es stellt sich die Frage, wie Lehrpersonen Jugendlichen beim Übergang von der Schule zum Beruf angemessen begleiten und unterstützen können. Das Seminar versteht sich als Einführung in die Berufliche Orientierung. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse des Berufsbildungssystems, der Berufsfelder und der Entwicklungen im Übergangssystem an. Ferner lernen sie Befunde aus der Transitionsforschung, der Entwicklungspsychologie sowie grundlegende Berufswahltheorien kennen. Im Wesentlichen werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie erleben Jugendliche den Prozess der Berufswahl- und Lehrstellensuche? Wie gehen sie mit Unsicherheit, Frustration und Ablehnung um? Mit welchen subjektiven Theorien erklären sie sich Misserfolg? Was motiviert sie zum weitermachen?
- Welche personalen und strukturellen Faktoren tragen zum erfolgreichen Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung bei? Wie können solche Erfolgsfaktoren im Rahmen der Beruflichen Orientierung gefördert werden?
- Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale, biografische Erfahrungen sowie gender-, migrations- und milieuspezifische Einflüsse im Berufswahlprozess und bei der Lehrstellensuche?
- Welche Anforderungen stellt das Berufsbildungssystem an seine zukünftigen Lernenden? Wie können Jugendliche auf diese Anforderungen im Rahmen des Berufswahlunterrichtes vorbereitet werden?
- Auf welche Instrumente und Lehrmittel können Lehrpersonen zurückgreifen, wenn sie Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche begleiten?

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Die Studienleistung umfasst das Lesen einschlägiger Texte sowie die Durchführung und theoriegeleitete Auswertung eines Interviews.

**Literatur**

Über die Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBa	Leuenberger Anna	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	16:15 - 18:00

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWINB.EN/AGa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWINB.EN/BBa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Erziehungswissenschaften Leistungsnachweis Klassenlehrperson (für erfahrene Berufspersonen)**

Der Leistungsnachweis EW Klassenlehrperson Sek I besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten Dauer. Damit schliessen die Studierenden aus dem Programm für erfahrene Berufspersonen bei entsprechender Wahl die Modulgruppe Klassenlehrperson ab. Prüfungsgegenstand sind grundsätzlich die Inhalte der beiden Module. Die Prüfungszeit wird je hälftig für Aufgaben aus den beiden Modulen aufgeteilt. Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die konkreten Rahmenbedingungen für die Prüfung schriftlich mitgeteilt. Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Empfohlen wird: Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Klassenlehrperson absolviert wird.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKLD.EN/BBa	Düggeli Albert, Krompæk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWKLD.EN/AGa	Düggeli Albert, Krompæk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppe EW 3 (System) überprüft. Die an dieser Modulgruppe beteiligten Professuren (Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus der EW-Modulgruppe System absolviert wird.

### Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSYB.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Joho Corinne, Simeon Lea	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Sek I Unterricht, Individuum und System**

Der Leistungsnachweis Unterricht, Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 1 (Unterricht) EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Schulpädagogik der Sekundarstufe, Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Unterricht, Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EW-Modulgruppen Unterricht, Individuum und System absolviert wird.

**Literatur**

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUNINSYA.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Frenademez Christian, Esposito Raffaella Simona	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUNINSYA.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Esposito Raffaella Simona, Frenademez Christian	20.02.2017 - 03.06.2017		



## Moderne nationale Bildungssysteme

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war. Am Ende des 18. Jahrhunderts kam es zu einer 'Bildungsrevolution', deren 'Erben' die heutigen Schulsysteme sind, eine Bildungsexpansion setzte ein, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Empfehlung

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung lesen die Studierenden Quellentexte und Sekundärliteratur zu den behandelten Themen.

### Studienleistung

Schriftliche Klausur

### Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY31.EN/BBa	Wenger Nadja	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY31.EN/AGa	Wenger Nadja	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00

**Die Sekundarstufe II unter soziologischer Lupe betrachtet - Wandel, Übergänge und Ungleichheiten**

Die an die obligatorische Schulzeit anschliessende Sekundarstufe II umfasst eine breite Palette sowohl allgemeinbildender als auch berufsbildender Ausbildungsgänge. In den letzten zwei Jahrzehnten sind auf dieser Bildungsstufe u.a. mit der Einführung der Berufs- und Fachmaturität und der Berufslehren in Gesundheit und Sozialem grosse Veränderungen passiert. Das Absolvieren einer nachobligatorischen Bildung gilt als integraler Bestandteil einer soliden Bildungsbiografie. Heute verfügen rund 95% aller in der Schweiz geborenen 25-Jährigen (unabhängig von deren Nationalität) über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II, während dieses Ziel für in der Schulzeit immigrierten Jugendlichen weiterhin unerreicht ist. Aus soziologischer Perspektive stellt sich dabei u.a. die Frage der ungleichheitsrelevanten Rolle sozialer Merkmale (wie Geburtsland, soziale Herkunft und Geschlecht) beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II. Als angehende Lehrperson der Sekundarstufe I kommt Ihnen die wichtige Aufgabe zu, Jugendliche auf den Übertritt in die nachobligatorische Bildung vorzubereiten sowie deren Such- und Findungsprozess nach einem passenden Bildungsangebot zu begleiten. Aus diesem Grund setzen wir uns zu Beginn des Seminars vertieft mit dem Schweizer Bildungssystem sowie institutionellen Bildungspfaden und individuellen Bildungswegen auseinander. Ziel ist es, dass Sie einen Überblick über die nachobligatorischen Bildungsoptionen erhalten und insbesondere die wesentlichen Charakteristika und Unterschiede der drei zentralen Bildungsgänge der Sekundarstufe II – Gymnasium, Fachmittelschule und berufliche Grundbildung – kennen. Ausgehend von den unterschiedlichen Bildungszielen sowie Lehr- und Lernformen dieser Bildungsgänge, befassen wir uns mit der institutionellen Trennung zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung und dem (auch medial) geführten Diskurs um die unterschiedlichen Wertigkeiten und Funktionen der beiden Bildungspfade. Im zweiten Block erarbeiten wir ein Verständnis für institutionellen Wandel und versuchen die beschriebenen Entwicklungen einzuordnen. Abschliessend befassen wir uns mit den Übergängen in die nachobligatorische Bildung und fragen nach Mechanismen und Ergebnissen von Chancenungleichheit beim Übergang in die Sekundarstufe II. Wir betrachten das Wahlverhalten und die Zugangschancen zur nachobligatorischen Bildung, insbesondere die geschlechtsspezifische Berufswahl sowie die Rekrutierung von Lernenden durch die Lehrbetriebe.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Interesse an der Thematik, Bereitschaft zur Textlektüre.

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, vorbereitete Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Baethge, Martin (2006). Das deutsche Bildungs-Schisma: Welche Probleme ein vorindustrielles Bildungssystem in einer nachindustriellen Gesellschaft hat. SOFI-Mitteilungen No. 34. Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen, S. 13–27. Brüggenbrock, Christel, Eberle, Franz & Oelkers, Jürgen (2016). Die jüngeren Entwicklungen des Gymnasiums und der Matura in der Schweiz. In: Kramer, Jürgen et al. (Hrsg.), Abitur und Matura im Wandel. Historische Entwicklungslinien, aktuelle Reformen und ihre Effekte. Wiesbaden: Springer Verlag, S. 59–80. Criblez, Lucien (2001). Bildungsexpansion durch Systemdifferenzierung – am Beispiel der Sekundarstufe II in den 1960er- und 1970er-Jahren. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23(1), S. 95–116. Keller, Florian (2014). Strukturelle Faktoren des Bildungserfolgs. Wie das Bildungssystem den Übertritt ins Berufsleben bestimmt. Wiesbaden: Springer Verlag, S. 69–122.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY32.EN/AGa	Esposito Raffaella Simona	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

## Schulische Übergänge und Chancengleichheit

Obwohl die Schule Leistungsgerechtigkeit verspricht, stellen zahlreiche Studien systematische Benachteiligungen verschiedener Bevölkerungsgruppen fest. Als zukünftige Lehrperson auf Sekundarstufe ist es deshalb wichtig, sich mit dem Zustandekommen von Bildungsungleichheiten auseinanderzusetzen und die eigene Förder- und Bewertungspraxis zu reflektieren. Als die beiden Soziologen Pierre Bourdieu und Jean-Claude Passeron im Jahre 1964 ihre Studie „Die Erben“ veröffentlichten, schlug diese wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die Bildungslandschaft ein. Die beiden Autoren entlarvten den wesentlichen Legitimationspfeiler des Bildungssystems – die Chancengleichheit – als Illusion und deckten Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolgen auf. Bourdieu und Passeron sprechen diesbezüglich von einer stetigen Eliminierung oder gar „Bildungsmortalität“ der Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern in den höheren Bildungsgängen. Trotz der Bildungsexpansion in den 1960er und 1970er Jahren hat sich an diesem Missverhältnis nicht viel geändert. Sprechen wir von „Eliminierung“, dann interessieren uns vor allem die Schwellen und Übergänge im Bildungssystem, an welchen Bildungswege vorgespurt und Lernmöglichkeiten und Lebenschancen (ungleich) verteilt werden. Konkret befassen wir uns mit dem Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I und der Schwelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II. Aber auch die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I, im Sinne von Umstufungen zwischen den Leistungsniveaus, soll zum Thema gemacht werden. Es wird sich zeigen, dass die Bildungslaufbahnen nicht nur durch die Prinzipien der Gleichheit und Gerechtigkeit organisiert sind, sondern Faktoren wie das Geschlecht oder die familiäre Herkunft der Kinder bedeutsam sind. Folgende und weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen: Welche Rolle spielt bei diesen Übergängen die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler? Wie unterscheiden sich die Bildungsaspirationen der Eltern nach sozialer Herkunft und welchen Einfluss haben diese auf die Schulkarriere ihrer Kinder? Welche strukturellen Rahmenbedingungen spielen bei den Zuteilungs- und Übergangsentscheiden eine Rolle? Insgesamt soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen soziologischen Perspektiven und Studien Sie als zukünftige Lehrperson der Sekundarstufe dazu befähigen, die verschiedenen Mechanismen der Selektion und deren Folgen besser zu verstehen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Interesse an bildungs- und professionssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

### Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

### Literatur

Hofstetter, Daniel. 2013. Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In: Wannack, Evelyne et al. (Hrsg.), 4 bis 12-Jährige. Ihre schulischen und außerschulischen Lern- und Lebenswelten. Münster: Waxmann, S. 76–86. Imdorf, Christian. 2011. Rechtfertigungsordnungen der schulischen Selektion. Wie Schulen die Negativselektion von Migrantenkindern am Übergang in die Sekundarstufe legitimieren. In: Amos, Sigrid et al. (Hrsg.), Öffentliche Erziehung revisited. Erziehung, Politik und Gesellschaft im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag, S. 225–245. Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep, S. 145–195. Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea. 2006. Lehrkräfte zwischen pädagogischen und selektionsbezogenen Aufgaben. Wiesbaden: VS Verlag, S. 177–190.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBa	Frenademez Christian	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	16:15 - 18:00
0-17FS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBb	Frenademez Christian	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	18:15 - 20:00

**Aktives Lernen: Geschichte eines Konzepts und sein Einfluss auf das System Schule**

Im Lehrplan 21 wird Bildung als ein «offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen» definiert. In dieser Bestimmung kommt das Konzept des aktiven Lernens von Kindern zum Tragen, das sich im 19. Jahrhundert allmählich entwickelt hat. Damit war eine grundlegende Neubewertung von Kindheit und Jugendalter verbunden, die seitdem das System «Schule» massgeblich beeinflusst hat – bis heute, wie der Lehrplan 21 zeigt. Ausgehend von der Gegenwart gehen wir im Seminar der Geschichte des psychologisch orientierten Wissens um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nach und fragen uns, inwiefern dieses Wissen die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensort geprägt hat. Diese Geschichte führt uns u.a. von der Kindergartenpädagogik im 19. Jahrhundert über die Child Studies zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu entwicklungspsychologisch orientierten Konzepten der Moralerziehung (Stichwort Just-Community-Schule) sowie zu aktuellen konstruktivistisch orientierten Lehr- und Lernkonzepten. Das übergeordnete Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, gegenwärtige Ausgestaltungen des Systems «Schule» in Bezug auf Eigenaktivität fördernde Lehr- und Lernformen von der Geschichte her zu begreifen. Dafür werden wir im Seminar u.a. in Studienprojektgruppen arbeiten, in denen einzelne historische Etappen erörtert und vor dem Hintergrund von Unterrichtserfahrungen reflektiert werden.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Aktive Mitarbeit im Seminar und Beteiligung an den Diskussionen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Texten bzw. Dokumenten
- Aktive Teilnahme an einem Studienprojekt
- Verfassen eines Reflexions-Protokolls zum Studienprojekt

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird im Seminar bekanntgegeben. Folgendes Werk bietet einen Einstieg in die Thematik:

- Oelkers, Jürgen (2010): *Reformpädagogik. Entstehungsgeschichte einer internationalen Bewegung.* Seelze-Velber, Zug: Klett Kallmeyer.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBa	Viehhauser Martin	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBb	Viehhauser Martin	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	16:15 - 18:00

**Internationalisierung der Bildungspolitik? Akteure – Diffusion – Auswirkungen**

Spätestens mit dem «Bologna»-Prozess oder der Veröffentlichung der ersten PISA-Resultate im Jahr 2001 zeichnet sich eine umfassende Internationalisierung der Bildungspolitik ab und mit ihr die Entstehung einer neuen Bildungsexpertise. Diese Entwicklung zeitigt einschneidende Effekte auf inhaltlicher sowie struktureller Ebene der nationalen Bildungspolitik. Die Lehrveranstaltung untersucht diesen Internationalisierungsprozess hinsichtlich drei Aspekten: Erstens werden die unterschiedlichen internationalen Akteure (wie die UNESCO, der Europarat, die EU oder die OECD) identifiziert, ihre Entstehung erforscht und ihre unterschiedlichen Strukturen sowie politischen Schwerpunkte analysiert. Zweitens werden die Diffusionsstrategien und Mechanismen der bildungspolitischen Steuerung dieser internationalen Akteure beleuchtet. Drittens stehen die Auswirkungen auf die einzelnen Staaten – insbesondere die Schweiz – im Vordergrund. Diese drei Themenbereiche werden anhand entsprechender Forschungsliteratur sowie Schlüsselquellen (z.B. PISA-Studien) erarbeitet und diskutiert. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über das internationale bildungspolitische Feld und legt ein besonderes Augenmerk auf die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – die Herausgeberin von PISA. In den Diskussionen soll ein Sensorium entwickelt werden, internationale sowie nationale bildungspolitische Prozesse einzuordnen, einzuschätzen, miteinander zu verknüpfen und die Auswirkungen dieses Zusammenspiels auf Bildungskonzepte und die Schule wahrzunehmen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Schriftlicher Test

**Literatur**

- Amaral, Marcelo Parreira do (2011): *Emergenz eines International Bildungsregimes? International Educational Governance und Regimetheorie*. Münster u.a.: Waxmann.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGa	Bürgi Regula	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

Was ist guter Unterricht? Wie bereite ich eine Unterrichtslektion vor? Wie plane und gestalte ich eine effektive Unterrichtseinheit? Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität, elementare Techniken des Lehrens und verschiedene Möglichkeiten von Unterrichtsarrangements und didaktischen Settings kennen. Sie verstehen die Kriterien, anhand derer Unterrichtsprozesse auf ihre Qualität hin beobachtet und analysiert werden können. Grundlagen einer kognitionspsychologischen Didaktik und eines konstruktivistischen Lernverständnisses leiten dabei die Bearbeitung dieser Themen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

- Mitarbeit in einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitendes oder nachbereitendes Studium von Grundlagentexten.
- Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

Fraefel, Urban (2014):

*Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende.*

Windisch: Berufspraktische Studien Sek I. Auf weitere Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

#### Weiterführende Literatur:

Grunder, Hans-Ulrich; Ruthemann, Ursula; Scherer, Stefan; Singer, Peter; Vettiger, Heinz (2007

): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten.*

Hohengehre: Schneider Verlag. Helmke, Andreas (2014):

*Unterrichtsqualität*

*und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.*

Seelze: Kallmeyer. Woolfolk, A. (2015).

*Pädagogische Psychologie.*

München: Pearson Education

.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGc		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Adaptiven Unterricht planen, gestalten und auswerten

Der lernförderliche Umgang mit Heterogenität und ungleichen Lernvoraussetzungen kann als ein grundlegender Bereich von Unterrichtsqualität bestimmt werden. Die Planung und Gestaltung adaptiver Lernsettings stellt hierbei eine der zentralen fachübergreifenden methodischen und didaktischen Herausforderungen eines modernen Unterrichts dar. Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden Kenntnisse über lernrelevante Aspekte von Heterogenität und können diese bei der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht systematisch berücksichtigen. Sie setzen sich reflexiv mit unterschiedlichen Optionen der Lerngruppendifferenzierung und der individuellen Lernunterstützung auseinander. Sie erwerben neben lerntheoretischen Kenntnissen ein vertieftes Verständnis für die Komplexität von Unterrichtsinteraktionen und sind für das Spannungsverhältnis von Förderung und Selektion sensibilisiert. Die Seminarteilnehmenden arbeiten in Projektgruppen, die zum einen Analysen von Unterrichtssequenzen, zum anderen Rekonstruktionen schülerbezogener Vorstellungen und Wahrnehmungen durchführen. Vor dem Hintergrund dieser fallorientierten Analysen sollen abschliessend adaptive Lernarrangements geplant und im Seminar diskutiert werden.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaften Unterricht 1 erfolgreich absolviert.

### Studienleistung

- Mitarbeit in Projektgruppen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Verfassen eines Handouts oder einer schriftlichen Reflexion

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

#### Weiterführende Literatur

: Auf weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBc	Wischgoll Anke	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	08:15 - 10:00

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung darauf ausrichten und kennen Inszenierungsprinzipien, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen sodann über Beobachtungskriterien, die sie ihr eigenes unterrichtliches Handeln laufend kritisch beurteilen lassen. In der ersten Phase bereiten die Studierenden in Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor ("Klassenführung", "Motivierung und Lernförderliches Klima", "inhaltliche Strukturierung und Konsolidierung", "Aktivierung"). Sie lernen Planungsinstrumente kennen und wenden diese projektbezogen an. In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtseinheit durch. Einzelne Sequenzen derselben werden videografiert. In den jeweiligen Folgesitzungen akzentuiert der Dozent die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf der Basis der Videomitschnitte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

### Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, Urban (2014): *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligat. Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Dubs, R. (2009). *Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Helmke, A. (2014): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2015): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBa	Steiner Erich	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBb	Steiner Erich	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	10:15 - 12:00



## Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen auf der Grundlagen der aktuellen Unterrichtsforschung zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung auf diese ausrichten und kennen instruktionale Basistechniken, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen ferner über Beobachungskriterien, mit denen sich das Unterrichten laufend kritisch hinterfragen lässt. Dazu bereiten Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Strukturierung und Konsolidierung, Aktivierung). Die Durchführung der Unterrichtseinheit wird videografiert und von den Studierenden mittels eines Beobachtungsbogens evaluiert. In den Folgesitzungen akzentuiert die Dozentin die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf die Videomitschnitte gestützte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

### Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtseinheit (2 Lektionen)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Grunder, H.U.; Ruthemann, U.; Scherer, S. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten.*
- Helmke, A. (2012): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.*
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts.*
- Woolfolk, A. (2008): *Pädagogische Psychologie.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGa	Blass-Ziegler Anne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGb	Blass-Ziegler Anne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Individualisierte Lernpfade im Fachunterricht begleiten - Selbstgesteuertes Lernen fördern**

Die aktuellen Heterogenitäts- und Integrationsdebatten führen dazu, dass die Schule die individuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend anerkennt und aufgreift. Dazu zeigt die Lernforschung eindrücklich, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wird. Dieses knüpft an die jeweiligen Lernvoraussetzungen, Lernpotentiale und das Vorwissen der Lernenden an. Schülerinnen und Schüler wollen Lerninhalte in Lebensbezügen als bedeutungsvoll und sinn-voll verstehen - im Gegensatz zu ausschliesslich sinn-leerem (Auswendig-)Lernen. Im Seminar lernen Sie Beispiele und Konzepte kennen, wie differenzierendes Lernen gestaltet werden kann, in dem sich die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler mit den normativen Ansprüchen des Lehrplans treffen. Dabei setzen wir uns auseinander mit:

- Aspekten der Lernmotivation als Bedingung für interesselgeleitetes Lernen,
- der Konzeption von leistungsdifferenzierenden Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen in einer lernenden Gemeinschaft,
- Formen einer erweiterten Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien als auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren.

Individualisierende Lernwege setzen auch voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir befassen uns deshalb mit Methoden, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können, und wie wir als Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können mit dem Ziel der Förderung eines positiven Leistungs- und Selbstbewusstseins. Das selbstgesteuerte Lernen wird in diesem Seminar exemplarisch angewendet und reflektiert. Präsenzveranstaltungen sowie Lernberatungen sequenzieren die selbstständigen Lernphasen, in denen eigenen Fragestellungen nachgegangen wird. In der Gruppe werden Erkenntnisse ausgetauscht und diskutiert. Zudem wird individuell ein Paper zum Schwerpunktthema verfasst.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Auseinandersetzung mit Grundlagentexten, aktive Teilnahme an Diskussionen im Plenum
- Erarbeitung eines Schwerpunktes im Tandem, Dokumentation des Lernprozesses, Teilnahme an Lernberatungen
- Präsentation und Diskussion einer reflektierten ‚Best Practice‘
- Paper zu einem individuell gewählten Schwerpunkt

**Literatur**

Basisliteratur: Die fürs Seminar verbindliche Studienliteratur wird zu Beginn des Semesters als Reader abgegeben. Spezifische und weiterführende Studienliteratur: Steht auf der Lernplattform zu Verfügung: Je nach gewählten Schwerpunkten innerhalb der Lernumgebung.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGa	Gehr Gabriela	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Individualisierte Lernpfade im selbstgesteuerten Unterricht fördern und begleiten

Die breit geführte Debatte über Heterogenität hat dazu geführt, dass die Schule die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend anerkennt. Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an. Im Seminar lernen Sie Beispiele und Konzepte zu differenzierendem Lernen kennen, dabei setzen wir uns auseinander mit

- der Lernmotivation als Bedingung für interessengetriebenes Lernen,
- der Konzeption und Gestaltung von Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen,
- Formen der Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien wie auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren.

Individualisierte Lernwege setzen auch voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir gehen deshalb den Fragen nach, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können. Im Seminar wird das selbstgesteuerte Lernen gleich exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden im Plenum präsentiert und diskutiert, bzw. als Dokument auf Moodle hochgeladen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation eines erarbeiteten Schwerpunktthemas
- Zusammenfassung eines erarbeiteten Schwerpunktes
- Dokumentation und Reflexion der gelesenen Literatur

### Literatur

Die Studienliteratur wird je nach Schwerpunkt individuell gewählt. Viele Texte sind auf der Lernplattform hochgeschaltet. Spezifische und weiterführende Studienliteratur ist je nach gewähltem Schwerpunkt innerhalb des Angebots im Seminar zu finden oder wird individuell ergänzt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGb	Kolcava Martina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Vielfalt der Begabungen im Unterricht mit selbstgesteuertem Lernen fördern

Die breit geführte Debatte über Heterogenität hat dazu geführt, dass die Schule die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend anerkennt. Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an. Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit dieser Vielfalt und deren adäquater Förderung ist das Erkennen der Potentiale, der diversen Begabungen, Stärken, Interessen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Im Seminar betrachten wir die unterschiedlichen Ausprägungen von Begabungen bei allen Schülerinnen und Schülern und überprüfen, inwiefern deren Förderung sich positiv auf die Motivation auswirken kann. Wir gehen den Fragen nach, wie und mit welchen Massnahmen des selbstgesteuerten Lernens das Leistungspotential der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch die Lehrperson positiv beeinflusst werden kann. Individualisierte Lernwege setzen unter anderem voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir untersuchen deshalb, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können. Im Seminar wird das selbstgesteuerte Lernen gleich exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden anschliessend im Plenum präsentiert und diskutiert, bzw. auf Moodle hochgeladen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation eines erarbeiteten Schwerpunktthemas
- Zusammenfassung eines erarbeiteten Schwerpunktes
- Dokumentation und Reflexion der gelesenen Literatur

### Literatur

Buholzer, A.; Kummer Wyss, A. (Hg.) (2010). *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. Weigand G.; Hackl A.; Müller-Oppliger V.; Schmid G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim: Beltz. Wichtige Passagen aus den zwei empfohlenen Werken sowie viele andere Texte werden auf der Moodle Plattform verfügbar sein.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGc	Kolcava Martina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Klassenklima und Motivation

Erfolgreiches Unterrichten ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Ein Gelingensfaktor ist ein gestärktes Klassenklima, in dem Schülerinnen und Schüler sich akzeptiert und wohl fühlen. Ein positives Klassenklima geht einher mit einer stärkeren Lernmotivation, größerer Zufriedenheit mit der Schule, mehr Freude am Unterricht und einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung. Dies ermöglicht effektives Lernen und hat indirekt Auswirkungen auf Leistungsbereitschaft und Lernerfolg. Um ein gutes Klassenklima zu fördern, sind verschiedene Faktoren zu beachten, die in diesem Seminar besprochen werden:

- Förderung der sozialen Kompetenzen und Kommunikation
- Feedbackkultur
- Selbstwirksamkeit
- Lernmotivation
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Lehrer/innen-Schüler/innen-Interaktion
- Interaktion zwischen Lernenden
- Klassenrat

Die sowohl theoretische als auch methodische Erörterung der verschiedenen Themenbereiche soll die Studierenden befähigen, sich mit den unterschiedlichen Facetten eines positiven Klassenklimas auseinanderzusetzen und in ihren zukünftigen Unterricht einfließen zu lassen. Ebenso sollen Hürden und mögliche Lösungsansätze erkannt werden.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

- Vorbereitende Lektüre von Grundagentexten.
- Erkundungsauftrag in einer Schule: Befragungen oder Beobachtungen zu einem Teilaspekt des Klassenklimas.
- Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Literatur

#### Obligatorische Literatur

Obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters in Papierform oder über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

#### Weiterführende Literatur

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBa	Blass-Ziegler Anne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBb	Blass-Ziegler Anne	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	08:15 - 10:00

**Unterricht als Interaktion**

Ausgehend von zentralen Dimensionen der Unterrichtsqualität wird im Seminar der Frage nachgegangen, wie die konkrete Unterrichtspraxis als interaktives Lehr-Lern-Geschehen analysiert werden kann. Dabei richtet sich der analytische Fokus insbesondere darauf, wie Lehren und Lernen im Unterricht aufeinander bezogen werden. Im Rahmen des Seminars erarbeiten sich die Studierenden ein professionelles Wissen über Lehr- und Lernprozesse aus sowohl ideal- als auch realtypischer Perspektive. Sie setzen sich dabei mit situativen Bedingungen sowie lokalen Logiken von Unterrichtssituationen auseinander, erwerben ein vertieftes Verständnis für die Komplexität von Unterrichtsinteraktionen und können unterrichtsbezogene Überzeugungen, Selbstverständlichkeiten und Gewohnheiten kritisch reflektieren. Die Seminarteilnehmenden arbeiten in Projektgruppen, welche teilnehmende Beobachtungen von Unterrichtssequenzen zu einem thematischen Schwerpunkt (z.B. Klassenführung, kognitive Aktivierung, Motivierung) durchführen, detailliert verschriftlichen und gemeinsam interpretieren. Vor dem Hintergrund dieser Analysen soll abschliessend diskutiert werden, welche (weiteren) Faktoren für das Gelingen von Unterricht eine Rolle spielen könnten und inwieweit handlungsentlastende Beobachtungen sowie eine analytische Distanz hilfreich für die Praxis sein können.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Mitarbeit in Projektgruppe
- Vor- und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Verfassen eines Handouts und einer schriftlichen Reflexion

**Literatur**

**Obligatorische Studienliteratur:**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

**Weiterführende Literatur**

: Auf weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBc		20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	10:15 - 12:00

**Didaktik des Spielens und der Spielsportarten II – Rückschlag-, Ziel- und Laufspiele**

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Schulsportunterricht. Gemäss empirischen Untersuchungen gehören Sportspiele zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. In Lehrplänen wird die Bedeutung von Spielen und Sportspielen deutlich. Sie lernen in diesem Proseminar nicht nur die Didaktik von grossen Sportspielen kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens. Sie vergleichen Spieldefinitionen und überprüfen in Praxissequenzen welche Merkmale des Spielens das gemeinsame Spielen geprägt haben. Dieser Theoriehintergrund unterstützt auch das Verstehen von Mobbing-situationen im Spielunterricht und die Diskussion über die Qualität eines Spiels. Sie vertiefen das Verständnis von Strukturen im Spiel und Sportspiel. Das Verstehen der Strukturen zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung erleichtert das Einordnen von Spieldidaktikkonzepten. Verschiedene Spieldidaktikkonzepte werden in der Praxis umgesetzt, verglichen und im Lichte des Spielunterrichts auf der Sekundarstufe I reflektiert und gewichtet. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die eigene Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben. Vorgesehene Inhalte:

- Spiele und Spielen als didaktisches Element von Sportunterricht
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen; Spillektionen planen (TGA-Methode, GAG-Methode, Methodisches Prinzip – "Erleichtern - Erschweren", differenzierte Lernangebote)
- Spiele einführen, gestalten und auswerten (inkl. Gruppeneinteilung, Spielleitung, Spielanalysen, Förderung der Spielfähigkeit)
- Fairnesserziehung; sich mit Mobbing-situationen im Spielunterricht auseinandersetzen
- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/ Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Spieldidaktikkonzepte vergleichen und gewichten
- Didaktik von Volleyball und Badminton

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Besuch von FD 1.1

**Studienleistung**

Gruppenarbeit: Aufgrund eines Spieldidaktikkonzepts eine Unterrichtseinheit planen; daraus exemplarisch eine Doppellektion im studentischen Unterricht durchführen und beurteilen.

**Literatur**

Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.

Kolb, Michael (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65 - 83.). Schorndorf: hofmann. König, S. & Memmert, D. (2012). Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit – pädagogische und didaktische Überlegungen. In S. König, D. Memmert, & K. Moosmann (Hrsg.), *Das grosse Buch der Sportspiele* (S. 12 – 19). Wiebelsheim: Limpert Verlag. Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 56 - 70). Bern: Haupt, UTB Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ. Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2228>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBS12.EN/BBa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBS12.EN/AGa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

**Didaktik der Individualsportarten II**

Von der guten Sportlektion zum gelingenden Sportunterricht in Individualsportarten: Den Blick auf eine umfassende Förderung und nachhaltiges Lernen erweitern. Die Förderorientierte Beurteilung in Theorie und Praxis wird FD 2.2 prägen. Die diagnostische Kompetenz als Grundlage der Planung und Förderung verbessern. Die grosse Heterogenität bezüglich Neigungen, Können und Wollen erkennen und produktiv umsetzen. Sich mit differenzierten Lernzielen und individueller Förderung auseinandersetzen. Das Spannungsfeld zwischen Gleichheit und Differenz erkennen. Mit sinnvollen, anspruchsvollen Aufgaben Lernprozesse initiieren und begleiten können; dabei den Blick auch für überfachliche Lernprozesse, z.B. soziales Lernen schärfen. Bewusst unterschiedliche Aufgaben und Rollen als Lehrperson wahrnehmen. Besonderheiten der Klassenführung im Sportunterricht erkennen. Sich mit der Planung von Unterrichtseinheiten und der Beurteilung im Sport auseinandersetzen – einen umfassenden Blick entwickeln. Die förderorientierte Beurteilung im Spannungsfeld zwischen formativer und summativer Beurteilung verstehen. Vorgesehene Inhalte:

- Bildung und Erziehung im Sport – Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz
- EAG Modell (vollständiger Lernprozess) im Bereich Bewegungen lehren und lernen; von der Sportlektion zur Unterrichtseinheit
- Förderorientierte Beurteilung: Diagnose, (differenzierte) Ziele und Aufgaben, Lernaufgaben (auch für Gruppen), Lernbegleitung, Feedback und Fördermassnahmen
- Summative Beurteilung – Sportnote, Beurteilungsdossier
- Klassenführung im Sportunterricht, Rituale
- Umsetzung der Theorie an Praxisbeispielen insbesondere aus den Lehrmittelbroschüren 3 (z.B. Kooperieren) und 4 (z.B. Springen)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Besuch von FD 2.1

**Studienleistung**

Ein Thema aus einer Individualsportart wird analysiert (Sachanalyse) und für den Unterrichtsprozess auf der Sekundarstufe I aufgearbeitet (schriftliche Arbeit). Das eigene Bewegungslernen am Beispiel Vorbereitung einer Jonglageshow planen, durchführen und mit Bezug zum EAG-Modell reflektieren.

**Literatur**

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB. Bähr, I. (2008): Sport und Sozialerziehung. *sportunterricht*, Schorndorf, 57 (1), 17-23. Fankhauser, D., Ferrari, I., Huber, C., Messmer, R., Moshfegh, Y., Plattner, M., Reimann, E., Seiler, S. &Steinegger, A. (2015). *Aufgaben im Sportunterricht*. PH FHNW, PH ZH, Baspo. Retrieved from <https://itunes.apple.com/ch/book/aufgaben-im-sportunterricht/id952652427?mt=13&ls1> Funke, J. (2007). Bewegungsdiagnose – eine neue Aufgabe für Sportlehrerinnen und Sportlehrer. *Sportpädagogik*, 31 (1), 4-9. Reimann, E. (2013). SchülerInnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 196-203). Bern: Haupt, UTB. Scherler, K. (2000): Messen und Bewerten. In H. Lange &S. Sinning (Hrsg. ), *Didaktik des Schulsports* (S. 167-186). Schorndorf: Hofmann. Straub, Ch. (2015). Die pädagogische Bedeutung von Ritualen. *sportunterricht, Schorndorf*, 64 (2), 36-40.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBS22.EN/AGa	Reimann Esther	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	14:15 - 16:00



**Didaktik der Individualsportarten II: Vermittlung von Leichtathletik**

Schnell und lange Laufen, hoch und weit Springen, Objekte werfen und stossen sind konstitutive Elemente der Leichtathletik sowie von Sport und Schulsport allgemein. Es sind Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen und entsprechend den Individualsportarten zugeordnet werden. In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden relevante Kompetenzen, um einen adäquaten und methodisch sinnvollen Unterricht in der Leichtathletik zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind: Förderorientierte Beurteilung; Attraktive Bewegungsaufgaben, bzw. Aufgabenkultur in der Leichtathletik in den Bereichen Werfen, Stossen, Laufen und Springen; Methodische Vermittlungswege in den Individualsportarten. Zudem werden Modelle im Bereich des Bewegungslernens und Lehrens grundlegend thematisiert, analysiert und für den Gebrauch im Schulsport überprüft und entsprechend ausprobiert. Vorgesehene Inhalte:

- Methoden im Sportunterricht: Eine Übersicht (Lernen an Stationen mit Lernkontrollen, Problem Based Learning (PBL), Übungsreihe (MÜR), Gruppenpuzzle im Bereich Werfen und Stossen u.a.)
- Lernstanddiagnose bzw. Fördermassnahmen entwickeln
- Notengebung (Modelle, Konzepte, Möglichkeiten)
- Attraktiver Unterricht in der Leichtathletik & kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch entsprechende Aufgabenstellungen
- Prozessmerkmale "guten Sportunterrichts" & Wirksamkeit des Sportunterrichts
- Kompetenzorientierte Bewegungsaufgaben stellen (Aufgabenkultur im Sportunterricht)
- EAG-Modell im Bereich Bewegungen lehren

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

EAG-Modell: Eine Sportdisziplin aus der Leichtathletik genau analysieren und mittels EAG-Modell für den schulischen Unterricht entsprechend aufarbeiten. Planen und Umsetzen: Es wird zudem ein Thema nach einer vorgegebenen Vermittlungsmethode im studentischen Unterricht geplant und durchgeführt.

**Literatur**

Erdmann, R. (2009). Leistungen fördern, beurteilen und beraten. In H. Lange & S. Sinning (Eds.), *Handbuch Sportdidaktik* (pp. 154 - 171). Balingen: Spitta. Messmer, R. (2013). Methodik im Sportunterricht. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB. Messmer, R. (2013). Technik und Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB. Reimann, E. (2013). Schülerinnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBS22.EN/BBa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00

## Qualität von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten!

Die Studierenden kennen verschiedene Zielsetzungen und ausgewählte Konzeptionen Bildnerischer Gestaltung und können Kriterien/Begründungen für gute Aufgabenstellungen in ihre Planungen einbeziehen. Sie lernen dabei auch einen differenzierten Kreativitätsbegriff und Modelle zur Übung und Förderung von Kreativität kennen. Sie können in ihren unterrichtlichen Planungen Lernumgebungen für Schüler mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus entwickeln und Lernergebnisse von SchülerInnen nach unterschiedlichen Kriterien auswerten, beurteilen und begründen.

- Verschiedene Zielsetzungen / Inhalte und Konzepte der Fachdidaktik Bildnerischer Gestaltung
- Die Bedeutung des Lernens in Arbeitsreihen / mit verschiedenen Lernumgebungen
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen und Lehrmittel nach verschiedenen Kriterien analysieren, auswerten und beurteilen
- Auswertung und Beurteilung von Lernleistungen
- Lehrplan21 / Kompetenzorientierung

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Empfehlung: Absolvierung des Modul FDBG 1.1

### Studienleistung

Entwicklung von Aufgabenstellungen und Lernumgebungen im Umfang von insgesamt 32 AS.

### Literatur

Peez, Georg (2008). Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer. Eid, Klaus (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts, UTB Weitere Literaturangaben bei Veranstaltungsbeginn

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG12.EN/BBa	Rebetez Fabienne	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG12.EN/AGa	Brühlhart Stephan	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

## Multisensueller BG Unterricht unter Einbeziehung von ICT

Das Modul thematisiert digitale Unterrichtsformen im Fach BG, die innovativ mit ihren Darstellungsmitteln umgehen und die selbst über die spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten ihres Medieneinsatzes Rechenschaft ablegen. Das Modul kombiniert kunsthistorische, medientheoretische und gestalterische Zugänge. Die praktischen Experimente gelten der Einübung des digitalen Experiments. Die Kombination von Praxis und Theorie sowie Spiel und Experiment stehen im Mittelpunkt.

- Rhetorik der Bilder der heutigen visuellen Kultur
- Text und Bild in digitalen Medien
- Digitale Erzählformen Foto – Audio – Video – Interaktion

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1 und Grundkenntnisse ICT.

### Studienleistung

Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes Mitarbeit auf der Lernplattform Moodle

### Literatur

Reader Medienbildung 1 - 4 Vertiefung: Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen. Oberhausen: Athena Kron/Sofos (2003). Mediendidaktik. Paderborn: Schöningh UTB Moser, Heinz (2000). Einführung in die Medienpädagogik. Opladen: Leske +Budrich

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG22.EN/BBa	Brühlhart Stephan	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	18:15 - 20:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung (für erfahrene Berufspersonen)**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Konsekutiven Studiengangs, des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Fachweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur für Kunst & Design. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBq	Rebetez Fabienne	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGq	Arbogast Silvia	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD BG 1-3 Formuliert sind. Konsekutiver Studiengang: gemäss Merkblatt "Leistungsnachweise im Konsekutiven Studiengang Sekundarstufe I " (111.111.24). Studiengang mit pädagogischem Schwerpunkt und Erweiterungsstudium (Facherweiterung): Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Empfehlung: erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1-3

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBGA.EN/BBa	Rebetez Fabienne	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBGA.EN/AGa	Arbogast Silvia	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht. Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie.
- Biologieunterricht und Allgemeinbildung.
- Strukturansätze des Biologieunterrichts.
- Unterrichtsprinzipien: problemlösender-schülerorientierter Unterricht, exemplarisch Unterrichten, experimenteller und handlungsorientierter Unterricht (Demo- und Schülerexperimente), Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Umgang mit Lebendigem im Schulzimmer.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

### Studienleistung

Studienleistungen und Lektüre in der Veranstaltung: Planung einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung erweiterter Lehr- und Lernformen und BNE-Bezug.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U./Ruppert, W., Hrsg. (2012): Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.  
*Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBI12.EN/BBa	Küng Ruedi, Dürrwang Rudolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBI12.EN/AGa	Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

## Lernziele, Standards und ihre Überprüfung

Im Fachdidaktikmodul 2.2 liegt der Schwerpunkt auf den Standards des Biologieunterrichts der Sekundarstufe 1 und deren Umsetzung und Überprüfung. Schwerpunkte sind:

- Ziele im Biologieunterricht: Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts, lernzielorientiert unterrichten.
- Orientierung an den Bildungsstandards.
- Schülerkonzepte und Schülerschwierigkeiten: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht).
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht.
- Lerndiagnose und Formen der Leistungsüberprüfung.
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Exkursionen.

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Umsetzung und Evaluation der geplanten Unterrichtseinheit im Praktikum.

### Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.  
*Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBI22.EN/BBa	Küng Ruedi, Dürrwang Rudolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	18:15 - 20:00

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

### Konsekutiven Studiengangs

, des Studiums

### Stufenerweiterung

und des Studiums

### Facherweiterung:

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

### Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Küng Ruedi, Zschokke Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Küng Ruedi, Zschokke Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Texte und Normen I: Einführung in die Rechtschreib- und Grammatikdidaktik**

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind zum einen die Grammatik- und Rechtschreibdidaktik, zum anderen die Mündlichkeitsdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatik- und Mündlichkeitsdidaktik und eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert. In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele**

verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende

**Themen**

bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht
- Einführung in die Didaktik der Mündlichkeit

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

**Literatur**

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FDDE12.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

## Lese- und Literaturdidaktik II / Szenisches Spiel

Ziele In dieser Lehrveranstaltung erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Bereich der Lese- und Literaturdidaktik, insbesondere im Umgang mit den Textsorten Jugendbuch und Gedicht. Sie lernen traditionelle und neuere Formen des szenischen Spiels kennen und reflektieren diese in Bezug auf ihr Potenzial zur Förderung von Sprachkompetenzen. Inhalte Die Lehrveranstaltung behandelt die folgenden Themenfelder:

- Lesekompetenzmodelle
- Konzepte und Modelle von Lese- und Literaturunterricht: Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssettings
- Kriterien für die Textwahl: die Kanonfrage
- Literarisches Lernen, z. B. im Umgang mit Jugendbüchern, mit Gedichten und Dramen
- Formen der Leseanimation
- Szenische Spielformen und deren Einsatzmöglichkeiten (traditionelle und neuere Spielformen; sprachdidaktisches und literarisches Rollenspiel)
- Überblick über die in der Schule zu erwerbenden mündlichen Kompetenzen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischer Grundlagenliteratur und von aktueller Jugendliteratur Bearbeitung von Studienaufträgen Erarbeitung von Unterrichtssequenzen

### Literatur

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (ab 2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Weitere Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBa	Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBb	Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00

**Texte und Normen II: Einführung in die Schreibdidaktik**

Schwerpunktbereich dieser Lehrveranstaltung ist die Schreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenz- und prozessorientierten Schreibdidaktik thematisiert. In der Lehrveranstaltung werden folgende

**Ziele**  
verfolgt:

- Lernprozesse im Bereich "Schreiben" initiieren, Lehr- und Lernsituationen planen und gestalten können
- Aufgabenstellungen in diesem Bereich mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren können
- Schülertexte mithilfe von vorgegebenen Beurteilungsrastern differenziert beurteilen und förderorientierte Rückmeldungen geben können
- Normanforderungen der Lernsituation und den Lernenden anpassen können

Unter anderem werden folgende

**Themen**  
bearbeitet:

- Schreibkompetenzmodelle
- Methoden zur Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen
- Schreibprozess: Übersicht über wichtige Modelle
- 3 Säulen der Schreibdidaktik: Schreiben veranlassen, Schreibprozesse begleiten, Schülertexte und Schreibprozesse beurteilen
- Analyse von Schreibaufgaben in Bezug auf Formate, Situierung (Aufgaben mit Profil), Kompetenzorientierung
- Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- Normen im schriftlichen Sprachgebrauch

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Analyse und Entwicklung von Schreibaufgaben Kriterienorientierte Beurteilung von Schreibprodukten Lektüre von schreibdidaktischen Grundlagentexten

**Literatur**

**Kurslektüre:**

- Sturm, Afra und Weder, Mirjam (2016): Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung – Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. Seelze: Klett/Kallmeyer.

**Weitere Literatur:**

- Fix, Martin (2008): Texte Schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB).
- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2012): Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDDE22.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Gilg Eliane	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

## Einführung in die Rechtschreib- und Grammatikdidaktik

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind zum einen die Grammatik- zum anderen die Rechtschreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatik- und Rechtschreibdidaktik sowie eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert. In der Lehrveranstaltung werden folgende

### Ziele

verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende

### Themen

bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

### Literatur

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBa	Wiesner Esther	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBb	Wiesner Esther	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

**ECTS**  
0.0

Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

**Bemerkungen**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Prüfungsdauer 90 Minuten.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Teaching English at Secondary School: Lesson Planning

This course develops the students' skills in planning and evaluating task-based lessons and scenarios (units of work) for the English language classroom. We discuss the role of teachers, learners and materials and develop both a learner- and a learning-centred approach. Our topics are:

- Task-based language learning
- Planning single tasks, lessons
- Planning scenarios / teaching units
- Managing for success
- Learning to learn and differentiation
- Learning strategies
- Learner language, errors and correction
- Continuity in language learning

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Detailed task-based lesson plan (90 minutes) with materials (focus on two skills, introduction of lexis, language awareness, language practice and differentiation)

### Literatur

- Harmer, J. (2015). *The Practice of English Language Teaching*. Fifth Edition. Harlow: Pearson Longman.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDEN12.EN/BBa	Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDEN12.EN/AGa	Schär Ursula	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

## Teaching English at Secondary School: Evaluation, Assessment and Testing

In this course students learn to assess language learners at secondary school formatively and summatively in all four skills.

### Aims:

The students

- are familiar with the official documents of their canton such as the new curriculum and the new regulations for assessing learners in English
- get an idea of current evaluative research in foreign languages in Switzerland
- know different forms of evaluation, assessment and testing
- know the difference between formative and summative assessment
- know how to assess language competence in listening, reading, speaking and writing
- know different types of tests and their purposes
- can write objectives, share these with the learners and use various forms of formative assessment
- are familiar with important test principles (validity, reliability, transparency, fairness etc.)
- are familiar with standards, rating scales and test instruments for foreign languages (ESP II, Lingualevel, Cambridge Exams)
- are able to write a valid and reliable listening or reading test for secondary schools and can include detailed test specifications

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Students have completed FD EN 1. and FD EN 2.1

### Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading assigned literature
- Writing a professional listening or reading test in pairs

### Literatur

Core Reading: Hughes A (2003) Testing for Language Teachers, Second Edition, Cambridge University Press  
Brown D. H. & Abeywickrama P, (2010) Language Assessment- Principles & Classroom Practices, Pearson Longman

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDEN22.EN/BBa	Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDEN22.EN/AGa	Schär Ursula	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Die Prüfung erfolgt auf der Basis eines Fachdidaktik-Portfolios. Bitte vereinbaren Sie mit den Dozierenden vorgängig, wie lange vor der Prüfung das Portfolio abgegeben werden muss. Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises.

Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der**

**Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur Englischdidaktik ISek. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBa	Keller Stefan, Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBq	Keller Stefan, Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGb	Keller Stefan, Schär Ursula	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGq	Keller Stefan, Schär Ursula	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Grundlagen des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II**

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Französischunterrichts sowie die Rolle von Wortschatz und Grammatik bewusst gemacht. Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die geschichtliche Entwicklung der Fremdsprachendidaktik und deren Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht
- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Die Studierenden sind in der Lage, die Lernenden beim Aneignen von Vokabeln zu unterstützen. Sie können Aufgaben einschätzen und auswählen, die den Lernenden das Anwenden neuer Vokabeln in mündlichen und schriftlichen Kontexten erleichtern
- Die Studierenden sind fähig, bei den Lernenden stufengerechte Fremdsprachenlernstrategien zu entwickeln und zu fördern
- Sie können ein grammatikalisches Thema einführen und die Lernenden mithilfe von sinnvollen Kontexten beim Üben unterstützen
- Die Studierenden machen sich mit den Lehrplänen, den gängigen Unterrichtslehrmitteln und Zusatzmaterialien vertraut

Inhalte und Themen:

- Geschichte der Fachdidaktik
- Didaktische Prinzipien
- Aufbau von Wortschatz und Grammatik
- Lernstrategien
- Verwendung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien
- Lehrpläne

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

- Sprachkompetenz Französisch Niveau C1
- Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Modul 1.1.

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

**Literatur**

- Hutterli, S. / Stotz, D. / Zappatore, D. (2008): *Do you parlez andere lingue?* Zürich: Pestalozzianum.
- Newby, S. et al. (2007): *Portfolio européen pour les langues en formation initiale.* Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch.* Stuttgart: Klett.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. Zusätzliche Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFR12.EN/BBa	Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFR12.EN/AGa	Greninger Schibli Carine	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

## Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

### Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

### Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, Übungen anhand von Aufnahmen und Texten von Schülerinnen und Schülern
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Einsatz des Sprachenportfolios in der Schule

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung
- Lektüre von Fachartikeln
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Unterrichtseinheit

### Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFR22.EN/BBa	Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFR22.EN/AGa	Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	18:15 - 20:00

**Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis**

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Präsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind. P. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Medien im Geographieunterricht

Seit es Geographieunterricht gibt, spielen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. In Fachdidaktik 1.2 werden sowohl „klassische“ Medien wie Bilder, Karten, Tafel, Diagramme, originale Gegenstände, Modelle, Spiele, Arbeitsblätter usw. als auch „digitale“ Medien wie GIS, Lernplattformen, Web-Anwendungen angesprochen. Die Studierenden sollen:

- selbst mit verschiedenen geographischen Medien umgehen können
- aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden können
- verschiedene geographische Medien anhand von Kriterien kritisch bewerten und auswählen sowie sinnvoll in die Unterrichtsplanung integrieren können
- ausgewählte geographische Medien selbst erstellen können

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Fachdidaktik Geographie 1.1 bereits besucht

### Studienleistung

- Bearbeitung/ Erstellung von Aufgaben in Bezug auf einzelne Medien
- Lektüre

### Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGG12.EN/BBa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00

## Medien im Geografieunterricht

Seit es den Geografieunterricht gibt, spielen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. In Fachdidaktik 1.2 werden sowohl „klassische“ Medien wie Bilder, Karten, Tafel, Diagramme, originale Gegenstände, Modelle, Spiele, Arbeitsblätter usw. als auch „digitale“ Medien wie GIS, Lernplattformen, Web-Anwendungen angesprochen. Die Studierenden sollen:

- selbst mit verschiedenen geographischen Medien umgehen können
- aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden können
- verschiedene geographische Medien anhand von Kriterien kritisch bewerten und auswählen sowie sinnvoll in die Unterrichtsplanung integrieren können
- verschiedene geographische Medien selbst erstellen können

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

### Studienleistung

Übungen

### Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGG12.EN/AGa	Burri Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

**Erweiterte Lehr- und Lernformen und außerschulische Lernorte**

In der Fachdidaktik 2.2 geht es zum einen um außerschulisches Lernen (z.B. Museumsbesuche, Geocaching, Mobile Learning). Zum anderen geht es um Kompetenzorientierung, Differenzierung/ Individualisierung und erweiterte Lehr- und Lernformen, welche eine wichtige Rolle in der aktuellen geographiedidaktischen Diskussion einnehmen. Die Studierenden sollen

- aktuelle didaktische Entwicklungen und Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden
- unterschiedliche Formen außerschulischen Lernens beschreiben, bewerten und planen können
- unterschiedliche Formen der sogenannten „erweiterten Lehr- und Lernformen“ beschreiben, bewerten und planen können

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Fachdidaktik Geographie 1.1 bereits besucht

**Studienleistung**

- Bearbeitung/ Erstellung von Aufgaben in Bezug auf erweiterte Lehr-/ Lernformen/ Exkursionen, Microteaching
- Lektüre

**Literatur**

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGG22.EN/BBa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00

**Erweiterte Lehr- und Lernformen und außerschulische Lernorte**

In der Fachdidaktik 2.2 geht es zum einen um außerschulisches Lernen (z.B. Museumsbesuche, Geocaching, Mobile Learning). Zum anderen geht es um Kompetenzorientierung, Differenzierung/ Individualisierung und erweiterte Lehr- und Lernformen, welche eine wichtige Rolle in der aktuellen geographie- didaktischen Diskussion einnehmen. Dabei werden auch verschiedene Komponenten von Fachkompetenz diskutiert. Es können individuelle, schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gewählt werden. Die Studierenden sollen

- aktuelle didaktische Entwicklungen und Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden
- verschiedene Komponenten von Fachkompetenz beschreiben und diskutieren können
- unterschiedliche Formen außerschulischen Lernens beschreiben, bewerten und planen können
- unterschiedliche Formen der sogenannten „erweiterten Lehr- und Lernformen“ beschreiben, bewerten und planen können

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

**Studienleistung**

Übungen

**Literatur**

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGG22.EN/AGa	Burri Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	18:15 - 20:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBq	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Lernwege und erweiterte Lehr- und Lernformen im Geschichtsunterricht

Studierende lernen wichtige Grossmethoden (Lernwege) mit erweiterten Lehr- und Lernformen des Geschichtsunterrichts kennen und wenden den kompetenzorientierten Lernzyklus des Historischen Lernens an konkreten Lernsituationen an. Schliesslich lernen sie Möglichkeiten von kompetenzorientierten Lernkontrollen kennen. Schwerpunkte sind:

- Erweiterter Unterricht mit Lehrmitteln
- Fallstudien und Fallbeispiele
- Orts- und regionalgeschichtliche Bezüge
- Lehrausgänge
- Binnendifferenzierung
- Kompetenzorientierte Lernkontrollen
- Erweiterte Lehr- und Lernformen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

- Beiträge im Seminarforum.
- Lektüre und Übungen

### Literatur

- Peter Gautschi (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Peter Gautschi, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt).
- Ulrich Baumgärtner (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FDGE12.EN/AGa	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

## Gestaltung von Lernwegen und Lernsituationen

In der Fachdidaktik 1.2. werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien vertieft. Sie lernen einzelne Lektionen didaktisch und methodisch zu planen. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Gesprächsführung
- Geschichtserzählung
- Einstieg und Abrundung von Lektionen
- Sicherung von Lernergebnissen
- Planung, Durchführung und Korrektur von schriftlichen Arbeiten
- Spiele

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGE12.EN/BBa	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00

## Modelle guten Geschichtsunterrichts und ihre Umsetzung

Studierende lernen Modelle für guten Geschichtsunterricht kennen und können sie anhand konkreter Beispiele reflektieren. Sie können Prinzipien guten Unterrichts in Geschichte in einer beispielhaften Unterrichtseinheitsplanung anwenden. Die Veranstaltung wird als blended-learning-Seminar mit reduzierter Anzahl Präsenzveranstaltungen geführt. Schwerpunkte sind:

- Prinzipien und Schlüsselfaktoren guten Geschichtsunterrichts
- Sichtstrukturen und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- Jahresplanung, Quartalsplanung

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar<br>

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch des Einstiegsmoduls Grundlagen historischen Lernens (FD GE 1.1).

### Studienleistung

Studierende planen selbständig eine Unterrichtseinheit (für ein Quartal) nach den Kriterien für guten Geschichtsunterricht und stellen sie vor.

### Literatur

- Peter Gautschi (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Peter Gautschi, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt).

Diese Literatur gilt als Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGE22.EN/AGa	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	18:15 - 20:00

### Modelle guten Unterrichts

In der Fachdidaktik 2.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien erweitert und vertieft. Sie lernen längerfristige Unterrichtseinheiten zu gestalten. Dabei zeigen Sie sich fähig, Ihren Unterricht kritisch zu beurteilen. Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Erweiterte Lernformen wie Werkstattunterricht, Arbeit an Stationen, Projektunterricht, Gruppenpuzzle
- Portfolio
- Binnendifferenzierter Unterricht
- Problem- und handlungsorientierter Unterricht
- Multiperspektivität
- Planung und Durchführung von Exkursionen, Museumsbesuchen, Stadtrundgängen

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar<br>

#### Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

#### Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag. Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FDGE22.EN/BBa	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGa	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017		



## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGq	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.  
Präzisierung für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBa	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBq	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Grundlagen der Unterrichtsplanung für den Unterricht in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt/Hauswirtschaft**

Die Unterrichtsplanung für das Fach Hauswirtschaft/Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) steht im Mittelpunkt des ECTS Seminars. Auf Basis des Lehrplan 21 oder aktuellen Lehrplänen der Nordwestschweiz werden konkrete längere Unterrichtsplanungen entwickelt. Dabei stehen Kompetenzorientierung, die Verknüpfung von praktischem und kognitivem Lernen sowie handlungsorientierte Vorgehensweisen im Vordergrund. Weiter werden die Elemente schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsorganisation, Beurteilung und Reflexion hervorgehoben.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme von FD HW 1.1

**Studienleistung**

Längerfristige Unterrichtsplanung

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

*Weiterführende Literatur*

- Landwehr, N. (2006). Neue Wege der Wissensvermittlung. Oberentfelden: Sauerländer
- Senn, C. &Wespi, C. (2015). Unterrichtseinheiten WAH/Hauswirtschaft planen. Unveröff. Manuskript
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, C. &Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHW12.EN/BBa	Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHW12.EN/AGa	Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

**Fokus: Didaktik der Ernährungsbildung**

In der schulischen Ernährungsbildung sollen Handlungskompetenzen für eine gesunde genuss- und verantwortungsvolle Ernährung erworben werden. Damit dieser Lernprozess angeregt werden kann, sind verschiedene Zugänge hilfreich, welche die Reflexion von Essgewohnheiten und die Analyse von Nahrungsmitteln unterstützen. Diverse Methoden wie SchmeXperimente, Warentest, Degustationen etc. werden in der Veranstaltung vorgestellt und kritisch beleuchtet. Für den ernährungspraktischen Unterricht, der auf Gerichte oder Menüs abzielt, werden Handlungsmodelle ausgearbeitet, die ein selbständiges Lernen ermöglichen. Dabei werden esskulturelle Voraussetzungen und individuelle Fähigkeiten sowie Interessen der Lernenden berücksichtigt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme der Modulgruppe FD HW 1 sowie von FD HW 2.1

**Studienleistung**

Präsentation im Seminar; schriftliche Bearbeitung eines unterrichtsbezogenen Beispiels

**Literatur**

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.  
*Weiterführende Literatur*

- Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung (2005). Schlussbericht: REVIS Modellprojekt. 2003-2005. Paderborn: Universität Paderborn. [www.evb-online.de/evb\\_revis\\_schlussbericht.php](http://www.evb-online.de/evb_revis_schlussbericht.php)
- Heindl, I. (2003). Studienbuch Ernährungsbildung. Ein europäisches Konzept zur schulischen Gesundheitsförderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Hildebrandt, G. (2008). Geschmackswelten. Frankfurt am Main: DLG

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHW22.EN/BBa	Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHW22.EN/AGa	Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	18:15 - 20:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**  
, des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBa	Bender Ute, Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBq	Bender Ute, Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGa	Bender Ute, Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGq	Bender Ute, Senn Corinne	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis**

Prüfung mündlich, 30 Minuten pro Person, mit Portfolio; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDITA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Bernardasci Camilla	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Fachdidaktik Latein

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Lehrmittel und deren stufengerechten Einsatz. Auf diesem Hintergrund evaluieren sie ihren Unterricht.

- Konzepte und Kompetenzziele von Latein - Lehrmitteln
- Bedeutung des (Kon-)textes im Unterricht
- Stufengerechte Lehr- und Lernstrategien
- Reflexion über lernzentrierte Wege und Möglichkeiten

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

### Studienleistung

- Selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Lehrmitteln und Lehrmittelsequenzen
- Lektüre von Fachartikeln

### Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*. Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2008): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDLT12.EN/AGa	Meyer Pius	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:45 - 11:00



### Fachdidaktik Latein

Die Studierenden setzen Inhalte in einen sprachlichen Kontext und vernetzen diesen mit kulturellen und geschichtlichen Fakten (Antikenrezeption). Sie evaluieren die Sprachleistung der Schüler/-innen und geben ihnen ein förderndes Feedback. Sie erwerben die Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können Lernende individuell fördern. Sie wissen um die Bedeutung und Nachhaltigkeit des Forschens und Nachdenkens über Sprache.

- Lebensweltbezüge und Aktualitäten von Lerninhalten (z.B. Mythen und Sagen)
- Diagnose und Evaluation
- Leistungsbeurteilung zur individuellen Förderung
- Latein als Forschungsobjekt

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

#### Studienleistung

- Selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Medien im unterrichtlichen Handeln
- Lektüre von Fachartikeln

#### Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*, Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J., Fröhlich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDLT22.EN/AGa	Meyer Pius	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	18:15 - 20:00

**Fachdidaktik Latein Leistungsnachweis**

Modulgruppenleistungsnachweis: Unterrichtsversuch zur Umsetzung von Zielen und Inhalten aus dem Altsprachlichen Unterricht. Planung einer Unterrichtssequenz. Es wird eine 30' min mündliche Prüfung stattfinden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDLTA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Meyer Pius	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Kompetenzorientiert unterrichten

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in verschiedene Kompetenzmodelle und ihre unterschiedliche Struktur. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Modellen Deutschlands und der Schweiz. Die für den deutschsprachigen Raum relevanten Kompetenzmodelle sind mehrdimensional: sie umfassen Dimensionen, die sich (i) auf den Inhalt, (ii) den Handlungsprozess, (iii) das Kompetenzniveau, (iv) die Kompetenzentwicklung und (v) nicht-kognitive Kompetenzen beziehen, und stellen diese in einem System dar. Orientiert an diesen Dimensionen werden die Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts herausgearbeitet und anhand von Videobeispielen diskutiert. Da der Lernerfolg der Lernenden im Mathematikunterricht wesentlich von der kognitiven Aktivierung durch die im Unterricht eingesetzten Aufgaben abhängt, kommt der Frage nach Aufgabenformaten, die den Kompetenzaufbau fördern, eine besondere Bedeutung zu. Die meisten Kompetenzcluster des neuen Lehrplans beinhalten jeweils einen Anteil für den die fachsprachlichen Fähigkeiten eine zentrale Rolle spielen. Dies rechtfertigt eine entsprechende Berücksichtigung dieses Aspekts. Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können,
- den Beitrag einer Lernumgebung zur Förderung von mathematischen Kompetenzen beurteilen und entsprechende Aufgaben selbst entwickeln und einsetzen können,
- Theorien zur Problemlösung kennen und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mathematische Kompetenzmodelle und ihre Dimensionen
- Kompetenzorientierung nach inhaltlicher und prozessorientierter Dimension, sowie Kompetenzniveau
- die einzelnen Kompetenzen
- Kompetenzorientierung in Aufgaben und Lernumgebungen analysieren
- Veränderung, Entwicklung und Einsatz kompetenzorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- Differenzierung und Diagnose im kompetenzorientierten Unterricht

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Entwicklung einer mehrteiligen Aufgabe zur Förderung grundlegender Kompetenzen.

### Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Criblez, L. u.a. (2009): Bildungsstandards. Zug: Klett+Balmer.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2013): Sprachkompetenz als integrierter Bestandteil der mathematical literacy In: Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann, E. und Vollmer, H.J. (Hrsg), Sprache im Fach - Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxmann, S. 151-166.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Sie werden manuell in den Kursraum aufgenommen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMK12.EN/AGa	Pfenniger Selina	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

## Mathematische Handlungsaspekte

Infolge internationaler Vergleichsstudien wie TIMSS und PISA und der Diskussion über Bildungsziele des Mathematikunterrichts wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kompetenzmodelle als Grundlage für die Festlegung von Bildungsstandards entwickelt. In dieser Veranstaltung wird untersucht, wie Kompetenzorientierung den Mathematikunterricht beeinflusst. Der Modulabschluss soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen sowohl eines kompetenzorientierten als auch eines lernzielorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- wesentliche Kompetenzaspekte im Fach Mathematik kennen, veranschaulichen, theoretisch einordnen und exemplarisch unterrichtspraktisch umsetzen können
- Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichts mit aktuellen Lehrmitteln kennen und reflektieren

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- aktuelle Bildungsstandards, Kompetenzmodelle und Lehrpläne
- Kompetenzentwicklung in verschiedenen Handlungsaspekten, insbesondere Modellieren, Erforschen, Argumentieren und Kommunizieren
- Unterricht zum Stärken der Problemlösefähigkeiten

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Bearbeiten von Studienaufträgen zu verschiedenen Kompetenzen innerhalb eines Themas des Mathematik-Curriculums.

### Literatur

- Blum, W. et al (Hrsg.) (2006): Bildungsstandards Mathematik: Konkret. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Siller, H.-St.; Bruder, R.; Hascher, T.; Linnemann, T.; Steinfeld, J.; Sattlberger, E.; Schodl, M. (2014): Stufenmodellierung mathematischer Kompetenz am Ende der Sekundarstufe II – eine Konkretisierung. Beiträge zum Mathematikunterricht 2014, 1135-1139.
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer. (Bitte anschaffen).

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMK12.EN/BBa	Linnemann Torsten	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00

**Didaktik des Sachrechnens - Lernen und Beurteilen im Mathematikunterricht professionell planen**

Die Veranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste betrachtet die Teildisziplin des Sachrechnens und deren Didaktik, der zweite Teil wird Aspekte der Planung von Mathematikunterricht in den Vordergrund rücken. Die Didaktik des Sachrechnens hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. So werden heute neben inhaltsorientierten auch prozessorientierte und allgemeinbildende Ziele dazu formuliert. Modellieren, funktionales Denken und der Umgang mit Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeiten bilden neue Schwerpunkte. Die Unterrichtsplanung ist die Synthese sämtlicher Teile der Lehrerausbildung. Diese Komplexität für den Mathematikunterricht zu strukturieren ist Inhalt des zweiten Kursteils. Zur Planung des Unterrichts gehören Überlegungen zu geeigneten Beurteilungsanlässen. Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- sich in den Teildisziplinen Sachrechnen, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung der Schulmathematik und den dazugehörigen Didaktiken auskennen, die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können,
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen in der Fachterminologie der Bezugsdisziplinen (Erziehungswissenschaft, Mathematik, Mathematikdidaktik) angemessen zum Ausdruck bringen können,
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aspekte des Sachrechnens: Modellieren, Problemlösen, funktionales Denken, Daten und Zufall
- Planung einer Unterrichtseinheit / einzelner Unterrichtslektionen
- Sachanalyse, didaktische Analyse sowie methodische Entscheidungen
- Durchführung und Reflexion von Mathematikunterricht
- Beurteilung im Mathematikunterricht

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Schriftliche Arbeit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einer Lernumgebung, Überlegungen zur Umsetzung und Begründung der methodischen Entscheidungen sowie geeigneten formativen und summativen Beurteilungsanlässen.

**Literatur**

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Greefrath, G. (2010): Didaktik des Sachrechnens in der Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum.
- Heckmann, K./Padberg, F. (2012): Unterrichtsentwürfe Mathematik. Sekundarstufe I. Heidelberg: Spektrum.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Sie werden manuell in den Kursraum aufgenommen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMK22.EN/AGa	Pfenniger Selina	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	18:15 - 20:00
0-17FS.P-X-S1-FDMK22.EN/AGb	Pfenniger Selina	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

## Planung von Mathematikunterricht, Didaktik des Sachrechnens

Die Veranstaltung legt das Schwergewicht auf die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Mathematikunterricht nach fachdidaktischen Kriterien und gibt eine Einführung in den Themenbereichs Sachrechnen. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Planungen für einzelne Stunden, Unterrichtseinheiten und ganze Schuljahre erstellen können
- methodische Entscheide begründet mit Bezug auf fachdidaktische Theorien und fachliche Inhalte fällen können
- mit Bezug auf den Unterricht angemessene Bewertungsformen finden können und Tests erstellen können
- spezielle Aspekte des Sachrechnens und Schwierigkeiten beim Bearbeiten von Modellierungsaufgaben kennen

Unter anderem werden folgende thematische Schwerpunkte bearbeitet:

- Unterrichtsplanung
- Unterrichtsmethoden
- Sachrechnen: Modellieren, Fermifragen, Umgang mit Grössen, Daten und Zufall
- Projekte im Mathematikunterricht

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Schriftliche Arbeit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einer Lernumgebung, Überlegungen zur Umsetzung und Begründung der methodischen Entscheidungen.

### Literatur

- Barzel, B. u.a. (2011): Mathematik unterrichten: Planen, durchführen, reflektieren. Berlin: Cornelsen.
- Greefrath, G.(2010): Didaktik des Sachrechnens in der Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer. (Bitte anschaffen).
- Meyer, H. (2007). Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Königstein: Cornelsen Scriptor.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMK22.EN/BBa	Linnemann Torsten	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnaehweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnaehweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnaehweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnaehweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Allmendinger Henrike, Linnemann Torsten	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten, Allmendinger Henrike	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Pfenniger Selina, Girnath Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Pfenniger Selina, Girnath Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Praxisfeld Gruppen-Musizieren

Aktiv Musik machen ist zentrales Handlungsfeld eines handlungs- und produktionsorientierten Musikunterrichts. Die heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler der Zielstufe sind sowohl fachlich als auch pädagogisch eine grosse Herausforderung. In dieser Lehrveranstaltung stehen Arrangieren für Schulklassen und Musizieren in verschiedenen Stilrichtungen auf verschiedenen Instrumenten im Zentrum der Auseinandersetzung. Vom Blues über Rap zu Pop-Song, Jazz-Ballade und Orchestersatz wird in verschiedenen Formationen musiziert. Das erarbeitete Repertoire und die entwickelten Herangehensweisen werden in der Praxis erprobt und die Erfahrungen anschliessend reflektiert und ausgewertet. Themen:

- Gemeinsam musizieren mit Klavier, Gitarre, E-Instrumente, Orff-Instrumentarium, Drum-Set und Perkussion
- Klassenorchester (Orchester mit gemischten Instrumenten, Ukulele, Blockflöte, Drum-Circle)
- Einsatz von weiteren Schülerinstrumenten
- Zielgruppenorientiertes Arrangieren (insbes. Vereinfachen)
- Stilkunde und Instrumentalpraxis
- Didaktik und Methodik des Gruppenmusizierens
- Umsetzen der Kenntnisse in Harmonielehre, Akkordspiel, Improvisation, Liedbegleitung
- Typische Stundenkonfigurationen und exemplarische Lektionstypen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

- Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4

### Studienleistung

- Üben, Aufbauen und Vertiefen der Fertigkeiten auf allen Klassen-Instrumenten
- Themenmappe erstellen
- Anleitung von Gruppenmusizieren (innerhalb des Moduls)

### Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Siehe [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU12.EN/BBa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU12.EN/AGa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00



## Musikunterricht planen, evaluieren und reflektieren

Erfolgreicher Musikunterricht ist von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig. Diese äusseren und inneren Bedingungen werden auch in den praktischen Erfahrungen am Lernort Schule deutlich. Lehrplan, Lehrmittel, Infrastruktur, das Profil der Lehrperson, die Traditionen am Schulort, die aktuellen Trends, die Dynamik der Klasse und die individuellen Biographien gehören zum Bedingungsfeld. In dieser Lehrveranstaltung werden musikalische und durch Musik ausgelöste Lernprozesse anhand des eigenen musikalischen Lernens (Basis: Biographie, Lerntagebuch, Portfolio) und der Praxiserfahrung reflektiert. Beurteilen, Bewerten und Rückmelden von musikalischen Leistungen werden insbesondere auf der Basis des förderorientierten Lehrens und Lernens thematisiert. Entwürfe von Jahresplanungen und Umsetzungsideen zum Lehrplan dienen als Katalysatoren für die Diskussion der Unterrichtsgestaltung und Stoffverteilung. Im Sinn eines integrativen Fachverständnisses werden Bildungsqualitäten musikalischer Aktivitäten in anderen Fächern und in der Schule als Ganzes mitberücksichtigt. Themen:

- Lehrplan Musik, Lehrmittel und die musikalischen Handlungsfelder
- Was ist guter (Musik-)Unterricht - woran kann Musikunterricht scheitern?
- Lektionsplanung - Semesterplanung
- Aufbauen, fördern und beurteilen von musikalischen Kompetenzen
- Fördern und beurteilen kreativer Leistungen
- Planen vs. Unterrichten: eine Denkkofferte

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

### Studienleistung

- Analyse von Musiklehrmitteln
- Exemplarische Lektions-/Semesterplanungen und Reflexionen
- Didaktische Bedingungsanalyse und Planung (Unterrichtseinheit) zu einem ausgewählten Thema
- Kommentierte schriftliche Dokumentation und Reflexion einer an mehreren Klassen durchgeführten Unterrichtssequenz

### Literatur

- Jank, W. Hrsg. (2013) Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. überarbeitete Auflage
- Heukäufer, N. Hrsg. (2007) Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Cornelsen Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Siehe [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU22.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU22.EN/AGa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	18:15 - 20:00

## Die menschliche Stimme in Theorie und Praxis

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Der richtige Umgang mit der Sprech- und Singstimme von Jugendlichen, bzw. Erwachsenen, erfordert spezifische Kenntnisse bezüglich Entwicklungsstadien, Pflege und Funktion der Stimme und die dazugehörige Diagnosefähigkeit der Lehrperson. Parallel dazu geht es in dieser Lehrveranstaltung darum handelnd ein stilistisch breites, stufengerechtes Liedrepertoire zu erarbeiten und Methoden kennenzulernen, wie Lieder erarbeitet, angeleitet und aufgeführt werden können. Fragen der Stimmbildung in der Gruppe, Schwierigkeiten und Chancen des Singens im Klassenverband sowie Voraussetzungen für chorisches Singen mit Jugendlichen sind Thema der praktischen Auseinandersetzung und ihrer Reflexion. Themen:

- Aufbau und Funktion des Stimmorgans
- Sprechstimme - Singstimme
- Die Kinder- und Jugendstimme und ihre Entwicklung
- Stimmgattungen
- Stimmakrobaten und besondere Stimmtechniken
- Stimmstörungen und wie man sie vermeidet - Grundlagen zum richtigen Stimmgebrauch
- Stimmpraxis und chorische Stimmbildung
- Singen in der Gruppe (Repertoireaufbau und Singanleitung): einstimmiges und mehrstimmiges Singen, Gruppenimprovisation mit der Stimme, Playback-Singen und Karaoke

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

### Studienleistung

- Üben und Vertiefen der Kursinhalte
- Aufarbeiten theoretischer Hintergründe inkl. Einbringen von persönlichen Stimmerfahrungen
- Individuelle Liedführung mit der Gruppe
- Besuch von mindestens vier Kolloquien "Musik & Mensch"

### Literatur

Gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU32.EN/BBa	Koch René, Büttner Debora Manuela	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMU32.EN/AGa	Koch René, Büttner Debora Manuela	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik**

Kolloquium, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1. und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

**Stufenerweiterung** und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDMUA.EN	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts II

Das Modul 2.1 thematisiert Fragen der Unterrichtsplanung auf der Ebene der Gestaltung von Unterrichtseinheiten (Einsatz von didaktischen Grossformen, Jahresplanung). Schwerpunkte sind:

- Didaktische Analyse und Rekonstruktion.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Chemieunterricht.
- Lernziele und Evaluation.
- Chemiepraktika.
- Einsatz des Computers im Chemieunterricht (Spiele und Computerprogramme).
- Jahresplan Chemieunterricht.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum und Übungen

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

### Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zur Veranstaltung. Planung einer Unterrichtseinheit inkl. schriftlicher Dokumentation.

### Literatur

Rossa, E. (Hrsg.)(2005). Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag Häusler, K.; Rampf, H.; Reichelt, R. (2002). Experimente für den Chemieunterricht. München: Oldenburg Schulbuchverlag  
*Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Didaktik des Chemieunterrichts II: Verstehen lehren – Verstehen lernen**

Die Module der Modulgruppe Fachdidaktik der Naturwissenschaften umfassen die didaktischen Grundlagen für Chemie- und Physikunterricht. Die Module 1.1, 2.1 und 3.1 betreffen den Chemieunterricht, die Module 1.2, 2.2 und 3.2 den Physikunterricht. In diesem Modul geht es um ganz zentrale Aspekte des Chemieunterrichts. Wie gelingt es die Lernenden zum aktiven Mitdenken und Handeln zu motivieren? Wie muss Unterricht konzipiert werden und wie muss man als Lehrperson während des Unterrichts handeln, damit dies gelingen kann? etc. Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen beschäftigen wir uns schwerpunktmässig mit:

- Aufgabenkultur
- Lernbegleitung
- Schülerexperimenten
- formativem Beurteilen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Praktikum und Übungen

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWNW 1.1 und FWNW 2.1

**Studienleistung**

Verschiedene Aufträge zu verschiedenen Themen des Seminars.

**Literatur**

- von Hans-Dieter Barke, Günther Harsch, Annette Marohn, Simone Krees; Chemiedidaktik kompakt, Lernprozesse in Theorie und Praxis; 2014, Springer; ISBN 978-3-662-43395-9
- Peter Labudde (Hg.); Fachdidaktik Naturwissenschaft; 2013, UTB; ISBN 978-3-8252-4047-9

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNW21.EN/AGa	von Arx Matthias	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts II: Lernprozesse

Das Unterrichtsmodul 2.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Physikunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Physikunterricht. Schwerpunkte sind:

- Interessefördernde Ansätze des Physikunterrichts: explorativer Unterricht (forschender, entdeckender Unterricht mit offenen Fragestellungen).
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Physikunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Das Experiment als zentrales Element des Physikunterrichts (Erkenntnisgewinn durch Experimentieren, Schülerexperimente und Demoexperimente planen und durchführen).
- Bedeutung experimenteller Zugänge im Physikunterricht: didaktisch-methodisch, erkenntnistheoretisch, Persönlichkeitsentwicklung.
- Bedeutung des Natur- und Alltagsbezugs der Physik, Konkretisierung an Beispielen.
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Physikunterricht.
- Beispiele von Prä- und Misskonzepten im Physikunterricht.
- Die Bedeutung der Mathematik und der Sprache im Physikunterricht.
- Leistungsüberprüfung im Physikunterricht und im naturwissenschaftlichen Unterricht allgemein.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.2

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Modulgruppenleistungsnachweis: Ausgehend von einem Objekt der Technik ist ein Lernanlass mit physikalischem Schwerpunkt auszuarbeiten und zu präsentieren.

### Literatur

In den Veranstaltungen werden Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNW22.EN/BBa	Giger Rolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNW22.EN/AGa	Giger Rolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des

**Konsekutiven Studiengangs**

, des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Weidele-Senn Felix, Giger Rolf	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Weidele-Senn Felix, Giger Rolf	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Giger Rolf, von Arx Matthias	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Giger Rolf, von Arx Matthias	20.02.2017 - 03.06.2017		

### Technische Gestaltung: Fachentwicklung und Fachverständnis

Die Studierenden kennen die historische Entwicklung und die bildungspolitischen Ansätze der traditionellen Schulfächer 'Textiles Gestalten' und 'Werken'. Sie können diese in Bezug setzen zu den eigenen Schulerfahrungen und zur aktuellen Fachentwicklung in der deutschen Schweiz. Schwerpunkte:

- Die gesellschaftliche Entwicklung der beiden Schulfächer und die damit verknüpften Wertvorstellungen kennen und hinsichtlich der heutigen Bedeutung des Fachs reflektieren
- Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Fachs kennen und auf der Basis eines aktuellen Fachverständnisses eine eigene Position dazu einnehmen und vertreten
- Fachliche und überfachliche Bildungswerte kennen und darstellen
- Kreativitätsmodelle und die Phasen von Problemlöseprozessen im formal-ästhetischen und im technisch-funktionalen Bereich kennen
- Gestaltungs- und Problemlöseprozesse theoriebasiert initiieren, begleiten und interpretieren

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

#### Studienleistung

- Konzept zur Fachbegründung entwickeln
- Unterrichtskonzeption: Schriftliche Dokumentation und praktische Sachanalyse

#### Literatur

- Birri, Christian; Oberli, Martin; Rieder Nyffeler Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).
- Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.
- Dittli, Viktor; Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag Plus (2003).
- Schweizerische Fachlehrpläne verschiedener Kantone, Lehrplan 21

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTG12.EN/BBa	Rieder Christine	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTG12.EN/AGa	Hess Judith	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00



## Fokus Textil

Die Studierenden können fachdidaktische Prinzipien des Studienfachs 'Technische Gestaltung' auf den textilspezifischen Fachunterricht der Zielstufe übertragen und lernwirksamen, aktuellen Fachunterricht konzipieren.  
Schwerpunkte:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Inhalte auswählen, begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern (Themenfelder, Aufgabenstellungen, Jahres- und Semesterplanung).
- Textilspezifische didaktische Modelle und Konzepte kennen. Methoden bestimmen und anwenden, die einen mehrperspektivischen Textilunterricht ermöglichen.
- Geeignete Unterrichtsmaterialien recherchieren und eigene Medien entwickeln, die das individualisierende und selbstgesteuerte Lernen unterstützen.
- Fachlehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie Unterrichtsmedien für den Textilunterricht kennen, analysieren und erproben.
- Instrumente zur Lerndiagnostik und fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung entwickeln und situationsgerecht anwenden.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

### Studienleistung

- Entwickeln und herstellen einer Lernumgebung für handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Lernen im Fachunterricht 'Textile Gestaltung'
- Entwickeln von Medien für den Textilunterricht
- Lerninhalte und Methoden für das Schulfach 'Textile Gestaltung' auswählen und begründe (Jahresplanung)

### Literatur

Birri, Christian; Oberli, Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).  
Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.  
Becker, Christian (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler: Schneider.  
Kolhoff-Kahl Iris (2011). Textildidaktik, eine Einführung. Donauwörth: Auer Verlag.  
Herzog, Marianne. Mehrperspektivität des Textilunterrichts. Stuttgart: Kallmeyer-Verlag.  
Dittli, Viktor, Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag Plus.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTG22.EN/BBa	Rieder Christine	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTG22.EN/AGa	Hess Judith	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 18:00

**Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung**

Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung einer Modulgruppe.

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBa	Rieder Christine, Röthlisberger Hans	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGa	Hess Judith, Sidler Beni	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Fachdidaktik Technische Gestaltung Leistungsnachweis (erfahrene Berufspersonen)**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Konsekutiven Studiengangs des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBq	Rieder Christine, Röthlisberger Hans	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGq	Hess Judith, Sidler Beni	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Spielsportarten II: Rückschlagspiele

Die Studierenden erwerben in diesem Proseminar technische und taktische Fertigkeiten in den behandelten Sportarten, entwickeln ihre taktischen Kompetenzen weiter und reflektieren diese sowohl einzeln als auch im Team. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Sportarten Volleyball und Badminton. Hier findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Elementen, aber auch mit taktischen Spielproblemen statt. Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, Spielleitungsfunktionen wahrzunehmen und Regeln zielstufenorientiert anzupassen. Zusätzlich werden weitere Rückschlagspiele wie Beachvolleyball, Tennis oder Squash behandelt. Die Teilnehmenden sollen die Eigenheiten des jeweiligen Rückschlagsspiels kennen und verstehen, sowie grundlegende Muster der Trainingsgestaltung anwenden können. Vorgesehene Inhalte:

- Technische Grundlagen im Volleyball
- Taktikschulung und -reflektion
- Mini-Volleyball (3:3) unter Einbezug von Technikelementen
- Taktische Kernelemente im Volleyball und Badminton, Transfer ins Spiel
- Verschiedene Schlagarten im Badminton, Taktik im Spiel Einzel (und ev. Doppel)
- Regelkunde/Spielleitungsfunktion
- Spielfähigkeit in allen behandelten Sportarten weiterentwickeln
- Weitere mögliche Rückschlagspiele

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Spielsportarten. Weitere Informationen unter [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)

### Literatur

Bucher, W. (Hrsg.). (2005). *1005 Spiel- und Übungsformen im Volleyball und Beachvolleyball*. Schorndorf: Hofmann. Bucher, W. (Hrsg.). (2007). *1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton*. Schorndorf: Hofmann. Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS12.EN/AGa	Graf Tobias	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Spisportarten II: Rückschlagspiele

Die Studierenden erwerben in diesem Proseminar technische und taktische Fertigkeiten in den behandelten Sportarten, entwickeln ihre taktischen Kompetenzen weiter und reflektieren diese sowohl einzeln als auch im Team. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Sportarten Volleyball und Badminton, hier findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Elementen, aber auch mit taktischen Spielproblemen statt. Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, Spielleitungsfunktionen wahrzunehmen und Regeln zielstufenorientiert anzupassen. Zusätzlich werden die Sportarten Tennis und Squash in einem Block behandelt. Die Teilnehmenden sollen die Eigenheiten des jeweiligen Rückschlagsspiels kennen und verstehen, sowie grundlegende Muster der Trainingsgestaltung anwenden können. Vorgesehene Inhalte:

- Verschiedene Aufschlag- und Schlagtechniken
- Taktikschulung und -reflektion
- Komplexübungen unter Einbezug von Technikelementen
- Taktik im Spiel Einzel und Doppel
- Regelkunde/Spielleitungsfunktion
- Spielfähigkeit in allen behandelten Sportarten weiterentwickeln
- Block Tennis/Squash

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Spisportarten. Weitere Informationen unter [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)

### Literatur

Bucher, W. (Hrsg.). (2007). *1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton*. Schorndorf: Hofmann. Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann. Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2015). *Handbuch für Volleyball - Grundlagen*. Aachen: Meyer & Meyer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS12.EN/BBa	Schmutz Michael	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Laufen, Springen, Werfen - Trainieren

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen des Menschen. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und führen zu sportiven Fertigkeiten. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden. Vom Verstehen und Anwenden von Kernbewegungen zu Zielformen (Leichtathletiktechniken). Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind: Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen. Eigene Bewegungen bezüglich leistungsbestimmender Merkmale analysieren und beurteilen. Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer vertiefen: Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer wird nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung. Vorgesehene Inhalte:

- Vom (Schnell)-Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften über den Ballwurf zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugel stossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Strukturmodelle / Phasenanalyse; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion)
- Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

keine

### Studienleistung

Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (mind. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite. (Bsp. Aargauer Volkslauf, GP Bern, Frauenlauf u.a.) Sportpraktische Prüfung Leichtathletik

### Literatur

Hegner, J. (2012).

*Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5. Überarbeitete Aufl.). Magglingen, Bern: Ingold Verlag. Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Pope, M. & Scheer, H. (2011).

*Leichtathletik - Handreichungen für Schulen der Sekundarstufe 1* (Edition Schulsport, Band 16). Aachen: Meyer & Meyer. Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*.

Bern: EDMZ. Wastl, P. & Wollny, R. (2012).

*Leichtathletik in Schule und Verein: Ein praktisches Handbuch für Lehrer und Trainer*

. Schorndorf: Hofmann Schöllhorn, W., Beckmann, H., Janssen, D. & Milchbrink, M. (2009). Differenzielles Lehren und Lernen im Sport.

*sportunterricht*, 58 (2), 36-40.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS22.EN/AGa	Reimann Esther	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

**Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen & Stossen**

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen der menschlichen Bewegung. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und in sportive Fertigkeiten überführt. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden: Vom Verstehen und Anwenden von Kernbewegungen zu Zielformen (Leichtathletiktechniken). Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind: Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen. Im Seminar werden Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer vertieft. Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer mit Hilfe der Literatur geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Eine sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung ergänzt die trainingswissenschaftliche und sportpraktische Auseinandersetzung mit dem Themen der Konditionsfaktoren. Vorgesehene Inhalte:

- Vom (schnell) Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugelstossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Phasenanalyse/Strukturmodelle; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion).
- Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Planung, Durchführung und Reflexion eines individuellen Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (min. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite (Bsp. Birslauf, Frauenlauf oder Silvesterlauf u.a.) Bestehen der sportpraktischen Prüfung Leichtathletik (siehe www.sportdidaktik.ch)

**Literatur**

Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Poppe, M. & Scheer, H. (2011). *Leichtathletik. Laufen- Werfen- Springen*. Aachen: Meyer & Meyer. Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5). Magglingen, Bern: Ingold. Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein: Ein Praxishandbuch für Lehrer und Trainer*. Schorndorf: Hofmann.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-17FS.P-X-S1-FWBS22.EN/BBa	Waldburger Rahel	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Tanz und Choreographie Blockwoche in Brugg- Windisch

Tanz ist die Umsetzung von Inspiration in Bewegung. Tanzen ist ein Ritual, ein Brauchtum, eine darstellende Kunstgattung, eine Berufstätigkeit, eine Sportart, eine Therapieform, ein soziales Phänomen, Leidenschaft oder schlicht ein Gefühlsausdruck. Tanz ist ein Mittel ohne Zweck, und doch Mittel um einen Spiel- und Erfahrungsraum zu inszenieren, der zum Nachdenken über individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Fragen anregt. Beim Tanzen und Choreographieren lassen sich bestimmte zentrale Anliegen erzieherischen Wirkens gut umsetzen: Teamfähigkeit, Urteilskraft, Kreativität, Ästhetische Bildung u.a. In dieser Veranstaltung befassen wir uns auch theoretisch mit dem Phänomen der Ästhetik, wir ordnen den Begriff ein, reflektieren die bisherigen Erfahrungen und versuchen diese in das persönliche Lebenskonzept einzuordnen. In diesem Modul erwerben die Studierende folgende Kompetenzen

- Sich tänzerisch und rhythmisch in Bewegung ausdrücken können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können
- Zur Bewegungsgestaltung anleiten können
- Verschiedene Rollen einnehmen können
- Choreographie initiieren, variieren und durchführen

Dazu werden zentrale Bereiche von Tanz und Choreographie bearbeitet, welche für den Unterricht relevant sind:

- Bewegungsformung: Grundbewegungen erwerben, festigen/ anwenden, variieren/ gestalten, ergänzen
- Bewegungsgestaltung: Bewegungen variieren, Bewegungen kombinieren & improvisieren
- Professionelles Fachwissen im Bereich der Choreographie
- Grundlagen zum Einsatz von unkonventionellen Handgeräten
- Entwickeln von verschiedenen Techniken im Tanzbereich

Die Blockwoche findet in der Kalenderwoche 25 statt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

In der Gruppe eine tänzerische Choreografie vorbereiten, gestalten und präsentieren - sowie eine schriftliche Arbeit zu einem vorgegebenen Thema in Eigenarbeit verfassen.

### Literatur

Barthel, G., & Artus, H.-G. (2013). *Vom Tanz zur Choreographie - Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik* (3. Auflage). Oberhausen: Athena. Dietrich, C., Krinninger, D., & Schubert, V. (2013). *Einführung in die Ästhetische Bildung* (2. durchgesehene Auflage). Weinheim und Basel: Beltz/Juventa. Helbig, C. (2015). *Tanz als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum. Elementare erlebnispädagogische Möglichkeiten unter Berücksichtigung tanzpädagogischer Bildungsinhalte*. Hamburg: Diplomica.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS32.EN/AGa	Vogler Jolanda	19.06.2017 - 23.06.2017		08:15 - 17:00



**Theoretische Grundlagen ausgewählter Sportwissenschaften im Blended-Learning-Design**

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen sportwissenschaftlichen Themenbereichen. Dabei vertiefen und erweitern sie die Theorieschwerpunkte aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen. Folgende sportwissenschaftliche Bereiche werden in ihren Grundlagen thematisiert:

- Sportpädagogik
- Sportpsychologie
- Bewegungslehre
- Trainingslehre
- Sportsoziologie

Das Seminar findet im Blended-Learning-Design statt. Das bedeutet, dass ein Teil der Veranstaltung online stattfindet und Sie sich zeitlich und örtlich selbst organisieren können. Sie müssen sich für die Abgabe von schriftlichen Dokumentationen einerseits an die entsprechenden Rahmenvorgaben und Deadlines halten und andererseits müssen Sie auch aktiv in den Foren zu den jeweiligen Themen Kommentare verfassen. Zusätzlich werden in dieser Veranstaltung vier Präsenzveranstaltungen (Pflichtveranstaltungen!!) durchgeführt: 23.02.2017 / 16.03.2017 / 06.04.2017 / 04.05.2017. Ansonsten findet die Kommunikation mit der Kursleitung und anderen Teilnehmenden ausschliesslich über die Plattform Moodle statt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Das Seminar sollte nicht zu Beginn des Studiums belegt werden, da es auf Grundwissen aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen aufbaut. Computer und Internetzugang wird benötigt.

**Studienleistung**

Neben den verpflichtenden Präsenzveranstaltungen bearbeiten Sie in jedem Themenbereich einschlägige Literatur und erfüllen dazu mehrere Teilaufgaben (u.a. Literaturrecherche, Zusammenfassungen, Kommentare, Teilnahme an Forumdiskussionen) und Multiple-Choice-Lernkontrollen.

**Literatur**

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin, Heidelberg: Springer-Spektrum. Hegner, J. (2015). *Training fundiert erklärt. Handbuch der Trainingslehre*. Herzogenbuchsee, Magglingen: Ingold/Baspo.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS41.EN/AGa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

**Theoretische Grundlagen ausgewählter Sportwissenschaften im Blended-Learning-Design**

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen sportwissenschaftlichen Themenbereichen. Dabei vertiefen und erweitern sie die Theorieschwerpunkte aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen. Folgende sportwissenschaftliche Bereiche werden in ihren Grundlagen thematisiert:

- Sportpädagogik
- Sportpsychologie
- Bewegungslehre
- Trainingslehre
- Sportsoziologie

Das Seminar findet im Blended-Learning-Design statt. Das bedeutet, dass ein Teil der Veranstaltung online stattfindet und Sie sich zeitlich und örtlich selbst organisieren können. Sie müssen sich für die Abgabe von schriftlichen Dokumentationen einerseits an die entsprechenden Rahmenvorgaben und Deadlines halten und andererseits müssen Sie auch aktiv in den Foren zu den jeweiligen Themen Kommentare verfassen. Zusätzlich werden in dieser Veranstaltung vier Präsenzveranstaltungen (Pflichtveranstaltungen!!) durchgeführt: 24.02.2017 / 17.03.2017 / 07.04.2017 / 05.05.2017. Ansonsten findet die Kommunikation mit der Kursleitung und anderen Teilnehmenden ausschliesslich über die Plattform Moodle statt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Das Seminar sollte nicht zu Beginn des Studiums belegt werden, da es auf Grundwissen aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen aufbaut. Computer und Internetzugang wird benötigt.

**Studienleistung**

Neben den verpflichtenden Präsenzveranstaltungen bearbeiten Sie in jedem Themenbereich einschlägige Literatur und erfüllen dazu mehrere Teilaufgaben (u.a. Literaturrecherche, Zusammenfassungen, Kommentare, Teilnahme an Forumdiskussionen) und Multiple-Choice-Lernkontrollen.

**Literatur**

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin, Heidelberg: Springer-Spektrum. Hegner, J. (2015). *Training fundiert erklärt. Handbuch der Trainingslehre*. Herzogenbuchsee, Magglingen: Ingold/Baspo.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa	Waldburger Rahel	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00

## Fitness, Bewegung und Musik

In diesem Modul sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Spezifische Trainingsmethoden im Bereich des Kraft-, Beweglichkeits- und Konditionstrainings kennen und anwenden können.
- Die Grundprinzipien der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination kennen und optimieren können.
- Die Problematik und Diskussion von Fitnesstrends in der Gesellschaft und im Sportunterricht kennen und thematisieren können.
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können.

Dafür werden die folgenden zentralen Bereiche der Fitness und Bewegung mit Musik bearbeitet, welche für den Sportunterricht relevant sind:

- Körperwahrnehmung, Haltungsbewusstsein und physiologische Körperhaltung, Formen der Belastung und Entlastung
- Einblick in verschiedene Fitnessbereiche
- Grundlagen Bewegung und Musik, rhythmisches Bewegen, Bewegungsbegleitung
- Professionelles Fachwissen im Bereich der allgemeinen Fitness
- Grundlagen zum Einsatz von Handgeräten

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Vier verschiedene Groupfitness-Trainings besuchen und die Teilnahme testen lassen.
- In Partnerarbeit ein Aufwärmen mit Musik planen und eine Sequenz davon im studentischen Unterricht durchführen.
- Ein persönliches Portfolio (Trainingsplan/-protokoll) zum Thema Kraft oder Beweglichkeit erstellen.

### Literatur

Obligatorische Literatur:

- Hegner, J. (2015). *Training fundiert erklärt. Handbuch der Trainingslehre* (6. Aufl.). Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.
- Lange, H. & Baschta, M. (2013). *Fitness im Schulsport*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Weiterführende Literatur:

- Friedrich, W. (2013). *Optimales Sportwissen. Grundlagen der Sporttheorie und Sportpraxis*. Balingen: Spitta Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=10343>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS42.EN/BBa	Schönfeld Katja	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBS42.EN/AGa	Schönfeld Katja	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sport**

Mündliche sportwissenschaftliche Einzel-Prüfung (20 Min.): Grundlage bilden die theoretische Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Sport 1.1 bis 4.2 formuliert sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur: [www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch) Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Güllich, A. (2013). *Sport Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin: Springer. Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt Handbuch der Trainingslehre* (5., überarb. Aufl. ed.). Herzogenbuchsee: Ingold.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBSA.EN/BBa	Messmer Roland	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWBSA.EN/BBq	Messmer Roland	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBSA.EN/AGa	Reimann Esther	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWBSA.EN/AGq	Messmer Roland	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Anschaulich denken und handeln! Visuell argumentieren!**

Die Studierenden erweitern ihre Wissens- und Handlungskompetenz in den Grundlagen der elementaren analogen und digitalen Bildgestaltung zum Themenschwerpunkt Körper und Raum - raumillusionistische Gestaltungsmittel. Sie können raumillusionistische Mittel situativ und exemplarisch anwenden. Sie können die Ergebnisse im Kontext zu theoretischen Gesichtspunkten auswerten und die Erkenntnisse in praktischen Gestaltungsprozessen weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, Prozesse und Produkte in einer geeigneten Dokumentationsform mit (z.B. digitalen Medien) darzulegen und zu reflektieren.

- Raumillusionistische Mittel und ihre Verwendung im Bilde mit Fokus:
- Zeichnung / Farbe / Malerei
- Plastik und Fotografie
- Analyse und virtuelle Gestaltung eines realen Raumes

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Empfehlung Absolvierung des Moduls FWBG 1.1

**Studienleistung**

Verschiedene Übungen und ein Projekt "Virtuelle Gestaltung eines realen Raumes". Umfang von 32 AS.

**Literatur**

Angaben bei Veranstaltungsbeginn

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG12.EN/BBa	Kuratle Anita	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG12.EN/AGa	Berner Nicole	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

**Film und interaktive Medien**

Das Modul bietet eine systematische Übersicht über die Medien konstituierenden Elemente wie Bild, Montage, Audio, etc. Wirkung und Gestaltung dieser Elemente werden unter dem Aspekt der Medienkonvergenz anhand von Film und Animationen theoretisch erarbeitet (Rezeption), exemplarisch in Projekten umgesetzt (Produktion) und publiziert (Reflexion). Die Studierenden lernen die zentralen Elemente der Filmsprache verstehen und in eigenen Projekten anzuwenden.

- Bildebene, Kameraperspektiven
- Schnitt und Grundlagen der digitalen Montagetechnik
- Audioproduktion und Ton-Bild-Montage
- Storytelling für Film und Medieninstallationen
- Medienanalyse (Produktion, Distribution, Rezeption)

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1 und Grundkenntnisse ICT.

**Studienleistung**

Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes

**Literatur**

Reader "Film verstehen" Vertiefung: Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen.  
 Oberhausen: Athena Faulstich Werner (2002): Grundkurs  
 Filmanalyse: UTB Mikos Lothar (2003): Film- und Fernsehanalyse

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG22.EN/BBa	Oloz Florian	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

**Visuelles Lernportfolio “Fachkompetenz Bildnerische Gestaltung“**

Die Studierenden können ein bildnerisch/gestalterisches Vorhaben zur Vertiefung der Fachkompetenz (Sachwissen, Gestaltungswissen, Wissen über die Modalität des Vorgehens) durchführen und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen. Auf der Meta-Ebene dieses Vorhabens entwickeln sie ein visuelles Lern-/Prozessportfolio. Sie zeigen darin anhand von ausgewählten Ergebnissen ihre Kompetenzen im Problemlöseverhalten entlang des Entwicklungsprozesses ihrer Arbeiten. Sie können ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen.

- Evaluation der persönlichen Fachkompetenz bezüglich Werkverfahren, Techniken, visuellen Denk-, Kommunikations- und Arbeitsformen.
- Auswahl von individuellen Schwerpunkten zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Fachkompetenz durch kritische, praktische und theoretische Auseinandersetzung.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfehlung: Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

**Studienleistung**

Übungen und Literaturstudium zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung von Exponaten. Visuelles Lern-/Prozessportfolio mit Präsentation im Umfang von 62 Arbeitsstunden. Kurspräsenz und Erfüllung der Studienaufgaben.

**Literatur**

Literatur gemäss Angaben der Dozierenden im Rahmen der Veranstaltung.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG41.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG41.EN/AGa	Berner Nicole	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

**Thesen zur Gestaltung und Kreativität: Die Kreativmaschine**

Die Studierende erarbeiten in einem visuell künstlerischen Projekt Thesen zu Gestaltung und Kreativität. Sie entwickeln eine individuelle Fragestellung im Rahmen gegebener Projektkriterien, erarbeiten eigene Sichtweisen, konstruieren individuelles Wissen. Kunst analoges forschendes Lernen führt so zu einem Kreativexperiment mit eigenen Denkansätzen und Erkenntnissen. Im Zentrum steht dabei der Anspruch, bei den Lernenden eine individuelle Argumentation über visuell künstlerische Prozesse anzuregen, diese in eigene Theorien / Methoden umzusetzen, und in Form von Exponaten einer Öffentlichkeit zu präsentieren.

- Kunst analoges forschendes Lernen
- Künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, dokumentieren und reflektieren
- Das eigene formale Vokabular erweitern und zeigen
- Permanente Flexibilität im Arbeitsprozess und deren Relevanz in verschiedenen Kontexten einschätzen
- Eigene Positionen entwickeln, Resultate rezipieren und vertreten

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfehlung: Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

**Studienleistung**

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung und Ausführung eines visuell-künstlerischen Kleinprojektes im Umfang von 31 AS und Anteil LN FWBG31 AS. Regelmässige Mitarbeit auf der Lernplattform.

**Literatur**

Reader 1 - 4 Thomas Poschauko, Martin Poschauko (2010): Nea Machina. Verlag Hermann Schmidt

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG42.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBG42.EN/AGa	Brühlhart Stephan	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung**

Durchführung, Darlegung und Beurteilung eines eigenständigen, bildnerischen kreativen Entwicklungsprozesses. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den entsprechenden Modulbeschreibungen FW BG formuliert sind. Studiengang mit pädagogischem Schwerpunkt und Erweiterungsstudium (Facherweiterung): Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Die zuständige Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGa	Berner Nicole	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung (für erfahrene Berufspersonen)**

Durchführung, Darlegung und Beurteilung eines eigenständigen, bildnerischen kreativen Entwicklungsprozesses. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den entsprechenden Modulbeschreibungen FW BG formuliert sind. Die zuständige Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung einer Modulgruppe.

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBq	Kuratle Anita, Olloz Florian	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGq	Berner Nicole	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Botanische und zoologische Bestimmungsübungen

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum, Übungen und Kolloquium, die Erarbeitung der Theorie zu den behandelten Themen erfolgt in der Selbststudienzeit als Studienleistung. Teilmodul des Moduls 1.1 Biologische Vielfalt - Systematik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI11:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 24377-01	Armbruster Georg	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozöosen-Proseminar**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI12.EN/BBa Uni-Nr: 24376-01	Erhardt Andreas	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozönosen

Im Modul 1.2 erfolgt die Auseinandersetzung mit der biologischen Vielfalt aus Sicht der Ökologie. Schwerpunkte sind:

- Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)
- Ökologische Beziehungen: Lebewesen und Umwelt, Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen, Biozönosen und Ökosysteme.
- Wirkung abiotischer und biotischer Faktoren in Ökosystemen: Produktion und Energiefluss, Nährstoffkreisläufe, Wechselwirkungen, Sukzession, anthropogener Einfluss und Wirkungen.
- Geobotanische Feldstudien mit Bestimmungsübungen zu einheimischen Pflanzen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

### Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung, Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Pflanzenarten, Aufnahme und Beschreibung eines Ökosystems.

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2015). Biologie. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWBI12.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Cytologie und Physiologie

Das Modul 2.2 beinhaltet einen Überblick über zellbiologische und physiologische Zusammenhänge. Schwerpunkte sind:

- Die Zelle als Grundfunktionseinheit: Bau, Funktion, Wachstum und Vermehrung (Zellzyklus). Zelltypen - Gewebe - Organe.
- Die Bedeutung biologischer Membranen: Stofftransport
- Zelluläre Kommunikation und Signalwege in der Zelle.
- Zellatmung und Photosynthese als grundlegende Lebensprozesse: Energiegewinn und Energieumsatz.
- Reaktionen von Zellen auf innere und äussere Reize.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Praktikum

### Studienleistung

Lektüre, Übungen, schriftliche Lernkontrollen, etc. (vgl. Angaben zu Beginn der Veranstaltung)

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (01.10.2015).

*Biologie*

. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher*

*, etc. separat abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI22.EN/BBa	Kuchinka Ellen	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Wirbeltierbiologie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 27587-01	Senn David	03.07.2017 - 07.07.2017		08:15 - 17:00

## Ökologie und Verhalten

Das Modul 3.2 thematisiert ausgewählte Bsp. aus der Ökologie. Neben den kursorischen Veranstaltungen im HS findet eine Blockwoche mit feldökologischen Untersuchungen in Woche 26 (26.06. - 30.06.17) statt. Schwerpunkte sind:

- Organismen als offene Systeme - Leben und Überleben in terrestrischen Ökosystemen
- ausgewählte Beispiele zur Wirbeltierbiologie, Verhaltensökologie, Sozialverhalten und Soziobiologie
- Anpassungen an die Umwelt
- Felduntersuchungen mit Vertiefung der Artenkenntnis

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und Teilmodul 3.2:1v2 Erweiterung Teil 1: Ökologie und Verhalten (im HS).

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

### Literatur

Campbell, N.A./Reece J.B. (2015): Biologie. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	26.06.2017 - 30.06.2017		08:15 - 17:00



## Mikrobiologie und aquatische Ökosysteme

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert. In Verbindung mit der Blockwoche FWBI4.1.2v2 in der Woche ????. Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum (und zusätzlicher Blockwoche für ökologische Felduntersuchungen in Wo 29).

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

### Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung. Praktikumsberichte.

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2015). Biologie. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/BBa	Kuchinka Ellen	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

**Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie und aquatische Ökosysteme**

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert. Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden

Diese Veranstaltung wird als Blockwoche in KW 27 (02.07. - 07.07.17) durchgeführt. Aufenthalt in Erquy (Bretagne). Anreise mit dem Zug erfolgt schon am Sonntag Abend 02.07.17.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Blockwoche

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

**Studienleistung**

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung.

**Literatur**

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2015). Biologie. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.*

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI41:2v2.EN/a	Schüpbach Hans Ulrich, Küng Ruedi	02.07.2017 - 07.07.2017		08:15 - 17:00

## Humanbiologie II: Entwicklung, Evolution und Genetik

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI42.EN/BBa Uni-Nr: 27586-01	Zschokke Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Ontogenese und Phylogenese von Pflanzen und Tieren

Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der individuellen und stammesgeschichtlichen Entwicklung. Schwerpunkte sind:

- Steuerungsmechanismen der Embryonalentwicklung, Morphogenese und Differenzierung bei Tieren und Pflanzen.
- Mechanismen der Evolution: Belege, Entstehung und Entwicklung von Arten, Evolution und Verhalten.
- Die Bedeutung der Evolutionstheorie für die Biologie: Auseinandersetzung mit kritischen Fragen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

### Studienleistung

Studienleistungen, Lektüre und Übungen zur Veranstaltung gemäss Angaben der Dozierenden.

### Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

*Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBI42.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

## Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW BI 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

### Stufenerweiterung und des Studiums

### Facherweiterung:

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

### Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

### Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

### Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren aller fachwissenschaftlichen Module.

### Bemerkungen

Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Zschokke Samuel, Küng Ruedi	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWBIA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Zschokke Samuel	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWBIA.EN/AGq	Gyalog Tibor, Schüpbach Hans Ulrich	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Ergebnisse aus der Rezeptionsforschung

In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden in die Lektüre fachwissenschaftlicher Texte aus den Bereichen der Lese- und Zuhörforschung eingeführt. Anhand verschiedener Studien erarbeiten sie sich grundlegende Kenntnisse zu Fragen und Konzepten der Lesekompetenz (z.B. PISA) und der Lesesozialisation mit den Differenzkategorien Familie, Peers, Migration und Gender. Studien aus der Zuhörforschung erweitern das Verständnis für sprachliche Rezeptionsprozesse- und -kompetenzen.

### Ziele

Die Studierenden sind fähig, fachwissenschaftliche Texte zu verstehen und Ergebnisse und Erkenntnisse der Lese- und Zuhörforschung in ihren Bezügen zur Praxis einzuordnen.

### Themen

- PISA 2000 und Nachfolgestudien
- Geschichte des Lesens
- Kognitionstheoretische Grundlagen von Leseprozessen und Textverständnis
- Lesesozialisationsstudien (Gender, Resilienz)
- Modelle von Lesekompetenz
- Zuhören in Theorie und Praxis

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

### Literatur

Texte u.a. aus:

- Bernius, Volker / Imhof, Margarete (Hrsg.) (2010): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Bertschi-Kaufmann, Andrea / Rosebrock, Cornelia (Hrsg.) (2009): Literalität - Bildungsaufgabe und Forschungsfeld. Weinheim und München: Juventa.
- Philipp, Maik (2011): Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen. Stuttgart: Kohlhammer
- Rosebrock, Cornelia / Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2013): Literalität erfassen: bildungspolitisch, kulturell, individuell. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE12.EN/AGa	Gschwend Ruth, Gilg Eliane	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17FS.P-X-S1-FWDE12.EN/AGb	Gschwend Ruth, Gilg Eliane	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	12:15 - 14:00

## Einführung in die Literaturwissenschaften und die Leseforschung

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE12.EN/BBa Uni-Nr: 23834-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00

## Einführung in literaturwissenschaftliches Lesen und Fragen

Die Studierenden kennen exemplarische, zielstufenrelevante Texte der literarischen Gattungen Lyrik und Drama. Sie können diese mit Hilfe literaturwissenschaftlicher Analysemethoden erschliessen. Literaturwissenschaftliche Terminologie wird erarbeitet und auf die entsprechenden anschaulichen Beispiele bezogen. Die Studierenden kennen Modelle literarischer Kompetenz und reflektieren die Bedeutung der Literatur für die Bildung personaler und kultureller Identität. Ziel ist die Befähigung zur vertieften Sachanalyse bei der Unterrichtsvorbereitung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Pflichtlektüre und schriftliche Studienaufgaben

### Literatur

- Burdorf, Dieter (1997): Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart: Metzler.
- Pfister, Manfred (2001): Das Drama. München: Fink.
- Burdorf, Dieter; Fasbender, Christoph; Moeninghoff, Burkard (Hrsg.) (2007): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Stuttgart: Metzler. (3., völlig neu bearb. Aufl.).

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Ein Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE22.EN/AGa	Käser Rudolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00



## Literarische Gattungen und literaturwissenschaftliche Textanalyse

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE22.EN/BBa Uni-Nr: 23835-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Sprachwandel

Wie alle natürlichen Sprachen verändert sich die deutsche Sprache ständig. Der Sprachwandel erfasst dabei alle Ebenen der Sprache – aber auf unterschiedliche Weise und nach jeweils eigenen Prinzipien. Im Seminar werden alle Ebenen (Lautung, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexik, Pragmatik, Graphematik sowie die Textebene) beispielhaft thematisiert. So werden unter anderem der Wortbildungswandel, der Genitivschwund und der Wandel der Anredepronomen behandelt. Als Referenz dient dabei der heutige Sprachgebrauch. Es geht also auch immer um die Frage, wie es zum heutigen Deutsch gekommen ist.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Modulgruppen 1–3.

### Studienleistung

Präsentation eines ausgewählten Sprachwandelphänomens.

### Literatur

- König, Werner; Elspass, Stephan und Möller, Robert (2015): dtv-Atlas Deutsche Sprache. 18., durchges. und korr. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Nübling, Damaris; Dammel, Antje; Duke, Janet und Szczepaniak, Renata (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 4. Aufl. Tübingen: Narr.
- Fleischer, Jürg (2011): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Narr.
- Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache. 11. Aufl. Stuttgart: Hirzel.
- Szczepaniak, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. 2., überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Narr. (= narr Studienbücher).
- Wegera, Klaus-Peter und Waldenberger, Sandra (2012): Deutsch diachron. Berlin: Erich Schmidt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWDE41.EN/AGa	Mezger Res	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Kognitive Grundlagen des Sprach- und Schriftspracherwerbs unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWDE41.EN/BBa Uni-Nr: 46818-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Interkulturelle Kommunikation im Spiegel von Literatur und Film

Begegnungen und Konflikte zwischen Kulturen sind ein herausragender Gegenstand literarischer und filmischer Darstellungen von der Antike bis heute. Nach einer Einführung in kulturwissenschaftliche Theorieansätze zur Interkulturalität und in entsprechende textanalytische resp. filmanalytische Methoden bearbeiten die Studierenden in Gruppen ausgewählte Texte resp. Filme zum Thema und gestalten dazu ein Referat resp. eine Seminarsitzung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Literatur

- Faulstich, Werner (2008): Grundkurs Filmanalyse. München: Fink (UTB).
- Bachmann-Medick, Doris (2006): Cultural turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek b.H.: Rowohlt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE42.EN/AGa	Käser Rudolf	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Literarische Reportagen des 20. Jahrhunderts

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDE42.EN/BBa Uni-Nr: 46817-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (Literatur und Linguistik); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Deutsch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBb	Schmellentin Britz Claudia	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGb	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Introduction to English Linguistics, Part II

Teachers need to have systematic knowledge of the structural and systematic aspects of the target language. This course will continue the introduction to the English language system begun in the first part (autumn term) and deal mostly with semantics, socio-linguistics and pragmatics.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Students are expected to read the relevant chapters in the course-book for each session. They take part in class activities and work with the tasks and exercises provided by the lecturers.

### Literatur

- Bieswanger, Markus; Becker, Annette: *Introduction to English Linguistics*. 3rd edition. Tübingen: UTB basics

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN12.EN/AGa	Keller Stefan	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Introduction to Language and Linguistics II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN12.EN/BBa Uni-Nr: 24118-01	Klapproth Muazzin Danièle	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00



## Introduction to Literature in English

This course offers an introduction to the study of literature. Students will acquire the methodological tools necessary for the analysis of literary texts. The course will focus on the three main genres (poetry, prose and drama) and introduce students to important periods in literary history.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Reading literary texts discussed in the seminar
- Completion of weekly homework assignments between sessions

### Literatur

- Achebe, Chinua (1958): Things Fall Apart. London: Penguin.
- Carver, Raymond (1993): Short Cuts. Stuttgart: Reclam.
- Miller, Arthur (1949): Death of a Salesman. Stuttgart: Reclam.
- Selected poems (copies will be provided)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWEN22.EN/AGa	Handa Tanja	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

## Introduction to English Literature

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN22.EN/BBa Uni-Nr: 39987-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00

**Pre-sessional CPE Preparation and Teacher Training Course in Bell Cambridge, England**

During the month of July, the PH offers a 4-weeks' CPE preparation language course and teacher training workshops at Bell Cambridge, a recognised language and teacher training school in England. The aim of this module is not only to develop the students overall language competence and the specific skills related to the CPE examination, but also to provide insights into current ELT practices by offering teacher training workshops and plenaries given by renowned ELT teacher trainers. Additionally, through extra-curricular activities, this stay abroad encourages students to engage and integrate within the social and cultural context of the host country and the opportunity to network with other English language teachers from around the world. The PH offers CHF1200 towards the course fees. This course is the same for students in Basel and Brugg/Windisch. Students from both locations take the same course in Cambridge.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

A good C1 level of English

**Studienleistung**

Full classroom attendance and active participation in all aspects of the course programme including language course, teacher training workshops, plenaries and the school's cultural and social programmes.

**Literatur**

Material offered by the language school. Prospective participants are invited to an information session.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN41.EN/a	Blanco Dina	03.07.2017 - 28.07.2017		08:15 - 17:00

## CPE Preparation for SLA Students

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN42.EN/BBa Uni-Nr: 27484-01	Shields Andrew	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

**CPE Preparation Course for SekI Students**

Having a C2 level of English demonstrates the capability to communicate effectively in the English language in many different contexts. The preparation for the CPE examination requires you to understand a range of reading texts, the ability to produce various genres of writing, to control grammar and vocabulary in context, to demonstrate the ability to talk about complex or sensitive issues and to be able to listen and interpret and understand meaning from a range of listening contexts.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

A good C1+ level of English (CAE)

**Studienleistung**

Full attendance required including on-line self-study for exam practice and completion of an assigned writing tasks each week.

**Literatur**

Coursebook materials will be confirmed to students 3 weeks before the start of the course.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWEN42.EN/AGa	Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (für Module 1, 2 und 3)**

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind (

**ECTS**

0.0

**Prüfungsorte: Basel oder Brugg-Windisch)**

Dieser Leistungsnachweis überprüft alle Module FW 1, 2 und 3. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises.

Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der**

**Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur Englischdidaktik ISek. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWENA.EN/BBa	Keller Stefan	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWENA.EN/BBq	Keller Stefan	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWENA.EN/AGa	Keller Stefan	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWENA.EN/AGq	Keller Stefan	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Grundlagen - Sprachwissenschaften II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR12.EN/BBa Uni-Nr: 24100-01	Papaloizos Lilli Gwen	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00

## Lectures en linguistique appliquée

Ce module propose la lecture de textes scientifiques variés portant sur différents aspects de la linguistique appliquée, tels que l'acquisition et l'enseignement de L1 ou L2, la langue orale, le plurilinguisme, l'analyse de la conversation ou de l'interaction en classe de langue, etc. Diverses approches seront utilisées pour aborder et discuter les textes. L'objectif du cours est que les étudiants développent une compétence de lecture précise et approfondie de textes scientifiques complexes, qu'ils soient capables d'en faire ressortir les outils conceptuels et méthodologiques, et qu'ils sachent les présenter de manière claire et vivante afin de provoquer une réflexion commune sur la mise en pratique des théories linguistiques.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz Französisch Niveau C1

### Studienleistung

Lecture et présentation orale de textes.

### Literatur

Une bibliographie détaillée sera distribuée lors de la première séance du semestre.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR12.EN/AGa	Papaloizos Lilli Gwen	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00



## Grundlagen - Kulturwissenschaften II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR22.EN/BBa Uni-Nr: 24182-01	Chariatte Fels Isabelle	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00

**Littérature et civilisation françaises, du XVIIe au XXIe siècle**

- Die Studierenden kennen Elemente der französischen Geschichte und Literatur zwischen dem 17. Jahrhundert und der Gegenwart
- Sie können Methoden der literarischen Textanalyse anwenden
- Sie können lange und komplexe literarische Texte verstehen, zusammenfassen und sich differenziert dazu äussern

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz auf dem C1 Niveau

**Studienleistung**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten (Primär- und Sekundärliteratur)
- Mündlicher Vortrag über ein Thema des Studienprogramms
- Schriftliche Version des mündlichen Vortrags

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur und eine Bibliographie von Sekundärliteratur werden zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR22.EN/AGa	Cuenat Philippe	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Analyse de l'interaction en classe

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR41.EN/BBa Uni-Nr: 27338-01	Papaloizos Lilli Gwen	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire francophone**

La PH FHNW propose un stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire français de niveau universitaire. L'étudiant-e y suit des cours de langue adaptés à son niveau (C1) et participe à des activités qui lui permettent d'améliorer ses compétences langagières et ses connaissances socio-culturelles. Il / Elle se prépare ainsi à la maîtrise du niveau C2 (requis pour l'enseignement du français).

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

**Studienleistung**

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung, Abfassen einer vorbereitenden Arbeit (10 S., 15'000 Z. inkl. Leerschläge). Während: Teilnahme an Kursen am Aufenthaltsort. Danach: Abfassen eines Berichtes (2 S., inkl. Liste besuchter Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR41.EN/AGa	Cuenat Philippe	20.02.2017 - 03.06.2017		08:15 - 17:00

**La ville dans la littérature africaine contemporaine: Etude de textes et rencontre avec les écrivains A. Mabanckou, IKJ. Bofane et FM. Mujila**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWFR42.EN/BBa Uni-Nr: 47046-01	Chariatte Fels Isabelle	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00

## Préparation au DALF C2

Le cours propose un entraînement intensif et individualisé aux compétences testées lors de l'examen DALF C2: compréhensions orale et écrite, expressions orale et écrite. Il forme l'étudiant-e à maîtriser ces compétences dans le cadre des épreuves de l'examen (le compte rendu et l'argumentation orales, la synthèse et l'argumentation écrites).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

### Studienleistung

Abfassen von 8 schriftlichen Texten gemäss Vorgaben von DALF C2. Mündliche Übungen gemäss Vorgaben von DALF C2. Vertiefung des kulturellen Wissensschatzes. Gezielte Vorbereitung der Examensituation.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFR42.EN/AGa	Cuenat Philippe	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Fachwissenschaft Französisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten

**Brugg/Windisch:**

Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten

**Basel:**

Literatur und Linguistik Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Französisch 1.1 — 4.2 (Brugg/Windisch oder Basel) beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**

und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der**

**Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Cuenat Philippe, Papaloizos Lilli Gwen	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Cuenat Philippe, Papaloizos Lilli Gwen	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Einführung in die Physische Geographie - Formende Kräfte der Erdoberfläche**

In der Fachwissenschaft 1.2 bilden die physischgeographischen Phänomene der Erdoberfläche das Kernthema, welche die Erdoberfläche formen. Dabei wird sowohl auf die Erdoberfläche selbst (z.B. Grundlagen der Bodengeographie) als auch auf endogene und exogene Prozesse eingegangen. Zusammen mit dem Kurs FW 1.1 bildet der Kurs die Grundlage des professionsspezifischen Fachwissens zur physischen Geographie. Die Studierenden sollen:

- über ein vertieftes Verständnis ausgewählter physiogeographischer Systeme verfügen

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

- Übungen
- Lektüre

**Literatur**

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG12.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00



## Naturgefahren - eine geographische Analyse

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG12.EN/BBa Uni-Nr: 27173-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:00 - 10:00

**Vertiefung Humangeographie**

In der Fachwissenschaft 2.2 werden ausgewählte Themen aus verschiedenen Bereichen der Humangeographie anhand von Fallbeispielen vertieft. Dabei werden insbesondere solche Themen ausgewählt, die für die spätere schulische Praxis der Studierenden relevant sind (Lehrplan 21). Die Studierenden sollen:

- über ein vertieftes Verständnis ausgewählter humangeographischer Systeme verfügen und dabei auch humangeographische Theorien kritisch reflektieren
- Thesen formulieren, fachliche Literatur rezipieren und zur Argumentation in der Diskussion Ihrer These nutzen sowie bei kontroversen Themen ihre eigene Meinung erklären und begründen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Fachwissenschaft 2.1 bereits besucht

**Studienleistung**

- schriftliche Arbeit und Diskussion im Kurs
- Lektüre

**Literatur**

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGG22.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Hydrogeographie und Biogeographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. Der 1. Teil findet im Rahmen der Vorlesung "Landschaften und deren Entwicklung 12000-01" im Hörsaal ab dem 22. Februar statt und der 2. Teil ab dem 3. Mai im Seminarraum 5. OG

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG22.EN/BBa Uni-Nr: 29979-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:00 - 12:00

## Nachhaltige Entwicklung

Im aktuellen Geographieunterricht spielt das Schlagwort der Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung eine zunehmende Rolle. Das Seminar unterstützt und vertieft das berufsspezifische Wissen im Themenbereich Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung führt in den Begriff der Nachhaltigkeit und die UN Sustainable Development Goals ein, zeigt verschiedene Ansätze auf und konkretisiert diese anhand von Fallbeispielen aus der Schweiz und der Welt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Projektarbeit (-> Storymap) und Präsentation im Kurs
- Lektüre

### Literatur

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG41.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Allgemeine Geographie der Schweiz

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG41.EN/BBa Uni-Nr: 12574-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00

## Entwicklung städtischer und ländlicher Räume

Geplant, gebaut, umgebaut oder ganz abgerissen – und das nicht zufällig: städtische und ländliche Räume sind ein Spiegelbild der herrschenden Gegebenheiten der jeweiligen Zeit. Die Veranstaltung Fachwissenschaft 4.2 bietet Raum, selbständig die Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen anhand von ausgewählten Themen zu erarbeiten. Die Studierenden untersuchen jeweils ein exemplarisches Beispiel und stellen dieses vor. Die Betrachtung verbindet dabei sowohl human- als auch physiogeographische Aspekte.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Bearbeiten/ Erstellen eines Beispiels und Vorstellen im Kurs
- Lektüre

### Literatur

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG42.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Aktuelle Umweltprobleme in den Geowissenschaften (Klima, Boden, Stoffkreisläufe)**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGG42.EN/BBa Uni-Nr: 30011-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:00 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGGGA.EN/AGa	Siegenthaler Daniel	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGGGA.EN/BBq	Siegenthaler Daniel, Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Das kurze 20. Jahrhundert: Kriege, Krisen und Konsum**

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren. Die beiden Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit und der einsetzende Massenkonsum nach 1945 haben die gesellschaftliche Entwicklung im 20. Jahrhundert nachhaltig geprägt. Anhand ausgewählter Themenfelder werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels im 20. Jahrhundert vertieft vermittelt. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezug. Wir erarbeiten einen Überblick über diese Epoche und beschäftigen uns auch mit unterschiedlichen Bewertungen dieser Zeit. Schwerpunkte sind: Wirtschaftliche Entwicklung und soziale Lage, politische Ordnung, Fürsorge und Sozialpolitik, Flüchtlingspolitik und Umgang mit Fremden, Massenkonsum und der Wandel von Konsumgewohnheiten, 1968: Rebellion und Umbrüche. Der Fokus liegt auf der schweizerischen Entwicklung und regionalgeschichtlichen Beispielen. Der internationale Kontext wird vergleichend einbezogen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, Modulgruppe 1 im ersten Studienjahr zu belegen.

**Studienleistung**

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

**Literatur**

Keine obligatorische Studienliteratur. Weiterführende Literatur: Kreis, Georg (Hrsg.)(2014): Die Geschichte der Schweiz. Basel. Furrer, Markus et al. (2008): Die Schweiz im kurzen 20. Jahrhundert. 1914-1989 – mit Blick auf die Gegenwart. Zürich.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE12.EN/AGa	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Die Russische Revolution 1917-2017. Ereignis, Wirkung, Mythos

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBa Uni-Nr: 46845-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Di	16:15 - 17:45

## Höfische Kultur und Gesellschaft (15.- Ende 18. Jahrhundert)

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBb Uni-Nr: 31553-01	Opitz-Belakhhal Claudia	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 11:45

## Globalgeschichte Europas - transepochal

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBc Uni-Nr: 46847-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Do	14:15 - 15:45

**Wandel der Geschlechterordnung: Männlichkeit und Weiblichkeit von der Antike bis ins 21. Jahrhundert**

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse und den gesellschaftlichen Wandel aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren und zu reflektieren. Gender ist eine zentrale Strukturkategorie in der Gesellschaft. Im Zentrum des Moduls steht der Wandel der Geschlechterrollen und der Ordnung der Geschlechter von der Antike bis zur Gegenwart. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezug. Anhand von Schwerpunktthemen werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels vertieft erarbeitet. Schwerpunktbereiche sind: Familie, Sexualität, Hexen, Ökonomie, Politik und Militär sowie Themen nach Vorschlag der Studierenden. Die Geschlechtergeschichte als Methode und Ansatz wird im Kontext der Entwicklung der Geschichtswissenschaft betrachtet. Wir lernen weitere Ansätze kennen wie Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte, Kulturgeschichte und Verflechtungsgeschichte.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Wissenschaftlicher Kurzbericht (4000 Zeichen).

**Literatur**

Keine obligatorische Studienliteratur. Weiterführende Literatur: Opitz-Belakhal, Claudia (2010): Geschlechtergeschichte. Frankfurt am Main (=Historische Einführungen Bd.8).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE22.EN/AGa	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00



## Geschichte der Schweiz IV: Das 20. Jahrhundert

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBa Uni-Nr: 18740-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 11:45

**Genesis der Life Sciences II: Vom 18. ins 19. Jahrhundert**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBb Uni-Nr: 31449-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Europa: Ein Kontinent von Migrationsgesellschaften

### Veranstaltungs-/Lernziele:

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagenwissen zu Migration in Europa und eignen sich damit zeitgeschichtliches Wissen an.
- Die Studierenden leisten eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis gesellschaftlicher Bereiche zueinander und befassen sich so mit Kausalitäten und Parallelitäten historisch-gesellschaftlicher Entwicklung.
- Die Studierenden vertiefen ihre eigene wissenschaftliche Arbeitsweise und ihre Kenntnis historischer Sachverhalte anhand eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Studien und Lektüren.
- Die Studierenden begründen politische Urteile mit historischem Sachwissen

Hintergrund: Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern des 20. Jahrhunderts ist begleitet von Wanderungsbewegungen. Auf der Grundlage von theoretischen Modellen, die Wanderung als Element von Gesellschaft verstehen, befasst sich das Seminar mit den Ursachen, mit den Formen und den Wirkungen von Wanderung in Europa in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Hinsicht. Es thematisiert die Herausforderungen, die sich daraus im Hinblick auf die politische Verständigung und Partizipation, gesellschaftlichen Frieden und die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz aller Mitglieder der europäischen Gesellschaften ergeben haben bzw. welche Regelungen Gesellschaften und Staaten im Verlauf des 20. Jahrhunderts für solche Fragen diskutiert und entwickelt haben.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- aktive Mitarbeit und regelmässige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen,
- Vorstellung eines Migrationsbeispiels,
- Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas mit Handout (Gruppenarbeit),
- Erstellung eines individuellen wissenschaftlichen Essays zum Thema des Vertiefungsthemas.

### Literatur

Bade, Klaus J. (2002): Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München. (vergriffen, Kapitel werden online zur Verfügung gestellt). Oltmer, Jochen (2012): Globale Migration. Geschichte und Gegenwart. München.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE41.EN/AGa	Hodel Jan	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

**Exemplarische Themen des Geschichtsunterrichts für den Zeitraum der Vormoderne (500-1800)**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE41.EN/BBa Uni-Nr: 43695-01		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 11:45

**Narrative im Schulbuch**

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Analyse des gesellschaftlichen Wandels. Sie lernen in kleinen Forschungsprojekten theoretische Grundkenntnisse und methodische Arbeitsweisen am Beispiel der Schulbuchanalyse. Welche Geschichten werden in Schulbüchern erzählt? Anhand ausgewählter Beispiele untersuchen wir, welche Forschungsnarrative wie und warum Eingang in Schulbücher fanden. Gefragt wird nach den Konvergenzen und den Differenzen (wie time-lag) zwischen den Narrativen in Unterrichtsmitteln und in der Forschung. Im Zentrum stehen unterschiedliche Themen aus verschiedenen Epochen und Forschungsgebieten der Fachwissenschaft Geschichte und der politischen Bildung: zum Beispiel die Darstellung der Entstehung der Schweiz in Schweizer Lehrmitteln, die Geschichte der DDR in deutschen Schulbüchern, die Ordnung der Geschlechter in unterschiedlichen Epochen, das Thema Hexen oder die Migrationsgeschichte. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Themeninteressen einzubringen. Ziel der Veranstaltung ist die reflektierte Auseinandersetzung mit der in Schulbüchern vermittelten Geschichte und dem Transfer von Forschungsnarrativen in Unterrichtsmittel, Handbücher und weitere Medien der Geschichtsvermittlung.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2.

**Studienleistung**

Vorbereitende Textlektüre sowie die Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas samt Analysejournal im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

**Literatur**

Keine obligatorische Studienliteratur. Weiterführende Literatur: Wälti, Nicole, Ziegler, Béatrice (2010): Migrationsgeschichte in geschichtspolitischen Zusammenhängen. Eine Untersuchung von Lehrmitteln der Deutschschweiz. In: Diendofer, G. et al. (Hrsg.): Einwanderungsgesellschaft und kulturelle Vielfalt. Wien, S. 70-84. Schöner, A., Schreiber, W. (2008): Schulbücher analysieren: Grundlagen - Methoden – Praxis. Neuried.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE42.EN/AGa	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

**Narrative im Schulbuch; Reflexionen über Geschichtsbilder in Unterrichtsmitteln**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWGE42.EN/BBa Uni-Nr: 32783-01	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 09:45

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGa	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGq	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBa	Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBq	Demantowsky Marko, Sutter Gaby	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Ernährung und Gesundheit

Die Lehrveranstaltung thematisiert die komplexen Zusammenhänge von Ernährungs- und Essgewohnheiten, Lebensstilen und Gesundheit. Dabei spielen vor allem aktuelle Themen eine Rolle. Insbesondere wird auf Fragen, die das Jugendalter betreffen, eingegangen. So beleuchtet die Lehrveranstaltung fachwissenschaftliche Hintergründe, die im Zusammenhang mit dem Unterricht der Sekundarstufe direkt oder indirekt eine Rolle spielen könnten. Themen sind u. a.: Fast Food-Konsum von Jugendlichen, Functional Food und Nahrungsergänzungsmittel, Brain Food für die Schule oder Ernährung und Sport. Auch Essstörungen und Diäten werden thematisiert.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

### Studienleistung

Präsentation zu einem bestimmten Thema mit schriftlicher Ausarbeitung.

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

*Weiterführende Literatur*

- Bundesamt für Gesundheit (Hrsg.) (2012). Sechster Schweizerischer Ernährungsbericht. Bern: BAG
- Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2015). Ernährung des Menschen. 5. Aufl. Stuttgart: Ulmer
- Kofrányi, E. & Wirths, W. (2013). Einführung in die Ernährungslehre. 13. überarb. Aufl. von H. Fröleke; K. Sebastian; U. Fehnker. Neustadt an der Weinstrasse: Neuer Umschau Buchverlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW12.EN/BBa	Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW12.EN/AGa	Hertrampf Anke, Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Vertiefte Aspekte von Ernährung und Nahrungszubereitung

Die Lehrveranstaltung führt grundlegende Kompetenzen der Lebensmittelverarbeitung weiter und beleuchtet darüber hinaus einzelne inhaltliche Aspekte in diesem Kontext. Hierbei werden praktisches Handeln und fachwissenschaftsbezogene Reflexionen eng vernetzt und sowohl sozialwissenschaftliche als auch naturwissenschaftliche Themen anhand ausgewählter Situationen angesprochen. Diese Zugänge werden mit den Prinzipien einer nachhaltigen Ernährung verknüpft. Nach der Zubereitung der Speisen wird möglichst gemeinsam gegessen und auch das anschliessende Aufräumen braucht etwas Zeit. Bitte beachten Sie in Ihrer Planung den damit verbundenen zusätzlichen Zeitbedarf von etwa 45 – 60 Minuten.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1

### Studienleistung

Die geforderte Studienleistung wird im Semester bekannt gegeben und erläutert.

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

#### Weiterführende Literatur

- aid Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. (2016). Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. Bonn: aid
- Koerber von, K. (2014). Fünf Dimensionen der Nachhaltigen Ernährung und weiterentwickelte Grundsätze - Ein Update. Ernährung im Fokus 14 (9-10), 260-266
- Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE (Hrsg.) (2014). FOODprints - Tipps zum nachhaltigen Essen und Trinken. Bern: SGE

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW22.EN/BBa	Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW22.EN/AGa	Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17FS.P-X-S1-FWHW22.EN/AGb		20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

## Private Haushalte aus ökonomischer Perspektive

Private Haushalte sind wirtschaftliche Einheiten mit dem Ziel, individuelle Lebensstile mit entsprechenden Bedürfnissen zu realisieren bzw. zu ermöglichen. Einerseits können und müssen Konsumierende frei und selbstbestimmt entscheiden, andererseits sind sie Teil eines Wirtschafts- und Gesellschaftssystems, seinem Markt und dessen Einflüssen. Zentrale Themen sind Haushalte als Produzenten und Konsumenten, ökonomische Konzepte aus der Perspektive der Haushalte, Lebensstile, der Umgang mit Bedürfnissen im Zusammenspiel mit finanziellen Rahmenbedingungen, Informations- und Beratungsangebote. Studierende erkennen Haushalte als Akteure im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Sie analysieren Beziehungen und Wechselwirkungen der und erläutert. Haushalte mit anderen Akteuren und leiten Konsequenzen für das Handeln als Konsumierende ab.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

### Studienleistung

Analyse einer Alltagssituation aus ökonomischer Perspektive (schriftlich und Präsentation)

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

#### Weiterführende Literatur

- Hedtke, R. (2014). Wirtschaftssoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Nietsch-Hach, C. (2014). Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Schaffner, D., Metzger, B. & Michel, S. (2011). Konsumverhalten: Eine praxisorientierte Einführung. Zürich: Versus Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW41.EN/BBa	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW41.EN/AGa	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Haushalte und Zusammenleben gestalten

Der Haushalt als Ort der Regeneration und des Wohlbefindens, des Rückzugs oder Treffpunkts muss gestaltet und unterhalten werden. Zentrale Themen sind Gestaltung und Pflege von Wohnraum und Bekleidung, Wohn- und Bekleidungsmaterialien, Wohnbedürfnisse, Zusammenleben gestalten. Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wohnsituationen und der Gestaltung des Wohnraums, des Zusammenlebens und der Haushaltsführung und leiten Handlungsmöglichkeiten ab. Sie können situationsgerecht Alltagsarbeiten des Haushalts planen, ausführen und beurteilen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

### Studienleistung

Arbeitssystembeschreibung unter Einbezug der Werkstoffkunde, Wohnporträt präsentieren und analysieren.

### Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

*Weiterführende Literatur*

- Fachausschuss Haushalt und Wohnen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (Hrsg.) (2010). Wohnen. Facetten des Alltags. Hohengehren: Schneider Verlag
- Simpfendorfer, D. & Klug, S. (2010). Haushaltsführung als Dienstleistung. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik
- Wagner, G. (2010). Waschmittel, Chemie, Umwelt, Nachhaltigkeit. Weinheim: Wiley

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW42.EN/BBa	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHW42.EN/AGa	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Hauswirtschaft**

Prüfung mündlich, schriftlich, praktisch, 75 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBa	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBq	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGa	Bender Ute, Theiler Käthi, Städeli Ruth	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGq	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Stage linguistico di 4 settimane in un istituto di diffusione della lingua e cultura italiana**

La PH FHNW offre uno stage linguistico di 4 settimane in un istituto universitario italofono o di diffusione della lingua e cultura italiana con accreditamento universitario. Gli studenti vi seguono un corso intensivo di lingua italiana adatto al loro livello (C1) e partecipano a delle attività che permettono di approfondire le competenze linguistiche e socio-culturali. In questo modo ci si prepara alla padronanza del livello C2 (richiesto per l'insegnamento dell'italiano).

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

**Studienleistung**

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung und Abfassen einer vorbereitenden Arbeit. Während des Aufenthaltes: Teilnahme an den Kursen am Aufenthaltsort. Nach dem Aufenthalt: Abfassen eines Berichtes (inkl. Liste der besuchten Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWIT41.EN/BBa		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00



## Preparazione all'esame a livello C2

Il corso propone esercitazioni intensive e individualizzate relative alle competenze che verranno richieste all'esame C2: comprensione scritta e auditiva, espressione scritta e orale, competenze morfosintattiche e lessicali. Il corso intende rafforzare e consolidare le competenze degli studenti nell'ambito delle varie prove d'esame, sviluppando strategie di ricezione, interazione, produzione e argomentazione. Particolare attenzione sarà rivolta ad aspetti di carattere sociolinguistico e socioculturale.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

### Studienleistung

Esercizi di comprensione di testi di natura diversa, redazione di testi scritti, esercizi grammaticali di completamento, sostituzione, trasformazione, esercizi di espressione orale come singoli e a coppia, finalizzati al superamento delle diverse parti dell'esame C2.

### Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWIT42.EN/BBa		20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00

## Fachwissenschaft Italienisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten (Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten). Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Minisci Alessandra	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Grundlagen der Numerik: Historischer Hintergrund und praktische Anwendungen

Die Veranstaltung greift ausgewählte Stationen der Mathematikgeschichte heraus, deren Einfluss auf Methoden und Fragestellungen auch heute noch spürbar ist. Insbesondere aus der Numerik werden Wendepunkte der Mathematikgeschichte exemplarisch dokumentiert. Dabei stehen neben theoretischen Marksteinen vor allem Anwendungen der Mathematik im Vordergrund, insbesondere solche, deren theoretische Grundlage bereits vor Jahrhunderten entwickelt worden sind, die sich aber effektiv erst mit rechnergestützten Hilfsmittel umsetzen lassen. Somit bietet die Veranstaltung neben einem geschichtlichen Streifzug eine Einführung in algorithmische Aspekte der Mathematik und ihre praktische Umsetzung durch Computerprogramme. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- ausgewählte Wendepunkte in der Geschichte der Mathematik nennen und beschreiben sowie einen Bezug zur gegenwärtigen Mathematik darstellen und anhand geeigneter Beispiele veranschaulichen können;
- über grundlegende Konzepte der Informatik verfügen und sie für mathematische Zwecke einsetzen können (v.a. den Begriff des Algorithmus);
- über den Begriff der Rekursion verfügen und bei konkreten Anwendungsfällen einsetzen können (z.B. bei rekursiv definierten Folgen, Reihen und Funktionen u.a. im Zusammenhang mit der Erkundung der Irrationalität von Zahlen und zur praktischen Anwendung in der Zinseszinsrechnung und numerischen Nullstellenannäherung);
- rekursiv definierte Funktionen in Tabellenkalkulationen definieren und zu mathematischen Problemlöseanlässen einsetzen können;
- über einen präformalen Grenzwertbegriff verfügen und seine Bedeutung für den Aufbau des Zahlensystems und den Einsatz numerischer Verfahren an geeigneten Beispielen veranschaulichen können.

Mögliche Themen der Veranstaltung sind:

- theoretische Aspekte der reellen Zahlen und Verfahren zu einer numerischen Näherung durch rationale Zahlen, z.B. Intervallschachtelung, das Heron-Verfahren, Fixpunktverfahren im allgemeinen, geometrische Methoden wie z.B. das archimedische Verfahren zur Berechnung von  $\pi$ ;
- Grundlagen der Mengenlehre und die Cantorsche Diagonalverfahren;
- Zins- und Zinseszinsrechnung;
- Exponential- und Logarithmusfunktionen einschliesslich numerischer Verfahren zur Berechnung der Funktionswerte;
- numerische Verfahren zur Nullstellenberechnung, z.B. Intervallteilung, die Regula falsi, das Sekanten- und Newtonverfahren.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK12.EN/BBa	Girnat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK12.EN/AGa	Girnat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

## Vektoren in der analytischen Geometrie und linearen Algebra

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die vektorielle Geometrie. Vektoren wurden erst im Laufe des 19. Jahrhunderts in die Geometrie eingeführt und verbinden zwei vorher getrennte Konzepte, nämlich Verschiebungen aus der Abbildungsgeometrie und die Koordinatendarstellung geometrischer Objekte aus der kartesischen Geometrie. Durch den Vektorbegriff lassen sich traditionelle Probleme der Geometrie (wie die Schnitt- und Abstandsberechnungen) auf einfache Weise einer algebraisch-arithmetischen und letztlich auch algorithmischen Bearbeitung zugänglich machen. In dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- zentrale Konzeptionen, Sätze und Beweise der linearen Algebra (u. a. lineare Gleichungssysteme, lineare Abbildungen, Matrizen) nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können;
- Bezüge zwischen Algebra und Geometrie herstellen und algebraische Kenntnisse zur Beschreibung geometrischer Sachverhalte und zur Lösung geometrischer Probleme nutzen können (z. B. bei Lagebeziehungen zwischen Punkten, Geraden und Ebenen);
- Eigenschaften reeller Funktionen nennen und im Rahmen elementarer Funktionen veranschaulichen können;
- Computertools im Bereich der Zahlentheorie und Algebra zur Darstellung, Termumformung und Berechnung nutzen können.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf der Koordinatisierung und Metrisierung der Ebene und des Raumes, die Beschreibung geometrischer Objekte und Beziehungen durch Vektoren, die Darstellung und Analyse linearer Abbildungen durch Matrizen und die Einbettung der verschiedenen Teilthemen in die abstrakte Vektorraumtheorie.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

### Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK22.EN/BBa	Girnat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK22.EN/AGa	Girnat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Einblicke in Teilgebiete der Mathematik mit Beispielen aus Graphentheorie und Spieltheorie**

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Graphentheorie und Spieltheorie geben, dieses mit geeigneten Beispielen veranschaulichen und die Studierenden mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut machen. Damit soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Eulersche und Hamiltonsche Graphen
- Eigenschaften von Graphen
- Bäume
- Nim-Spiele
- Spielstrategien

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.  
Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Nitzsche, Manfred (2005): Graphen für Einsteiger: Rund um das Haus vom Nikolaus, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK41.EN/AGa	Allmendinger Henrike, Guggisberg Martin	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Höhepunkte der Geometrie

Die Elementargeometrie ist der fachwissenschaftliche Kern der Schulgeometrie in der Sekundarstufe I. Ausgehend von den schulmathematischen Inhalten werden in dieser Veranstaltung höhere Aspekte der Elementargeometrie beleuchtet. Die Veranstaltung soll unter anderem zum Erwerb der folgenden Kompetenzen beitragen:

- Merkmale des lokalen Ordners nennen und lokales Ordnen in einem relativ abgeschlossenen thematischen Bereich der Elementargeometrie durchführen können (z. B. im Bereich der Winkel- oder Kongruenzsätze);
- zentrale Sätze der Elementargeometrie nennen, beweisen und anwenden können (z. B. Sätze aus der Satzgruppe des Pythagoras, im Umfeld des Peripheriewinkelsatzes oder in der Dreiecksgeometrie);
- abbildungs- und kongruenzgeometrische Beweismethoden einsetzen und miteinander vergleichen können;
- theoretische Grundzüge des Konstruierens beschreiben und in konkreten Situationen Konstruktionen durchführen können (z. B. in der Dreiecksgeometrie) sowie die Grenzen der Konstruktion mit Zirkel und Lineal kennen und mit algebraischen Mitteln beschreiben können;
- Grundideen des Messens nennen und in der elementargeometrischen Längen-, Flächen- und Volumenmessung einsetzen können;
- geometrische Abbildungen konstruktiv und algebraisch-strukturell darstellen und beschreiben können (z. B. konstruktiv anhand von Drehungen, Spiegelungen, Streckungen und Scherungen und in struktureller Hinsicht z. B. mit Bezug auf den Gruppenbegriff oder den Dreispiegelungssatz).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

### Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Gorski, H.-J. und Müller-Philipp, S. (2011): Leitfaden Geometrie: Für Studierende der Lehrämter. Wiesbaden: Vieweg + Teubner.

Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK41.EN/BBa	Allmendinger Henrike	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Einblicke in Teilgebiete der Mathematik - Wissenschaftliches Rechnen und Wachstumsprozesse**

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Wissenschaftliches Rechnen (engl. "Scientific Computing") und Wachstumsprozesse geben. Die Studierenden machen sich in dieser Veranstaltung mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut. Damit soll ein Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Zuweisungen und Schleifen
- Fallunterscheidungen und Listen
- lineares vs. exponentielles Wachstum
- beschränktes und logistisches Wachstum

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.  
Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011): Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK42.EN/AGa	Allmendinger Henrike, Guggisberg Martin	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Elementare Funktionen und ihre Anwendungen

Unter „elementaren Funktionen“ versteht man in der Mathematik Funktionen, aus denen sich andere Funktionen mittels der Grundrechenarten, Verkettung, Differentiation oder Integration bilden lassen. Unter anderem zählen dazu lineare, Potenz-, Wurzel-, Exponential-, Logarithmus- und trigonometrische Funktionen. Diese Funktionen stehen mit ihren inner- und aussermathematischen Anwendungen im Zentrum der Veranstaltung. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- grundlegenden Eigenschaften elementarer Funktionen nennen und in innermathematischen Kontexten anwenden können (z. B. Definitionsmöglichkeiten, graphische Darstellung, Eigenschaften wie Definitions- und Wertebereich, Monotonie, Stetigkeit, Nullstellen)
- ausgewählte mathematikgeschichtliche Entwicklungen kennen und darstellen können, die einen Bezug zu elementaren Funktionen haben (z. B. Einführung komplexer Zahlen vor dem Hintergrund der Nullstellenberechnung von Polynomen)
- die Bedeutung elementarer Funktionen für die Modellierung realer Situationen kennen und in spezifischen Modellierungskontexten anwenden können (z. B. zur Beschreibung periodischer Vorgänge oder von Wachstums- und Zerfallsprozessen, zur Interpolation von Messreihen, zur Lösung von Optimierungsproblemen)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

### Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Wittmann, Gerald (2008): Elementare Funktionen und Ihre Anwendungen. Berlin und Heidelberg: Springer-Verlag.

Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMK42.EN/BBa	Allmendinger Henrike	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Mathematik**

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge

Diese Lehrveranstaltung vermittelt anhand exemplarischer Beispiele und praktischer Übungen einen Überblick über die Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge. Der Einsatz aktueller Medien, Lehrmittel und Lern-Software unterstützt den Erwerb von musikhistorischem Basiswissen und zeigt gleichzeitig Möglichkeiten der Vermittlung auf der Zielstufe auf. Die populäre Musik als wesentlicher Bestandteil der heutigen Jugendkultur bildet einen speziellen Themenschwerpunkt. Themen:

- Geschichte der Musik im Überblick
- Schwerpunkt Populärmusik: Exemplarische Beispiele
- Musik und ihre sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedingungsfelder
- Relevanz der Musik in der Jugendkultur
- Medien (Tonträger, Videoclips, Computerspiele etc.) in der Jugendkultur
- Musikgeschichte in modernen Medien z.B. Wikipedia, Computerspiele (Opera, Guitar Hero etc.)
- Aufbau eines Repertoires musikgeschichtlicher Lektionsvorschläge (Datenbank)
- Regionale Kultur in Form von Konzertbesuchen

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

### Studienleistung

- Aktive Mitarbeit beim Aufbau einer Datenbank mit musikgeschichtlich fokussierten Lektionsvorschlägen (inkl. Materialien).
- Schriftliche Standortbestimmung in Musikgeschichte

### Literatur

- Schaub, Stefan - Erlebnis Musik (DTV-Verlag)
- Musik Sekundarstufe 2 - Verlag Schweizer Singbuch

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU12.EN/BBa	Noppeney Gabriele	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU12.EN/AGa	Koch René	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	08:15 - 10:00

## Performing Arts

Performing Arts (Darstellende Kunst) ist ein Überbegriff für Formen der Kunst, deren Werke auf vergänglichen Darbietungen bzw. Darstellungen beruhen. Aufgrund des Live-Charakters dieser Kunstformen spricht man auch von Ephemeren Künsten (gr. ephemeris: "für einen Tag", "flüchtig"). Musik gehört wie Theater, Tanz oder Medienkunst zu den Performing Arts. In dieser Lehrveranstaltung studieren und interpretieren die Studierenden Musik und entwickeln Fragmente ephemerer Kunstwerke, üben darin ihre Performance und stellen sich der Kritik. Im Spiel mit Stimme, Körper, Instrument und Raum erkennen die Studierenden ihre persönlichen Fertigkeiten, entwickeln diese weiter und stellen sie in den Dienst eines gemeinsamen Werkes. Themen:

- Interpretieren
- Auftreten (allein und mit anderen)
- Arrangement II
- Dramaturgie

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Studieren und Interpretieren von Fragmenten ephemerer Kunstwerke
- Entwickeln und Präsentieren einer gemeinsamen Performance
- Anfrage einer Betreuungsperson - Durchführung, Dokumentation und Reflexion einer Performance mit Schülern

### Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Siehe [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU22.EN/BBa	Noppeney Gabriele, Leonhard Teresa	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU22.EN/AGa	Noppeney Gabriele, Leonhard Teresa	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	10:15 - 12:00

## Embodied Creativity: Bewegung, Rhythmik, Tanz

Es gibt keine Musik ohne Bewegung. In dieser Lehrveranstaltung steht die Bewegung am Anfang und am Ende. Unterschiedliche Bewegungszugänge dienen dem ernsthaften Spiel, dem Aufbau von Körperpräsenz und der vertieften musikalischen Auseinandersetzung. Andererseits werden musikalische Phänomene, Begriffe und Formen in ihrer Umsetzung in Bewegung untersucht und aus einer veränderten Perspektive neu erschlossen. Solche Recherchen und Evaluationen stehen exemplarisch für jede künstlerisch kreative Arbeit und das Suchen nach der Authentizität des Ausdrucks. Themen:

- Bewegung und Musik in Raum und Zeit
- Spiel mit Polaritäten und Verläufen der gemeinsamen Parameter von Bewegung und Musik
- Bewegung mit und ohne Materialien
- Zwei linke Füße - offene und festgelegte Tanzstrukturen
- Hören mit Händen und Füßen
- "Rhythm is it" und andere Projekte

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

### Studienleistung

- Trainieren, Weiterentwickeln von Bewegungselementen
- Aufarbeiten, Vertiefen theoretischer Hintergründe
- Vertiefung in einen Schwerpunkt des Themas
- Planung und Realisation eines eigenständigen musikalisch kreativen Projektes, inkl. Aufführung und Dokumentation
- Besuch von vier Konzerten Musik&Mensch

### Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Siehe [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU32.EN/BBa	Noppeney Gabriele, Leonhard Teresa	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU32.EN/AGa	Noppeney Gabriele, Leonhard Teresa	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)**

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch. Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		



## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

0.5

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimm diagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung. Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimmpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

### ECTS

1.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Musik**

Prüfung kombiniert, mündlich 30 Minuten, schriftlich 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWMUA.EN	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Grundlagen der Chemie II: Basiskonzepte Energie, chemische Gleichgewichte und Kinetik**

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 behandeln die Physik. Das Modul 2.1 erweitert das in Modul 1.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf Modul 1.1 auf. Schwerpunkte des Moduls FWNW 2.1 sind:

- Energetische Betrachtungen zu chemischen Bindungen und Reaktionen
- 1. & 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Massenwirkungsgesetz
- Chemische Gleichgewichte und deren Beeinflussung
- Die Geschwindigkeit von Reaktionen und ihre Beschreibung

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch des Moduls FWNW 1.1

**Studienleistung**

Übungen zum Inhalt der Vorlesung, Demonstration und Diskussion eines chemischen Experimentes.

**Literatur**

- Chemie Lehrbuch S II, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
- Elemente Chemie; 2007, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
- Chemie im Kontext, 2006, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-FWNW21.EN/AGa	Bürgisser Daniel	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	14:15 - 16:00

**Grundlagen der Chemie II / Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 2**

Das Modul 2.1 erweitert das im Modul 1.1 erworbene Grundlagenwissen.  
Schwerpunkte sind:

- Merkmale chemischer Reaktionen
- Bausteine der Stoffe / Sprache der Chemie
- Analyse und Synthese

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Erfolgreicher Besuch von FWNW 1.1.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

**Literatur**

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007).  
*Chemie, die zentrale Wissenschaft*  
. 10. Aufl. München: Pearson Studium.  
*Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.*

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00

**Physikalische Grundlagen II: Geometrische Optik und Elektrizitätslehre**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Da dem Experiment in der Physik eine zentrale Rolle zukommt, findet die Grundausbildung in Form von physikalischen Praktika mit Kolloquien statt. Schwerpunkte des Moduls FW 2.2 sind die Geometrische Optik und die Elektrizitätslehre:

- Elementarteilchen im Atom, Kernphysik
- Licht aus der Atomhülle
- Geometrische Optik
- Elektrostatik: Ladung, Gesetz von Coulomb
- Elektrodynamik: Stromleitung, Spannung, elektrische Energie und Leistung, elektrischer Widerstand
- Strom- und Spannungsmessung
- elektrische Felder
- Materie im elektrostatischen Feld
- Elektrische Schaltungen

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 1.2. Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

**Literatur**

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag. Deutschschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag. Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW22.EN/BBa	Höhl Cornelia, Gyalog Tibor	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	12:15 - 14:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW22.EN/AGa	Merki Gallus	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00



## Grundlagen der Chemie IV: Grundlagen der Chemie IV: Basiskonzept Donator-Akzeptor-Reaktionen

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die Physik. Das Modul 4.1 erweitert das in den Modulen 1.1, 2.1 und 3.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf diesen Modulen auf. Schwerpunkte des Moduls FWNW 4.1 sind:

- Säure-Base-Reaktionen
- pH-Wert, Titration, Puffer
- Redox-Reaktionen
- Photovoltaik, Brennstoffzelle
- Technische Anwendungen

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Module FWNW 1.1, 2.1 und 3.1

### Studienleistung

Übungen zum Inhalt der Vorlesung, Demonstration und Diskussion eines chemischen Experimentes.

### Literatur

- Duden Chemie Lehrbuch S II, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
- Elemente Chemie, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
- Chemie im Kontext, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

### Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW41.EN/AGa	Bürgisser Daniel	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	16:15 - 18:00

## Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 4

Im Modul 4.1 werden die experimentellen Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Modul 3.1 vertieft. Experimentelle Schwerpunkte sind:

- Organische Chemie
- Chemische Reaktionen im Alltag, in der Technik und in biologischen Abläufen
- Elektrochemie

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 2.1 und 3.1

### Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Präsentation eines Experimentes.

### Literatur

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007). *Chemie, die zentrale Wissenschaft*. 10. Aufl. München: Pearson Studium. *Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.*

### Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW41.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

**Physik im Kontext: besondere fachbezogene und fächerübergreifende aktuelle Anwendungen**

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen FW1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Das vierte Modul der fachwissenschaftlichen Ausbildung Naturwissenschaften ermöglicht vertiefte Einblicke in alltags-, technik- und historisch relevante Gebiete der Physik und greift wichtige Konzepte der Physik im Kontext moderner Technologien auf. Schwerpunkte des Moduls FW 4.2 sind die Thermodynamik und Erneuerbare Energien:

- Kinematische Gastheorie: Druck, Innere Wärme, Temperatur.
- Entropie, Hauptsätze der Thermodynamik.
- Thermodynamische Kreisprozesse und ihre technologischen Anwendungen.
- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Erdwärme, nachwachsende Rohstoffe.
- Physik der Solarzellen.
- Physik der globalen Erwärmung.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar mit Exkursionen und praktischen Übungen

**Empfehlung**

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen 1.2, 2.2 und 3.2. Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

**Studienleistung**

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

**Literatur**

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag. Deutschschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag. Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW42.EN/BBa	Höhl Cornelia, Gyalog Tibor	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	14:15 - 16:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNW42.EN/AGa	Merki Gallus	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften**

Mündliche Prüfung 30 Minuten und schriftliche Prüfung 60 Minuten (je zur Hälfte Physik und Chemie). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 1.1 - 4.2 beschrieben sind. Präzisierungen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNWA.EN/BBa	Gyalog Tibor, Weidele-Senn Felix, Hänger-Surer Brigitte	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWNWA.EN/BBq	Gyalog Tibor, Weidele-Senn Felix, Hänger-Surer Brigitte	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWNWA.EN/AGa	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-FWNWA.EN/AGq	Gyalog Tibor	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Einführung in die Produktgestaltung**

Die Aussage

**'form follows function'**

(wört. (Die) Form folgt (aus der) Funktion) ist ein Gestaltungsleitsatz aus den Bezugswissenschaften "Design und Architektur". Die Form, die Gestaltung von Dingen soll sich dabei aus ihrer Funktion, ihrem Nutzungszweck ableiten. Nach einer Einführung in verschiedene Positionen des zeitgenössischen Designs lernen Studierende aktuelle Trends kennen und setzen diese dem Leitsatz 'form follows function' gegenüber. Verschiedene Werke zeitgenössischer Designer und Designerinnen welche Akzente im Bereich Produktgestaltung setzen, werden exemplarisch analysiert. Folgende Schwerpunkte werden in dieser Veranstaltung erarbeitet:

- Abhängigkeit und Wechselwirkung von Form, Funktion und Konstruktion an Objekten erkennen und diese bei einer exemplarischen Produktgestaltung berücksichtigen und anwenden.
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung technischer Errungenschaften anhand ausgewählter Objekte erkunden und vertiefen.
- Verschiedene Fertigungsarten kennen und Sicherheit im Umgang mit Maschinen, Geräten und Werkzeugen erlangen.
- Den Lern- und Gestaltungsprozess dokumentieren.
- Die entstandenen Produkte erproben, bewerten und präsentieren.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Studienleistung**

Auseinandersetzung auf theoretischer und praktischer Ebene mit einem Objekt oder einer Person der Designgeschichte. Exemplarische Produktentwicklung

**Literatur**

Schneider, Beat (2005). *Design - eine Einführung, Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext.* Basel: Birkhäuserverlag. Heufler, Gerhard (2012). *Design Basics, von der Idee zum Produkt.* Sulgen: Niggli Wörterbuch  
*Design*, begriffliche Perspektiven des Design. Basel: Birkhäuserverlag  
 Design, Bernhard E. Bürdek (2005), *Design - Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung.* Basel: Birkhäuserverlag

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG12.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	08:15 - 10:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG12.EN/AGa	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	08:15 - 10:00

**Werkstoffe - Werkstatt - Maschinen**

Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden zum Untersuchen und Erproben exemplarischer Werkstoffe und ihre Eignung im Hinblick auf ein geplantes Objekt oder ein bestimmtes Verfahren. Studierende können mit ausgewählten Werkzeugen, Geräten und Maschinen umgehen, diese funktionsgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften verwenden. Sie pflegen einen wertschätzenden und bewussten Umgang mit Rohstoffen, Materialien, Werkzeugen und Geräten und können die Materialwahl bei Projekten begründen. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewählter Bearbeitungsverfahren in den Werkstoffbereichen Holz, Kunststoff und Metall und können diese dem Vorhaben entsprechend anwenden. Studierende verstehen Zusammenhänge im wirtschaftlichen, ökologischen sowie sozialen Bereich und ziehen Konsequenzen für ein bewusstes umweltschonendes Handeln.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Werkaufgabe und Mustersammlungen zu technologischen Grundlagen. Nachweis über SUVA-konformen Umgang mit Maschinen und Gasanlagen.

**Literatur**

- BAFU-Broschüre Sicherheit im Werkunterricht, <http://www.bafu.ch>
- SUVA-Broschüren: <http://www.suva.ch/>
- Holztechnik, 2010 Europa Lehrmittelverlag, Nourney - Fachwissen Metall, 2007 Bildungsverlag EINS

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG22.EN/BBa	Hägni Ernest	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG22.EN/AGa	Hägni Ernest	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	10:15 - 12:00

**Nachhaltigkeit als Herausforderung in Design & Technik**

Bei der Entwicklung von Produkten spielen sechs Phasen eine wichtige Rolle: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung. Um Gebrauchsobjekte ganzheitlich bewerten zu können, werden möglichst umfassende Informationen zu den einzelnen Phasen gesammelt. Ein gutes Produkt zeichnet sich deshalb unter anderem dadurch aus, dass es in jeder Phase wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig so wie sozial verträglich ist. In der Veranstaltung werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Theoretische Grundlagen zu ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Produktgestaltung recherchieren und beim eigenen Projekt berücksichtigen
- Planen, Umsetzen und Auswerten von Projekten zu einem vorgegebenen Themenfeld.
- Ideellen und materiellen Wert der eigenen Arbeit erkennen und entsprechend handeln.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Ein Projekt im Bereich der Produktentwicklung planen und umsetzen, dessen Nachhaltigkeit analysieren und darlegen.

**Literatur**

Luks, Fred (2002). Nachhaltigkeit Hamburg: Europä. Verlagsanstalt Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Einfach intelligent produzieren: Cradle to cradle. Berl. Taschenb. Verlag Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Die nächste industrielle Revolution: Die Cradle to Cradle-Community. Europa. Verlagsanstalt Thompson, Henrietta (2009) &(2012). Mach neu aus alt: Welt retten, Geld sparen, Style haben. Edel. Eichel C. (2013) Die Mülldesignerin. Scorpio Peters, Sascha (2011) Materialrevolution. Birkhäuser.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG41.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG41.EN/AGa	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	18:15 - 20:00

**Berlin - Tradition und Innovation in Architektur, Design und Mode**

Das historische Bauhaus stellt nach wie vor eine einflussreiche Bildungsinstitution im Bereich der Architektur und des Designs dar. Im Bauhaus wurden die traditionell getrennten Bereiche der Bildenden Kunst und der Angewandten Kunst konzeptionell miteinander verbunden. Themenschwerpunkte der Exkursion sind:

- Bauhauspädagogik und deren Einfluss auf das aktuelle Designverständnis
- Lernort Museum: Bauhausarchiv, Bauhaus Dessau, Technikmuseum, Staatsgalerie
- Architektur und Raumplanung: 25 Jahre nach dem Mauerfall
- Textildesign: Avantgardistische Modeszene

Das Modul FW TG 4.2. wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung ist dreiphasig und enthält die Teile:

- Planung der Exkursion, Gruppeneinteilung der Studienleistungen, Reiseplanung, Montag, 3. April 18.15 Uhr bis 19.45.Uhr 2017, Campus Brugg-Windisch, Gebäude 4, Raum 4.411. Die Vorbesprechung ist für die Organisation sehr wichtig und verbindlicher Teil der Veranstaltung.
- Durchführung: Woche 32, 2017 in Berlin (So. 6. August 2017, 19.00 Uhr bis Fr. 11. August 2017 um 17.00 Uhr)
- Auswertungsveranstaltung: Dienstag, 26. September 2017 um 18.15 bis 19.45 Uhr, Riehenstrasse 154, 4058 Basel

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Blockveranstaltung

**Empfehlung**

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung allfällige Praktika und schulische Verpflichtungen. Schulstart Kanton Aargau Woche 33, BS Woche 33, BL Woche 33, Solothurn Woche 33, Zürich Woche 34

**Studienleistung**

Recherchen, Referat mit Dokumentation zu einem ausgewählten Teilgebiet der Exkursion, Reflexion und Dokumentation

**Literatur**

Kries, Mateo; Kugler Jolanthe Hrsg. (2015): Das Bauhaus #allesistdesign. Katalog Vitra Design Museum. Oelmann, Marion (2009): Bauhaus (Hörbuch). Berlin Argon. Schwer, Thilo (2014): Produktsprachen: Design zwischen Unikat und Industrieprodukt (Kunst- und Designwissenschaft). Bielefeld transcript Verlag. Wick, Rainer (2009). *Bauhaus. Kunst und Pädagogik*. Oberhausen Athena.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG42.EN/BBa	Röthlisberger Hans	06.08.2017 - 11.08.2017		08:15 - 17:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTG42.EN/AGa	Rieder Christine	06.08.2017 - 11.08.2017		08:15 - 17:00



**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche) Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Präzisierungen für Studierende des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Fachweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Empfehlung**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGa	Baier Annalies, Hägni Ernest	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung**

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche) Präzisionen für Studierende des Studiums

**Stufenerweiterung**  
und des Studiums

**Facherweiterung:**

Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

**Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen**

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

**Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

**Literatur**

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

**Bemerkungen**

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTGA.EN/BBq	Hägni Ernest, Baier Annalies	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FWTGA.EN/AGq	Baier Annalies, Hägni Ernest	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Individuelle Fallarbeit im Schulfeld

Aus einem Reflexionsseminar, das auch als Fallwerkstatt angelegt ist, wählen die Studierenden einzelne sie besonders beschäftigende Fälle aus und vertiefen sie im folgenden Semester individuell im Sinne Forschenden Lernens: Sie erstellen z.B. individuelle Lerndiagnosen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, planen oder evaluieren spezifische Fördermassnahmen oder führen gezielte Beobachtungen bei Schülerinnen und Schülern durch, die sie auch dokumentieren, oder sie nehmen Erkundungen im Schul- und Unterrichtsfeld vor, oder sie evaluieren die Wirkungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien. Die projektartig bearbeiteten Fälle im Berufsfeld der Schule werden im Rahmen des Reflexionsseminars, das die Studierenden dazu auswählen, geplant. Die gesamte individuelle Fallarbeit, die einen Aufwand von rund 90 Arbeitsstunden umfasst, wird dokumentiert und dem/der Dozierenden des ausgewählten Reflexionsseminars vorgelegt.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Fallarbeit

**Empfehlung**

Erfolgreich abgeschlossene Berufseignungsabklärung. Teilnahme an einem Reflexionsseminar und Absprache mit dem/der Dozierenden

**Studienleistung**

Dokumentation; Anmeldung bis 17. Februar 17; Testierung bis 15. September 17;

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPFA11.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPFA11.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

### „Welcher Vollposten meint, dass ich diesen Fragebogen tatsächlich richtig ausgefüllt habe?“

Die Erforschung der sozialen Wirklichkeit ist ein häufig zum Scheitern verurteiltes Unterfangen. Dennoch werden Forschende nicht müde, sich genau damit auseinander zu setzen. Methodik dient ihnen hierbei als Stütze. Qualitative Methoden stellen einen Ansatz unter vielen dar. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Handlungen des qualitativen Ansatzes besprechen. Im Zentrum steht dabei das Ausprobieren und Reflektieren: Wie erlange ich Feldzugang? Was sind Beobachtungen und informelle Gespräche? Wie bereite ich ein Interview vor und wie führe ich eines durch? Worauf muss ich achten, wenn ich eine Interview-Audioaufnahme vom Mundart ins Schriftdeutsche transkribiere? Und vor allem: welche Schlüsse ziehe ich aus diesen Daten? Die qualitative Erforschung der sozialen Wirklichkeit kann manchmal sogar auch Spass machen; zumindest meiner Meinung nach. Von sozialen Akteuren und Akteurinnen lässt sich weiter, solange sie auch als solche ernst genommen werden, vieles lernen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den qualitativen Methoden vor allem aber im Hinblick auf Ihre wissenschaftlichen (Qualifikations-)Arbeiten, die Sie im Rahmen Ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule verfassen.

#### Hinweis:

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

#### Literatur

Bourdieu, Pierre. 1997. Verstehen. S. 779-789. In: Das Elend der Welt. Bourdieu, Pierre et al., UVK: Konstanz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBc	Preite Luca	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	12:15 - 14:00

**Sprachliche Mythen wissenschaftlich untersuchen**

Wird in Norddeutschland tatsächlich besseres Hochdeutsch gesprochen? Ist der Dativ dem Genitiv sein Tod? Ist die englische Rechtschreibung völlig chaotisch? Ist es gefährlich, Sprachen zu mischen? Und haben die Eskimos wirklich 200 Wörter für Schnee? Diesen Fragen gehen wir im Kurs nach und beschäftigen uns vor allem damit, wie solche Fragen wissenschaftlich beantwortet werden können. Weiter werden wir uns damit auseinandersetzen, wie sprachliche Mythen den Schulunterricht beeinflussen - und wie solche Mythen im Unterricht behandelt werden können.

**Hinweis:**

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Es handelt sich um eine Prüfung, welche am Ende des Semesters durchgeführt wird. Die Prüfung wird im Kurs selbst abgelegt, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

**Literatur**

Ernst, O., Freienstein J.C., Schaipp, L. (2011), *Populäre Irrtümer über Sprache*. Reclam.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGa		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	18:15 - 20:00

## Linguistic landscape - Sprache im öffentlichen Raum

Im Zentrum des Moduls steht das neue Forschungsgebiet linguistic landscape (Erforschung der Sprache im öffentlichen Raum). Wir gehen auf eine Entdeckungsreise und halten die visuelle Repräsentation sprachlicher Vielfalt in digitalen Fotos fest. Mit Hilfe der visuellen Ethnographie werten wir die gewonnenen Daten aus und interpretieren diese in Bezug auf die Sprachenpolitik des jeweiligen Landes bzw. Kantons. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit (als Leistungsnachweis) werden im Plenum präsentiert und schriftlich dokumentiert. Folgende Kompetenzen werden in diesem Modul erworben: Die Studierenden

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- kennen und verstehen die Prinzipien der qualitativen Forschung
- entwickeln eine differenzierte Sichtweise bezüglich der Grenzen und Vorzüge der qualitativen Forschung
- erwerben eine analytisch-interpretative Denkweise im Umgang mit empirischem Datenmaterial
- können qualitative Erhebungsverfahren im Rahmen von linguistic landscapes einsetzen und qualitative Daten auswerten

Das Modul ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden und -strategien. Es werden Themen wie qualitative Interviews, Aktionsforschung, ethnographische Forschungsstrategie sowie Grounded Theory vertieft behandelt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBa	Krompàk Edina	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	18:15 - 20:00

**Wer? Wie? Was? - Wieso? Weshalb? Warum? - Wer nicht fragt bleibt dumm...**

**Warum dieses Seminar?**

In Ihrer Arbeit als Lehrperson wird sich Ihnen eine Vielzahl an Fragen stellen:

- Was ist guter Unterricht für mich - und was ist guter Unterricht für meine Schüler/innen?
- Warum kommen manche Eltern nie zum Elternabend? Wie kann ich diese Eltern erreichen?
- Wie wirke ich als Lehrperson auf meine Schüler/innen?

Vielleicht haben Sie sich bereits eine dieser Fragen gestellt oder Sie beschäftigt eine ganz andere Frage. Der Besuch des Seminars bietet Ihnen die Möglichkeit einer eigenen, selbst gewählten und für Sie relevanten Fragestellung nachzugehen und mit wissenschaftlichen, qualitativen Methoden zu bearbeiten.

**Welche Themen behandeln wir?**

Im Seminar werden folgende Themen behandelt, die anschliessend auf das eigene Projekt angewendet werden können:

- Aufstellen einer Fragestellung
- Literaturrecherche
- Entwicklung eines Interview-Leitfadens
- Durchführung eines Interviews
- Interviewauswertung mittels Qualitativer Inhaltsanalyse
- Verfassen eines Projektberichts

**Wie gehen wir vor?**

Neben kurzen theoretischen Inputs der Dozentin haben Sie in den Sitzungen Zeit, das erlernte Wissen auf Ihr Projekt anzuwenden. Dazu erarbeiten Sie zu Beginn eine Fragestellung, mit der Sie sich über das Semester hinweg beschäftigen werden. Entsprechend der Fragestellung wird ein Forschungsdesign entwickelt, umgesetzt und die gesammelten Daten qualitativ ausgewertet. Abschliessend verfassen Sie einen Forschungsbericht, der als Leistungsnachweis dient.

**Und was lerne ich dabei?**

Am Ende des Seminars sollten Sie folgende Lernziele erreicht haben:

- Sie kennen die Zielsetzung und das Vorgehen der qualitativen Forschung.
- Sie haben Grundkenntnisse hinsichtlich Erhebung, Verarbeitung und Auswertung qualitativer Daten erworben.
- Sie können selbständig ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse anwenden.
- Sie können Ihre Ergebnisse klar und verständlich in einem Forschungsbericht darlegen.
- Sie haben sich mit einer für Sie relevanten Frage beschäftigt und mögliche Antworten darauf gefunden.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Es wird empfohlen, die Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" besucht zu haben.

**Studienleistung**

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs besteht sie aus der Bearbeitung von Übungsaufgaben im Seminar, die Sie bei der Durchführung Ihres Forschungsprojekts unterstützen.

**Literatur**

Die Literatur wird für die Studierenden auf Moodle bereitgestellt. Zudem suchen die Studierenden weitere Literatur im Rahmen ihres eigenen Forschungsprojekts. Dabei werden die Studierenden von der Dozentin unterstützt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBb	Holmeier Monika	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	12:15 - 14:00

### "Über das Messen hinaus ..."

Qualitative Forschung zeichnet sich durch eine grosse Offenheit gegenüber dem Forschungsgegenstand aus. Es geht darum, die Zielgruppe selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre subjektiven Sichtweisen zu erfassen. Im Rahmen dieses Moduls erhalten Sie Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die Einführung in theoretische Konzepte wird begleitet von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses in einer Gruppe umsetzen. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten Fragestellung. Es werden wichtige Verfahren der qualitativen Datenerhebung - wie leitfadengestützte Interviews und teilnehmende Beobachtung - vorgestellt, und Sie erarbeiten Grundfertigkeiten zum Einbezug relevanter technischer Hilfsmittel. Mittels Interviews erheben Sie selbstständig Daten und eignen sich mindestens ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse an. Auf diese Weise gelangen Sie zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Jede Forschungsgruppe präsentiert ihre Ergebnisse am Ende des Seminars im Rahmen eines Kolloquiums.

#### Schwerpunkte

- Grundlagen: Forschungsprozess; qualitative Gütekriterien
- Datenerhebung: Beobachtung; Dokumentenerhebung; Interviews
- Datenaufbereitung: Transkription
- Datenauswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Induktiv, deduktiv, Metaphern-Analyse ...)

#### Leistungsnachweis

- Qualitative Forschungsarbeit in Gruppen

#### Hinweis:

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Empfehlung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGb		20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGc	Neuber Diana	20.02.2017 - 03.06.2017	Do	12:15 - 14:00



## Leistungsnachweis qualitative Forschungsmethoden

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/BBa	Holmeier Monika	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/AGa	Neuber Diana	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Multiprofessionelle Teamkooperationen am Beispiel der sogenannten „Sinnesbeeinträchtigung“**

Im inklusiven Unterricht sind die Bereiche Barrierefreiheit, Unterstützung, Kommunikation und Interaktion von grosser Bedeutung, um allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Dies kann bedeuten, in Interaktionen mit Schüler/-innen, bei denen die Lehrprozesse im Bereich der Hör- oder Sehentwicklung erschwert sind, einen barrierefreien Zugang zu Lernaktivitäten und sozialer Teilhabe zu ermöglichen und Benachteiligungen abzubauen. Heterogen zusammengesetzte Lerngruppen können zu einer erhöhten Komplexität des Unterrichtsgeschehens und zu Fragen nach Anforderungen an pädagogische Professionen führen. Interdisziplinäre und intradisziplinäre Kooperation mit Kompetenztransfer stellt einen möglichen konstruktiven Umgang hiermit dar. So sind Lehrpersonen vermehrt dazu aufgefordert, mit anderen Lehrpersonen und mit sonderpädagogischen Professionen, z.B. aus der Audiopädagogik oder der Low Vision-Förderung, zu kooperieren und Unterricht gemeinsam im Co-Teaching zu gestalten und zu verantworten. Im Seminar liegt der Fokus auf diversen Kooperationsformen auf unterrichtlicher, schulischer und ausserschulischer Ebene. Mit Text- und Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen sowie Fallbeispielen werden Kooperationsmodelle exemplarisch an den Förderbereichen „Hören und Sehen“ behandelt. In einer Projektarbeit vertiefen die Studierenden weitere Interessensbereiche im Kontext von Kooperation in Hinblick auf inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Studierenden

- verfügen über ein Verständnis von Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen und deren Bedeutung für die Gestaltung von Unterricht,
- können Chancen und Grenzen unterschiedlicher Kooperationsformen einschätzen und für die eigene Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsprozessen – auch angesichts komplexer Problemlagen – nutzen,
- verfügen über ein reflexives Verständnis von Kooperationsprozessen und Teambeziehungen sowie von Rollen- und Konfliktkonstellationen und können dieses theoretisch verorten,
- kennen Unterstützungssysteme und grundlegende Prinzipien der Kooperation mit anderen Fachpersonen und Fachstellen, um gemeinsamen Unterricht zu entwickeln und zu realisieren.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Lesen der Seminarliteratur
- Erarbeitung und Präsentation eines Projekts zum Thema „Kooperation bei erschwerten Lehr- und Lernprozessen im Kontext von Schule und Unterricht“ in einer Kleingruppe

**Literatur**

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr. Werning, Rolf; Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGb	Däppen Sandra	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00

## Kooperation im inklusiven Unterricht – Am gleichen Strang ziehen?!

Der Anspruch an ein inklusives Schulsystem, welcher sich nicht zuletzt aus den Forderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung ableitet, stellt für Lehrpersonen sowie für die Lernenden eine aktuelle und zukünftige Herausforderung dar. Inklusion erschöpft sich dabei nicht lediglich darin, vormals exkludierte Lernende, die bisher ausserhalb des Regelunterrichts unterrichtet wurden, einzugliedern oder „eingliederungsfähig“ zu machen. Im gemeinsamen Unterricht soll vielmehr jeder Schüler und jede Schülerin die Unterstützung erhalten, die er/sie braucht. Die dazu eingesetzten Lehrpersonen-Teams finden sich somit in der Situation wieder, eine gemeinsame Zusammenarbeit zu definieren, zu etablieren und weiterzuentwickeln. Kooperation im Rahmen eines inklusiven Unterrichts ist dabei auf verschiedenen Ebenen von Relevanz. Es handelt sich nicht nur um die Zusammenarbeit zwischen Fachlehrpersonen und Schulischen Heilpädagog/-innen, sondern auch um die Zusammenarbeit mit Eltern/Angehörigen sowie Fachstellen z.B.: Schulpsychologischer Dienst, Jugend- oder Flüchtlings-einrichtungen und nicht zuletzt um die Kooperation zwischen den Lernenden. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, welche Unterrichtspraxis und welche Strukturen derzeit im Schulunterricht zu Marginalisierung und Ausschluss führen. Daran anschliessend werden gemeinsam Wege gesucht, wie diese überwunden werden können und wie entsprechende Möglichkeiten der Kooperation im Unterricht, aber auch darüber hinaus, dazu beitragen können. Dazu werden sowohl forschungsbezogene als auch praxisbezogene Fragestellungen bearbeitet und gemeinsam kritisch betrachtet. Entsprechend wird die Lektüre inklusions-theoretischer und kooperationsbezogener Literatur ebenso grundlegend sein, wie die Verhandlung kantonsspezifischer Besonderheiten und Fragestellungen auf der Ebene von Fallbeispielen bzw. realen Praxiserfahrungen der Studierenden. Die Studierenden

- kennen verschiedene Kooperationsformen und -prozesse und können ihre eigene Praxis bzw. ihre Haltung dazu in Beziehung setzen,
- können über Kooperationsprozesse für die Planung und Durchführung von Unterricht reflektieren und Rückschlüsse daraus für ihre Unterrichtspraxis ziehen,
- können Rollen- und Konfliktmuster einschätzen und darüber in die Diskussion gehen,
- können Belastungen bei sich und anderen erkennen und kennen entsprechende Wege wie damit umgegangen werden kann.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Becker U. (2016): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. 2. unver. Auflg. Bielefeld: transcript Verlag.

### Studienleistung

Es wird die eigenständige Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, vor allem das Lesen der Texte, vorausgesetzt. Zudem wird eine aktive Teilnahme und wahlweise ein Impulsreferat oder eine ca. 2 - 3-seitige Ausarbeitung zu einem selbstgewählten Thema des Seminars verlangt.

### Literatur

Eschelmüller, Michele (2013):

*Unterrichtsentwicklung mit Unterrichtsteams in integrativen Schulen*

. In: Werning, Rolf; Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.):

*Inklusion Kooperation und Unterricht entwickeln*

. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 125-148. Horber Döring, Sonja

(2015):

*Berufsbilder im Veränderungsprozess- Herausforderungen in der interdisziplinären Kooperation*

. Resultate aus dem Forschungsprojekt „Kooperation und Team-Entwicklung in der interdisziplinäre Zusammenarbeit“. In:

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. 9/2015. 21. Jhg., S.

7-11. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HFH Zürich

(2014):

*Zusammenarbeit in der integrativen Schule.*

Aufgaben der Schulischen Heilpädagoginnen und

Klassenlehrpersonen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBa	Elseberg Anika	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	14:15 - 16:00

## Damit die vielen Köche den Brei nicht verderben – wie gelingt die Kooperation zwischen Regellehrpersonen und schulischen Heilpädagog(inn)en?

Kooperative Unterrichtsmodelle stellen für Lehrer/-innen und schulische Heilpädagog(inn)en der Regelschule gleichermaßen eine neue Herausforderung dar. Das bisherige professionsspezifische Selbstverständnis der Regellehrperson muss neu gedacht und Rollen müssen neu definiert werden. Die Zeiten der „lonesome cowboys“ in den Klassenzimmern weichen im Rahmen der Inklusionsbestrebungen zunehmend neuen kooperativen Verantwortungsprozessen von Regellehrpersonen und schulische Heilpädagog(inn)en und zwar nicht nur konzeptionell, sondern auch in der Praxis. Für das flächendeckende Gelingen dieser schulischen und unterrichtlichen Reformprozesse bedarf es indes den Willen und das Bewusstsein der involvierten Akteur/-innen für Inklusion, sowie ausgearbeitete Konzepte als Grundlage für erfolgreiche Kooperationen, welche in diesem Seminar gemeinsam erörtert werden. In Folge des von der UN verabschiedeten und 2008 in Kraft getretenen Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK) und ihrer Ratifizierung durch die Schweiz 2014 konkretisieren sich die oben aufgeführten Entwicklungen auch in Form gesetzlicher Grundlagen und kantonaler oder schulinterner Konzepte. Diese werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ebenfalls eingehend bearbeitet und diskutiert. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie interdisziplinäre Kooperationen sowohl im inner- als auch ausserschulischen Bereich mit den verschiedenen Akteur/-innen und Institutionen gelingen kann, um Inklusion umzusetzen. Der Fokus liegt dabei auf Rollen- und Aufgabenverteilungen zwischen Regellehrpersonen und schulischen Heilpädagog(inn)en, Co-Planning und Co-Teaching im Kontext des inklusiven Unterrichts und Kenntnissen der notwendigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erfolgreicher Kooperationen. Ausgehend von Beispielen aus der Berufspraxis der Dozentin auf der Sekundarstufe 1 als schulische Heilpädagogin und Sekundarlehrerin werden in dieser Lehrveranstaltung konkrete Inputs aus dem Bereich der Kooperation vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden

- lernen Methoden kooperativer Unterrichtsplanung kennen,
- analysieren verschiedene Kooperationsmodelle und können diese anwenden,
- kennen wichtige Gelingensbedingungen erfolgreicher Kooperation,
- reflektieren aktuelle Vorlagen und Konzepte zu Kooperation aus der schulischen Praxis,
- verstehen die Bedeutung kooperativer Zusammenarbeit in inklusiven Settings.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Alle gleich- alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. Lienhard, Peter; Joller, Klaus und Mettauer, Belinda (2015): *Rezeptbuch schulische Integration*. 2. aktualisierte Auflage. Bern: Haupt. Steppacher, Josef (2014): *Zusammenarbeit in der integrativen Schule*. Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HFH. Zürich, online verfügbar unter: [http://www.hfh.ch/fileadmin/files/documents/Dokumente\\_SHP/Broschuere\\_zusarbeit\\_integrative\\_schule.nb.pdf](http://www.hfh.ch/fileadmin/files/documents/Dokumente_SHP/Broschuere_zusarbeit_integrative_schule.nb.pdf) (Zugriff: 21.10.2016).

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBb	von Mühlönen Barbara	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	08:15 - 10:00

**Zusammenarbeit in schulischen und unterrichtlichen Kontexten**

Im Rahmen aktueller schulbezogener Reformbemühungen in der Schweiz sehen sich Lehrpersonen der Sekundarstufe I mit teilweise widersprüchlichen Erwartungen und Anforderungen konfrontiert. Dazu zählen u.a. die Leistungsbeurteilung und Selektion im Rahmen des mehrgliedrigen Schulsystems einerseits und das Primat der Integration sowie eine der Heterogenität der Schüler/-innen gerecht werdende, möglichst individuelle Förderung andererseits. Heterogenität kann sich dabei auf verschiedene Dimensionen beziehen: u.a. sozio-ökonomische Herkunft, Alter, Geschlecht oder lern- und leistungsbezogene Differenzen. In der schulischen Praxis können je unterschiedliche Differenzdimensionen relevant werden; aus einer konstruktivistischen Perspektive ragen diese Differenzen nicht einfach von aussen in die Schule hinein, sondern werden von den schulischen Akteur/-innen im Rahmen ihrer Handlungspraxis selbst hervorgebracht und bearbeitet. In der praktischen Bearbeitung des o.g. Spannungsfeldes besteht die Gefahr, dass einzelne oder Gruppen von Schüler/-innen zurückbleiben und von Ausschluss bzw. Exklusion – nicht nur aus der Organisation Schule heraus, sondern auch innerhalb der Unterrichtspraxis – bedroht sind. Dies stellt Lehrpersonen vor besondere Herausforderungen, die sie i.d.R. nicht alleine bewältigen können. Sie erfordern die Zusammenarbeit mit verschiedenen inner- und ausserschulischen Akteur/-innen, wie z.B. Fachlehrpersonen, schulischen Heilpädagog/-innen, schulpsychologischen Diensten und Eltern. In diesem Seminar liegt der Fokus auf der Sensibilisierung für o.g. Praktiken, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeit verschiedener Akteur/-innen innerhalb und ausserhalb der Organisation Schule. Dabei lernen die Studierende unterschiedliche inklusionsorientierte Kooperationsformen und -modelle der Sekundarstufe I kennen. Neben der Lektüre fachwissenschaftlicher Texte werden anhand von Praxisbeispielen, die in Form von Videos, Interviews sowie Fall(re)konstruktionen vorliegen, die Kooperationsformen und ihre Möglichkeiten und Grenzen in Bezug auf Inklusion erarbeitet. Darüber hinaus werden (eigene) Handlungsmuster und Rollenverständnisse reflektiert. Die Studierenden

- haben ein differenziertes Verständnis von Heterogenität bzw. Differenz in schulischen Kontexten,
- kennen verschiedene Kooperationsformen und -modelle und können diese selbstkritisch anwenden,
- können (eigene) Handlungsmuster und Rollenkonflikte reflektieren und theoretisch einordnen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss den Angaben des Dozenten.

**Literatur**

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*  
 . In: Buholzer, Alois/Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*  
 . Seelze: Friedrich Verlag, S.151-161. Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*  
 . München: Reinhardt. Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (2015): *Unterrichtsgestaltung und Inklusion*  
 . In: Kiel, Ewald (Hrsg.): *Inklusion im Sekundarbereich*  
 . Stuttgart: Kohlhammer, S. 53-96.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBc	Wagener Benjamin	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	12:15 - 14:00

**Kooperation in Schule und Unterricht am Beispiel der sogenannten „Verhaltensauffälligkeit“**

Trotz Selektion befinden sich in Schulklassen der stark gegliederten Sekundarstufe I Schüler/-innen mit heterogenen Lernausgangslagen und vielfältigen biografischen Entwicklungslinien. Eine besonders grosse Herausforderung für Lehrpersonen scheint der Umgang mit Jugendlichen zu sein, welche ein auffälliges bzw. unangepasstes Verhalten zeigen. Mit der Zuschreibung einer sogenannten „Verhaltensstörung“, „Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung“, oder dem „Asperger-Syndrom“ erhalten Schulen zusätzliche Ressourcen in Form von fachspezifischer Unterstützung aus der Heil- und Sozialpädagogik, der Schulsozialarbeit oder durch Assistenzen. Eine koordinierte Zusammenarbeit verschiedener Systeme, Institutionen und Berufsgruppen ist daher notwendig. Eine gut gelingende Kooperation in multiprofessionellen Schulteam, mit weiteren spezialisierten Fachpersonen und mit den Eltern ermöglicht es, schulinterne und systemische Lösungen zu finden. Dies bedeutet z.B. für Lehrpersonen, klassen- übergreifende Sozialregeln zu etablieren, gegenseitige Erwartungen zu klären, Zuständigkeiten und Förderziele abzusprechen sowie Lehr- und Lernarrange- ments gemeinsam zu planen und durchzuführen. Im Seminar liegt der Schwerpunkt auf verschiedenen Kooperationsformen auf unterrichtlicher, schulischer und ausserschulischer Ebene. Mit Text- und Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen sowie Fallbeispielen werden Koopera- tionsmodelle exemplarisch am Förderbereich „soziale und emotionale Entwick- lung“ behandelt. In einer Projektarbeit vertiefen die Studierenden weitere Interessensbereiche im Kontext von Kooperation in Hinblick auf inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Studierenden

- können ‚Verhaltensauffälligkeit‘ als systemisches, kontextinduziertes, komplexes, multikausales und subjektiv sinnvolles Geschehen mit einem weiten Spektrum an individuellen Situationen und sozialen Konstellationen verorten,
- können Chancen und Grenzen unterschiedlicher Kooperationsformen einschätzen und für die eigene Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsprozessen nutzen,
- verfügen über ein reflexives Verständnis von Kooperationsprozessen, Rollenkonstellationen und Teambeziehungen und können dieses theoretisch einordnen,
- kennen Unterstützungssysteme und grundlegende Prinzipien der Kooperation mit anderen Fachpersonen und Fachstellen, um gemeinsamen Unterricht zu entwickeln und zu realisieren.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Studienleistung**

- Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Lesen der Seminarliteratur
- Erarbeitung und Präsentation eines Projekts zum Thema „Kooperation bei erschwerten Lehr- und Lernprozessen im Kontext von Schule und Unterricht“ in einer Kleingruppe

**Literatur**

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln* . Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Stein, Roland und Müller, Thomas (Hrsg.) (2015): *Inklusion im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung* . Stuttgart: Kohlhammer.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGa	Däppen Sandra	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00

### Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

#### Teilnahmevoraussetzung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 02 und 24) je Studiengang und Standort erbracht. Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

[www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre](http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre)

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgeschrieben wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBq	Michel Barbara	20.02.2017 - 03.06.2017		

### Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

#### Teilnahmevoraussetzung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 02 und 24) je Studiengang und Standort erbracht. Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

[www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre](http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre)

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgeschrieben wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGa	Michel Barbara, Däppen Sandra	20.02.2017 - 03.06.2017		



### Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

#### Teilnahmevoraussetzung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 02 und 24) je Studiengang und Standort erbracht. Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

[www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre](http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre)

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgeschrieben wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGq	Michel Barbara	20.02.2017 - 03.06.2017		

### Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

#### Teilnahmevoraussetzung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 02 und 24) je Studiengang und Standort erbracht. Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

[www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre](http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre)

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

#### Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgeschrieben wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBa	Michel Barbara	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		



## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

### ECTS

1.5

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/BBa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/AGa	Cslovjecsek Markus	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Theaterpädagogik: Spielen und Anleiten

Der Kurs "Spielen und Anleiten" bietet Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Improvisationstechniken und sozialen Spielformen im Unterrichtsalltag mit Jugendlichen. Die Teilnehmenden finden Wege ins Rollenspiel und erfahren Chancen und Grenzen theaterpädagogischer Prozesse und Formen. Sie thematisieren Fragen der Integration, Interaktion und Heterogenität und lernen Möglichkeiten des spielerischen Umganges mit (Jugend-)themen kennen. Zudem suchen sie nach Probemöglichkeiten für szenische Umsetzungen von Texten und Spielvorlagen und erleben den Weg vom Spielen zum Schauspielen und letztlich zum Anleiten in der Gruppe. Über die Auseinandersetzung mit spielerischen und performativen Prozessen soll ein erweitertes Verständnis von Unterrichten und Lernen erlangt werden. Der Kurs ermöglicht zudem Begegnungen mit aktuellen professionellen Theaterproduktionen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Studienleistung

Für die Teilnahme am Kurs ist keine Spiel- und Theatererfahrung nötig; jedoch werden

- Aktive Teilnahme und Bereitschaft zu persönlichen Spielerfahrungen
- Lektüre und kleine schriftliche Arbeiten
- Besuch von Theateraufführungen

gefordert.

### Literatur

Einschlägige Texte und Zeitschriftenartikel zu Begriffen wie Theaterpädagogik, Darstellendes Spiel, Kulturvermittlung, Spielleitung, Theater mit Jugendlichen etc. werden abgegeben

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSDS11.EN/AGa	Jenni Murielle	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

### Auftrittskompetenz verbessern: Sprich, damit ich dich sehe!

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln. Dazu gehören:

- elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

#### Studienleistung

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSRH13.EN/AGa	Von Arx Franziska	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	12:15 - 14:00



## Einführung Nachhaltige Entwicklung

Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- die grundlegenden Konzepte von Nachhaltiger Entwicklung und von Bildung für Nachhaltige Entwicklung verstehen
- sich mit den eigenen Vorstellungen und Zielen auseinandersetzen
- verschiedene Zugänge zu Nachhaltiger Entwicklung erleben und reflektieren
- eigene Umsetzungsszenarien ableiten (selbstständige STA)

### Ablauf der Blockwoche (KW25)

: Erster Tag (Montag)

- Dimensionen einer Nachhaltigen Entwicklung
- globale und aktuelle Bezüge

Drei Feldtage in der Modellregion Göschenen

- Alpine Lebensräume (Ökologie, Geologie, Soziologie)
- Mobilität (Entwicklung, Einflüsse auf die soziale, kulturelle und natürliche Umwelt)
- Schulprojekt Wasserwelten

Letzter Tag (Freitag)

- Auswertung und Synopse
- Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Konzepte und Kompetenzmodelle
- Konkrete Umsetzungsbeispiele

Nebst den Reisekosten ist ein Beitrag von max. 200.- für Unterkunft und Verpflegung in Göschenen zu leisten. Auskünfte bei [jürg.eichenberger@fhnw.ch](mailto:jürg.eichenberger@fhnw.ch)

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Blockwoche

### Studienleistung

selbstständige Studienarbeit im Themenbereich Nachhaltige Entwicklung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Präsentation der Arbeiten im Laufe des HS nach Absprache.

### Literatur

In der Veranstaltung wird eine Literaturliste mit spezifischer Literatur abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSNE31.EN/a	Eichenberger Jürg	19.06.2017 - 23.06.2017		08:15 - 17:00

**Kontextstudienwoche Gesundheit und Stressmanagement**

Die Studierenden erleben eine exemplarische Kompaktwoche, erarbeiten den Gesundheitsbegriff mit Hilfe verschiedener Gesundheitsmodelle und identifizieren sowohl ihre persönlichen Stressoren als auch die individuellen Ressourcen. Mit verschiedenen theoretischen und praktischen Inputs werden mögliche Copingstrategien herausgearbeitet und umgesetzt. Dazu wird die Bedeutung der Ernährung als zentrale Variable der Gesundheit thematisiert. Vorgesehene Inhalte:

- Stress- und Ressourcenmanagement
- Ernährungslehre inklusive Ernährungsprotokoll
- Entspannungstechniken, Progressive Muskelrelaxation
- Aktive Anspannung/Entspannung mit Power Yoga und Pilates
- Benefits des Ausdauertrainings, mentale Komponenten
- Sport und Fitness mit individueller Trainingsgestaltung (Trainingslehre)

Die Blockwoche findet statt:

**KW 32, 07. August - 11. August 2017 in Basel**

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Blockwoche

**Studienleistung**

Erstellen einer Analyse des persönlichen Gesundheitsverhaltens unter Einbezug der behandelten Themen.

**Literatur**

Hofmann, E. (2001). *Weniger Stress erleben: Wirksames Selbstmanagement-Training für Führungskräfte*.  
Neuwied: Hermann Luchterhand Verlag. Kaluza, G. (2004). *Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung*.  
Heidelberg: Springer. Linneweh, K. (2002). *Stresskompetenz. Der erfolgreiche Umgang mit Belastungssituationen in Beruf und Alltag*.  
Weinheim: Beltz. Rost, R. (Hrsg.). (1997). *Ernährung, Fitness und Sport*.  
Berlin/Wiesbaden: Ullstein Mosby.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSGS33.EN/a	Schmutz Michael	07.08.2017 - 11.08.2017		08:15 - 17:00

**Schule in anderen Ländern**

Die gesellschaftliche Wertschätzung, die Ausbildung, die Arbeitsbedingungen und Handlungsfreiheiten von Lehrpersonen sind nicht überall auf der Welt dieselben wie in der Schweiz. Dies hängt u.a. mit der unterschiedlichen Ausgestaltung der jeweiligen Bildungssysteme zusammen – obwohl sie je nach Betrachtung relativ ähnlich zu sein scheinen: Schule ist heute einerseits weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf: Kinder und Jugendliche werden in relativ altershomogenen Gruppen an festgelegten Orten (oder Räumlichkeiten) zu bestimmten Zeiten in ausgewählten Fächern wie insbesondere Sprache und Mathematik durch dafür ausgebildete Lehrpersonen unterrichtet. Nach einigen Jahren gemeinsamen Lernens verteilen sich die Kinder und Jugendlichen auf verschiedene, weiterführende Bildungswege. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch auch vielfältige Unterschiede zwischen den Schulsystemen der verschiedenen Länder und Regionen dieser Welt erkennen. Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich (engen oder lockeren) Beziehungen zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt gleich. Dies hat wiederum Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl, oder die Ausgestaltung von Förder- und Integrationskonzepten. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben, Schulaufsicht oder dem Grad von Autonomie. In diesem Seminar befassen wir uns mit den Hintergründen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Schule in verschiedenen Ländern. Wir lernen ausgewählte nationale Bildungssysteme kennen und sie miteinander zu vergleichen. Dieser "Blick über den Tellerrand" unseres eigenen Bildungssystems verhilft zu einem besseren Verständnis der Eigenheiten, des Potenzials und der Beschränkungen unseres eigenen Bildungssystems sowie der Rolle der Lehrperson darin, und verweist auf Möglichkeiten, wie und wohin sich Schule entwickeln könnte.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Empfehlung**

Keine

**Studienleistung**

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Adick, Christel. 2013. Bildungsentwicklungen und Schulsysteme in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik. Münster: Waxmann.  
 Döbert, Hans; Hörner, Wolfgang; Kopp, Botho von; Reuter, Lutz R. 2010. Die Bildungssysteme Europas. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.  
 Höhne, Thomas. 2013. Globalisierung. In: Glossar Ökonomisierung von Bildung (<http://www.gloeb.de/index.php?title=Globalisierung>, Zugriff 16.08.2016).  
 Jakobi, Anja P. 2007. Die Bildungspolitik der OECD: Vom Erfolg eines scheinbar machtlosen Akteurs. In: Zeitschrift für Pädagogik, 53(2), S. 166–181.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSSL34.EN/BBa	Hafner Sandra	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	14:15 - 16:00

## Vom Umgang der Schule mit migrationsbedingter Heterogenität

Die Schweiz ist ohne Migration undenkbar: jede vierte Person hat eine ausländische Staatsbürgerschaft und jede dritte einen Migrationshintergrund. Diese Verhältnisse finden sich auch in den Schulen: SchülerInnen haben unterschiedliche (Doppel-)Staatsbürgerschaften und kommen aus unterschiedlichen Kultur-, Bildungs- und Sozialräumen. Nicht zwingend aber widerspiegelt sich diese Vielfalt der Herkunft auch beim Personal der Schulen (Lehrpersonen, Schulleitung und Verwaltung); im Gegenteil: es fällt auf, wie homogen sich das Personal der Schule und ihre Ausbildungsstätte, die pädagogischen Hochschulen, auch heute noch gegenüber ihrer heterogenen Schülerschaft zusammensetzten. Im Seminar geht es – ausgehend von diesen Verhältnissen – darum, den Umgang der Schweizer Schulen mit migrationsbedingter Heterogenität zu analysieren. Als Diskussionsgrundlage dienen dazu statistische Kennzahlen der Bildungsbeteiligung und Migrationsbewegungen in der Schweiz, bildungssoziologische Erörterungen, Berichterstattungen und Kommentare in Zeitungen und Medien, sowie Schilderungen und Erfahrungen von SchülerInnen, Jugendlichen, Lehrpersonen und Ausbildungsverantwortlichen. Ziel des Seminars ist es, die eigene Perspektive der Kategorisierung des "Migrantischen" hinsichtlich der Ausübung der LehrerInnen-Profession zu hinterfragen.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Keine

### Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, Lektüre

### Literatur

Fibbi, Rosita, Mathias Lerch und Philippe Wanner. 2010. School qualifications of children of immigrant descent in Switzerland. S. 110–136 in *New Dimensions of Diversity: the Children of Immigrants in North America and Western Europe*, hrsg. von Richard Alba und Mary Waters. New York: New York University Press. Jurt, Joseph. 2014. *Secondos/Secondas. La situation de la deuxième génération des immigrés en Suisse et leur littérature*. S. 31–46, in *Migration et identité*, hrsg. von Thomas Klinkert. Freiburg: Rombach. Preite, Luca (2016). «Mir sagt man, ich sei diskriminiert, nicht integriert; und dennoch spreche ich so, als hätte ich Germanistik studiert». «Uslender Production» als Kulturerzeugnis von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. In: *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie* 42 (2), 375–394.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSGU35.EN/BBa	Preite Luca	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	14:15 - 16:00

## Kompetenzsicherung und Fertigkeitserwerb in verschiedenen Sportarten

Nicht erst seit der Veröffentlichung von John Hatties "Visible Learning" wissen wir, wie wichtig die Fachkompetenz der Lehrperson für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist. Im Sport ergänzt sich dieser Anspruch durch das Risiko der Verletzung von Lernenden oder Lehrpersonen. Der Kompetenzanspruch ist deshalb im Sportunterricht doppelt. Einerseits müssen Lehrpersonen über eine hohe persönliche motorische Kompetenz in den Zielsportarten verfügen, andererseits müssen sie diese auch kompetent und sicher vermitteln können. In diesem sportpraktischen Seminar verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten. Darüber hinaus erweitern Sie Ihre Kompetenz beim Sichern und Helfen. Sie können Ihre persönlichen Defizite abbauen und individuelle Schwerpunkte beim Fertigkeitserwerb setzen. Vorgesehene Inhalte:

- Geräteturnen
- Grosse Sportspiele
- Leichtathletik
- Badminton

Diese Sportarten können nicht einzeln belegt werden.

### Wichtiger Hinweis:

Die Veranstaltung findet wöchentlich in Basel jeweils am Freitag von 12.15-13.45 Uhr statt.

### ECTS

3.0

### Empfehlung

Diese Kontextstudie ist ein Angebot für Sportstudierende der Sekundarstufe I, weitere Plätze stehen je nach Belegung allen Studierenden zur Verfügung. Für Sportstudierende sehr empfohlen.

### Studienleistung

Regelmässige Teilnahme, Trainingsplan und Trainingsjournal in mind. einer Sportart.

### Literatur

Hegner, J. (2015).

*Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre*. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag. Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013).

*Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*.

Berlin: Springer Verlag. Hattie, J. & Beywl, W. (2013).

*Lernen sichtbar machen : überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning*

. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSUI38.EN/BBa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017	Fr	12:15 - 14:00

## English, from B2 to C1(C2), Part 2

This course is a continuation of part 1 (in autumn term) and aims at preparing students for the "Cambridge Proficiency Exam" (CPE). Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts. Hands-on exam practice will also be provided.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Übung

### Empfehlung

Successful completion of the first part of the course (Kontextstudien 2.1); mastery of English at C1 level.

### Studienleistung

- Completion of weekly homework assignments between sessions
- Active participation in all classroom activities

### Literatur

Course texts will be announced by the lecturer in advance of the seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSEN22.EN/BBa	Handa Tanja	20.02.2017 - 03.06.2017	Mo	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSEN22.EN/AGa	Blanco Dina	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	12:15 - 14:00

### Französisch, von B2 zu C1

Der Kurs schliesst an den 1. Teil an und führt die Teilnehmenden aufs Niveau C1 auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Im Zentrum der Kursarbeit stehen einerseits das Aufarbeiten der Grammatik und des Wortschatzes, andererseits die interaktive Entwicklung der argumentativen Fähigkeiten. Es wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Wortschatz, Übungen, Verfassen von Texten).

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Übung

**Empfehlung**

Erfolgreiche Absolvierung von Teil 1 der Veranstaltung;  
Sprachniveau Französisch im unteren C1-Bereich.

**Studienleistung**

Kurzpräsentationen. Selbständiges Verfassen und Überarbeiten von 7 schriftlichen Texten. Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen. Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes.

**Literatur**

Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSFR24.EN/BBa	Cuenat Philippe	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	12:15 - 14:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSFR24.EN/AGa	Cuenat Philippe	20.02.2017 - 03.06.2017	Di	12:15 - 14:00

### Mit Bildern lehren und lernen - aber gekonnt!

Bilder und Bildmedien aller Art sind eine wichtige Quelle des Lernens in allen Fächern - sagt man. Die Wirkung von Bildern ist zwar offensichtlich machtvoll, aber ist sie auch leicht vorauszusagen? Fakt ist: Jugendliche wachsen zunehmend in einer Welt von Bildern und multimedialen Umgebungen auf.

- Kann/ muss das Lesen von Bildern gelernt werden?
- Wie lernt man, die Wirkung von Bildern durch Auswahl und Gestaltung gezielt zu beeinflussen?

In diesem Modul sollen praktische Übungen, unterlegt mit theoretischen Konzepten, die Aufmerksamkeit auf heimliche Aspekte der Wirkung von Bildern erhöhen. Bildhafte Medien (Bilder und Schautafeln in Lehrmitteln, Filme, Modelle, PowerPoint-Präsentationen, Webseiten usw.) aus verschiedenen Fächern werden hinsichtlich ihrer Voraussetzungen für das Lernen und bezüglich ihrer Wirkungen untersucht. In einem eigenen kleinen Projekt sollen die Teilnehmer/innen ihre Erkenntnisse überprüfen und ein anwendbares Resultat aus dem Kurs mitnehmen. Dieses Modul wird als Blended-Learning-Veranstaltung durchgeführt mit wöchentlichen Online-Zeitfenstern (Mittwoch, 16.15-18.00 Uhr) und folgenden Präsenzterminen in Muttenz in Basel:

- Mittwoch, 1. März 2017, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 22. März 2017, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 17. Mai 2017, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 24. Mai 2017, 16:15 - 18:00 Uhr

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

#### Studienleistung

Mitarbeit auf der Plattform Moodle / Teilnahme am Forum mit Diskussionsbeiträgen. Projektarbeit im Rahmen von ca. 30-40 Arbeitsstunden.

#### Literatur

Angaben zur Literatur werden den angemeldeten Studierenden vor Kursbeginn und während dem Kurs bekanntgegeben.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-KSVW26.EN/BBa	Berner Nicole	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00



---

## Masterarbeit

---

### Masterarbeit

Thematisch schliesst die Master Thesis an Module der Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken an. Ziel der Master Thesis ist die Anwendung von fachbereichsspezifischem Wissen und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen, die Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden eigener, neuer Ideen sowie der Gewinn neuer Erkenntnisse. Dies soll durch die eigenständige Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung zum Ausdruck gebracht werden.

**ECTS**

30.0

**Art der Veranstaltung**

Masterarbeit

**Empfehlung**

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Bachelorphase.

**Literatur**

Informationen zu Masterarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMA11.EN/BBa	Reintjes Christian	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMA11.EN/AGa	Reintjes Christian	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Bachelor**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN23.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN23.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Bachelor**

Portfolio 1 ECTS Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin am Ende des Semesters vor. Im Mentoratsgespräch werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert. Vertiefungsarbeit 4 ECTS Die Studierenden verfolgen eine Problemstellung mit dem Ziel, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Über Form und Zeitpunkt wird in den Partnerschulen informiert.

**ECTS**

5.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio (1 ECTS) und Vertiefungsarbeit (4 ECTS)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Portfolio / Mentorat Bachelor

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

5.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN31.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN31.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN32.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN32.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN33.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN33.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Portfolio / Mentorat Bachelor**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN34.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN34.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		



**Portfolio / Mentorat Master**

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte. Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor. Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

**ECTS**

8.0

**Art der Veranstaltung**

Einzel

**Studienleistung**

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN35.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPMN35.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Praktikum 2.1 P: Tagespraktikum 2 (Partnerschule)**

Die Studierenden nehmen am breiten Aufgabenfeld einer Lehrperson teil, indem sie mit der Praxislehrperson und weiteren Studierenden im Tandem intensiv kooperieren. Einerseits partizipieren sie aktiv und mitverantwortlich an zahlreichen Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene, andererseits vertiefen sie ihre Kompetenzen, die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen und gemeinsam einen zunehmend professionellen Unterricht zu gestalten. Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden, ihr professionelles Handlungswissen schrittweise aufzubauen und zu flexibilisieren und gewinnen zunehmend Handlungssicherheit. Co-Teaching erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, von der Kompetenz der in der Regel drei Lehrpersonen profitieren. Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Praktikum Tandem

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

**Studienleistung**

- Erforderliche Präsenz in der Partnerschule und regelmässiges Co-Planning / Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Praktikum 2.2 P: Blockpraktikum (Partnerschulen)**

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung weitere Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Praktikum Tandem

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

**Studienleistung**

- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGb	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR23.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR23.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen. In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen. Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf: - Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht, - die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen, - die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie - die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen. Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld. Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar. Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

### ECTS

4.0

### Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

### Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung. - Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio. - 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht. - Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR24.EN/BBa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPPR24.EN/AGa	Fraefel Urban	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

**Reflexionsseminar Fokus Klasse (Partnerschule)**

Studierende sind mit Situationen und Herausforderungen im eigenen Erfahrungsfeld konfrontiert, in denen sie Kompetenzen zum Classroom Management und zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen benötigen. Diese Herausforderungen der Praxis können im Reflexionsseminar fallbasiert bearbeitet und mit Konzepten verknüpft werden, die für das eigene Handeln neue Perspektiven eröffnen können. Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien zu Classroom Management und heterogenen Lernvoraussetzungen vertieft kennen, indem sie mit eigenen Erlebnissen konfrontiert, konkretisiert und kritisch gewürdigt werden. Studierende sind dadurch zunehmend befähigt, 1. ein flexibilisiertes Wissen zu Klassenführung und Heterogenität aufzubauen 2. konkrete Schulsituationen auf mehreren Ebenen besser zu verstehen 3. diagnostische Fähigkeiten und ein flexibles Handlungsrepertoire zu erweitern.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGa	Birri Thomas	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGb	Dellios Zoi	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGc	Meyer Pius	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGd	Bucher Roman	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGe	Staub Sabina	20.02.2017 - 03.06.2017		



---

**Reflexionsseminar Fokus Klasse (Partnerschule)**

Studierende sind mit Situationen und Herausforderungen im eigenen Erfahrungsfeld konfrontiert, in denen sie Kompetenzen zum Classroom Management und zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen benötigen. Diese Herausforderungen der Praxis können im Reflexionsseminar fallbasiert bearbeitet und mit Konzepten verknüpft werden, die für das eigene Handeln neue Perspektiven eröffnen können. Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien zu Classroom Management und heterogenen Lernvoraussetzungen vertieft kennen, indem sie mit eigenen Erlebnissen konfrontiert, konkretisiert und kritisch gewürdigt werden. Studierende sind dadurch zunehmend befähigt, 1. ein flexibilisiertes Wissen zu Klassenführung und Heterogenität aufzubauen 2. konkrete Schulsituationen auf mehreren Ebenen besser zu verstehen 3. diagnostische Fähigkeiten und ein flexibles Handlungsrepertoire zu erweitern.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBa	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBb	Attia Ahmed	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBc	Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBd	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBe	Simonett Ursula	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung**

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien kennen, die zu einer gelingenden Klassenführung beitragen. Sie erweitern ihr Repertoire an konkreten Techniken zur Intervention bei Unterrichtsstörungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Schweregrads. Dazu werden im Reflexionsseminar einleitend Theorien und Befunde zum Thema Klassenführung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage, a) wie die Unterrichts- und Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen und das Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern miteinander zusammenhängen und b) welche Folgerungen sich daraus für eine gelingende Klassenführung ergeben. Daran anschliessend werden im Hauptteil des Seminars Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Techniken des Umgangs mit Unterrichtsstörungen an konkreten Fallbeispielen diskutiert, welche die Studierenden ins Seminar mitbringen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

- Vorbereitende Lektüre von Grundagentexten - Erstellen einer Fallbeschreibung - Erstellen eines „Erzieherischen Konzepts“ - Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

**Literatur**

- Kiel, E./Frey, A./Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Stuttgart: Klinkhardt UTB. - Rattay, C./Schneider, J./Wensling, R./Wilkes, O. (2013). Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch. (2. Aufl.). Donauwörth: Auer Verlag. - Seidel, T. (2009). Klassenführung. In Wild, E/Möller J. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 135-148). Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS33.EN/BBa	Brandenberg Bruno	20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS33.EN/AGa	Woodtli Stefan, Taiana Bettina Katja	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Fokus Schule: Schule als lernende Organisation – durch Kooperationen gestärkt

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation zu betrachten. Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltagshandeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS41.EN/BBa		20.02.2017 - 03.06.2017		
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS41.EN/AGa		20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Reflexionsseminar Fokus Schule (Partnerschule): Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten. Die Studierenden - können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern. - kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen. - können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltaghandeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern. - können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen. - lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen. - können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGa	Birri Thomas	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGb	Greminger Schibli Carine	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGc	Mahler Sara	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGd	Meyer Pius	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGe	Reimann Esther, Staub Sabina	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGf	Scheidegger Anderegg Barbara	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGg	Theiler Käthi	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Reflexionsseminar Fokus Schule (Partnerschule): Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten. Die Studierenden - können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern. - kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen. - können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltagshandeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern. - können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen. - lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen. - können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBa	Althaus Christine	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBb	Attia Ahmed	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBc	Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBd	Leonhard Melanie	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBe	Rieder Christine	20.02.2017 - 03.06.2017		
0-17FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBf	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Biologie

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im FS17 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit biologiedidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS21.EN/AGa		20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert. Fokussiert werden dabei die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

### Literatur

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBa	Hürlimann Max	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch**

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert, wobei der Fokus auf den individuellen Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler liegt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation und schriftliche Dokumentation von Lernsituationen unter fachdidaktischer Perspektive. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

**Literatur**

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS22.EN/AGa	Gschwend Ruth, Kernen Nora	20.02.2017 - 03.06.2017		

---



**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Englisch und Französisch**

Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihren Unterricht mit Einbezug ihres fachdidaktischen Wissens über den Fremdsprachenunterricht. Um das eigene Repertoire erweitern zu können, werden Planung, Durchführung und Wirkung von Unterricht genau analysiert und weiter entwickelt, dabei entsteht eine Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis, die das persönliche Handlungsrepertoire erweitern sollen. Anhand von eigenen Situationsbeispielen aus dem Unterricht werden mögliche Handlungsszenarien diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten entworfen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS22.EN/BBa	Schär Ursula, Eberhardt Jan-Oliver	20.02.2017 - 03.06.2017		

---

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geschichte

Im Reflexionsseminar zum Geschichtsunterricht werden geschichtsdidaktische und fachspezifische Fragen diskutiert. Schwerpunkte sind Planung und Inszenierung für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe I. Es geht darum, historische Themen für den Geschichtsunterricht zu planen, stufengerecht umzusetzen und zu evaluieren. Wichtig dabei ist, die Planung gegebenenfalls laufend anzupassen. Sie erhalten Unterstützung in der Vorbereitung von Unterrichtseinheiten, die Sie in der Praktikumsphase durchführen. Im Seminar werden die Erfahrungen aus dem Unterricht diskutiert und reflektiert. Daneben wird pro Veranstaltung ein spezifisches Oberthema zu Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht im Zentrum stehen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Präsentation und Diskussion einer eigenen Unterrichtseinheitsplanung im Seminar. Weitere Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

### Literatur

- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H. et al. (2009). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.
- Gautschi, P. (2005/2011). Geschichte lehren. Bern: Schulverlag.
- Gautschi P., Hodel J., Utz H. (2009): Kompetenzmodell für «Historisches Lernen» – eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer (wird abgegeben).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS23.EN/AGa	Sauerländer Dominik	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Kunst und Design

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind. In diesem Reflexionsseminar werden fachdidaktische Fragen der Fächer Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung aus dem Praktikum bearbeitet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Schwerpunkte sind die Unterrichtseinheitsplanung zu einem inhaltlichen oder fachdidaktischen Thema und die Formulierungen von Lernaufgaben, welche kreative Prozesse auslösen können, sowie Formen der Begleitung von Gestaltungsprozessen und Produkten der Schüler/innen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-17FS.P-X-S1-BPRS23.EN/BBa	Rieder Christine, Rebetez Fabienne	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geographie

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien/ Konzepte analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Geographiedidaktische Fragen und aktuelle Probleme zur Planung und Inszenierung von Geographieunterricht für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe werden diskutiert. Die Studierenden können:

- Beziehungen zwischen fachdidaktischen Theorien/ Konzepte und Praxiserfahrungen herstellen
- Praxiserfahrungen darstellen, reflektieren und diskutieren
- basierend auf Praxiserfahrungen Ziele setzen, Pläne konstruieren, diese in der Praxis umsetzen und evaluieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-BPRS24.EN/AGa	Viehrig Kathrin	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Mathematik

Der erste Teil des Reflexionsseminars hilft bei der Planung und dient den Reflexionsmöglichkeiten von Mathematikunterricht. Der zweite Teil ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die der Mathematik eigen sind. Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele: - auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können - Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können - Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren - das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können - verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können Inhaltliche Schwerpunkte: - Planung und Durchführung von Mathematikunterricht - Professionelle Weiterentwicklung - Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik - Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS24.EN/BBa	Pfenniger Selina	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Naturwissenschaften**

Im Reflexionsseminar und im Verlauf des eigenen Praktikums werden Lernsequenzen geplant und realisiert. Anschliessend reflektieren die Studierenden innerhalb einer Fallwerkstatt ausgewählte Lernsequenzen hinsichtlich unterschiedlicher Interpretationsmöglichkeiten und alternativer Handlungsoptionen und entwickeln diese weiter. Dazu werden eigene Erfahrungen und vorhandene biologie- und naturwissenschafts-didaktische Konzepte miteinander in Beziehung gesetzt und erweitert.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-17FS.P-X-S1-BPRS25.EN/AGa	Gyalog Tibor	20.02.2017 - 03.06.2017		

**Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Sport**

Sportunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenzimmer stark, z.B. durch die Offenheit des Raums und die vielen Emotionen wie sie etwa in Spielsituationen aufkommen. Das Unterrichten im Fach Sport ermöglicht reichhaltige Erfahrungen in der Klassenführung, die in spannenden Fallbeispielen im Reflexionsseminar bearbeitet werden können. Ebenfalls im Zentrum des Reflexionsseminars stehen fachspezifische Fragestellungen rund um das Lernen und Unterrichten im Fach Bewegung und Sport. Wie kann ich das (fachliche) Lernen der Jugendlichen initiieren und begleiten? Wie werde ich den unterschiedlichen Neigungen und Leistungsvoraussetzungen gerecht? Wie arrangiere und organisiere ich produktive Lernprozesse mit Erfolgserlebnissen für alle? Wie könnten herausfordernde Aufgabenstellungen aussehen? Wie setze ich eine förderorientierte Beurteilung im Sportunterricht um? Was zeichnet kompetenzorientierten Sportunterricht aus? Wir setzen uns mit Gütekriterien von Sportunterricht und unterschiedlichen Rollen der Sportlehrperson auseinander.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Empfehlung**

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

**Studienleistung**

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

**Literatur**

- Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr Horgen: bm sportverlag.ch. - Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB. - Reimann, Esther und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Band 5. Bern: EDMZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS25.EN/BBa	Moser David	20.02.2017 - 03.06.2017		

## Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Sport

Sportunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenzimmer stark, z.B. durch die Offenheit des Raums und die vielen Emotionen wie sie etwa in Spielsituationen aufkommen. Das Unterrichten im Fach Sport ermöglicht reichhaltige Erfahrungen in der Klassenführung, die in spannenden Fallbeispielen im Reflexionsseminar bearbeitet werden können. Ebenfalls im Zentrum des Reflexionsseminars stehen fachspezifische Fragestellungen rund um das Lernen und Unterrichten im Fach Bewegung und Sport. Wie kann ich das (fachliche) Lernen der Jugendlichen initiieren und begleiten? Wie werde ich den unterschiedlichen Neigungen und Leistungsvoraussetzungen gerecht? Wie arrangiere und organisiere ich produktive Lernprozesse mit Erfolgserlebnissen für alle? Wie könnten herausfordernde Aufgabenstellungen aussehen? Wie setze ich eine förderorientierte Beurteilung im Sportunterricht um? Was zeichnet kompetenzorientierten Sportunterricht aus? Wir setzen uns mit Gütekriterien von Sportunterricht und unterschiedlichen Rollen der Sportlehrperson auseinander.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

### Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

### Literatur

- Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr Horgen: bm sportverlag.ch. - Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB. - Reimann, Esther und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Band 5. Bern: EDMZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-17FS.P-X-S1-BPRS26.EN/AGa	Reimann Esther	20.02.2017 - 03.06.2017		



## Grammaire française pour le niveau C1 I

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Lehrveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBb Uni-Nr: 34868-01	Queloz Jean-Jacques	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	16:15 - 18:00

**Ecriture créative et argumentation**

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Vorlesungsverzeichnis Uni Basel](#) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Lehrveranstaltung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-17FS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBa Uni-Nr: 36529-01	Chariatte Fels Isabelle	20.02.2017 - 03.06.2017	Mi	08:15 - 10:00